



Lokale Aktionsgruppe
Regionalentwicklung Oberallgäu

Evaluierungsbericht

2014

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungen	5
Zusammenfassung	6
1 Hintergrund	7
2 Methoden	7
2.1 Monitoring und Jahresbericht: Dokumentation der Vereinsaktivitäten und Projekte	7
2.1.1 Vereinsentwicklung	8
2.1.2 Aktivitäten des Vorstands	8
2.1.3 Aktivitäten des Entscheidungsgremiums	8
2.1.4 Aktivitäten der Geschäftsstelle/des LAG-Managements	8
2.1.5 Projekte, Fördermittel und Umsetzung REK	8
2.1.6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	9
2.2 Frühere Evaluierungen (2004-2007).....	9
2.2.1 Evaluierung 2005.....	9
2.2.2 Evaluierung Diplomarbeit Katja Metzler 2006-2007	9
2.2.3 Vergleich Leader im Oberallgäu und Vorarlberg 2007-2008	10
2.3 Aktuelle Evaluierungen und Beteiligungsprozesse (LEADER 2007-13)	10
2.3.1 Selbstevaluierung durch das LAG-Management.....	10
2.3.2 Klausur.....	10
2.3.3 Mitgliederversammlung	10
2.3.4 LEADER-Qualitätsmanagement: Umsetzung REK nach Handlungsfeldern und Zielkontrolle geförderter Projekte.....	10
2.3.5 Befragung des Entscheidungsgremiums 2013.....	11
2.3.6 Befragung von Mitgliedern und Projektträgern 2013.....	11
2.3.7 Evaluierungsworkshop 2013.....	11
2.3.8 Bilanz- und Perspektivenkonferenz 2014.....	11
2.3.9 Online-Fragebogen für Bürgerinnen und Bürger 2014.....	11
2.4 Sonstige Aktivitäten	11
2.4.1 Pilotregion DVS	11
2.4.2 Beispielregion in drei Seminaren des StMELF.....	12
2.4.3 Halbzeitbewertung des bayerischen LEADER-Programms 2010	12
3 Lokale Aktionsgruppe	12
3.1 Funktionsweise der LAG.....	12
3.1.1 Gebietskulisse, Struktur und Rechtsform	12
3.1.2 Mitglieder	13
3.1.3 Vorstand.....	14
3.1.4 Entscheidungsgremium.....	15
3.1.5 LAG-Management	17
3.1.6 Finanzierung	19
3.1.7 Mitgliedschaften und Partnerschaften	20
3.1.8 Ergebnisse aus den Befragungen im Sommer 2013	21
3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen	21
3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit	21
3.2.2 Bürgerbeteiligung	25
3.2.3 Ergebnisse aus den Befragungen im Sommer 2013	26
3.3 Konsequenzen für den Strategie-Prozess 2014-20	27
3.3.1 Konsequenzen für die Struktur und Funktionsweise der LAG.....	27
3.3.2 Konsequenzen für Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen	28
4 Umsetzung des REK 2007-13	29
4.1 Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) 2007-13	29
4.1.1 Grundlagen: REK und Projekte 2004-2006	29
4.1.2 Leitbild und Ziele 2007-13	29

4.1.3	Handlungsfelder 2007-13.....	30
4.2	LEADER-Projekte und Handlungsfelder	31
4.2.1	LEADER-Projekte 2007-13	31
4.2.2	Kooperationsprojekte	31
4.2.3	LEADER-Projekte nach Handlungsfeldern	32
4.2.4	Projekte nach Rechtsform der Träger	33
4.2.5	Projekte mit Auszeichnungen	33
4.2.6	Abweichungen vom REK	34
4.2.7	Ergebnisse der Befragungen im Sommer 2013	34
4.3	Entwicklungsstrategie und Zielerreichung	35
4.3.1	Schwierigkeiten bei der statistischen Auswertung von Projekten	35
4.3.2	Ziele	36
4.3.3	Umsetzung des REK nach Projekten und Handlungsfeldern.....	37
4.3.4	Evaluierung der Projekte (Zielkontrolle Umsetzung REK).....	38
4.3.5	Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG bezüglich der Strategie sowie wesentliche strategische Änderungen im REK	38
4.3.6	Bekanntheitsgrad des REK	38
4.4	Konsequenzen für den Strategie-Prozess 2014-20	39
4.4.1	Konsequenzen für die Inhalte der Strategie 2014-20	39
4.4.2	Konsequenzen für Projekte und Handlungsfelder sowie für Entwicklungsstrategie und Zielerreichung	39
4.4.3	Empfehlungen an das Ministerium.....	39
5	Zusammenfassung der Konsequenzen für den LES-Prozess 2014-20	40
5.1	Konsequenzen für Struktur und Arbeitsweise der LAG	40
5.1.1	Gebietserweiterung um die Stadt Kempten	40
5.1.2	Ausbau LAG-Management und Finanzierung	40
5.1.3	Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums.....	40
5.2	Konsequenzen für Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen	40
5.2.1	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	40
5.2.2	Betreuung von Projekten und Beteiligungsstrukturen	41
5.3	Konsequenzen für Inhalte und Struktur der Strategie 2014-20	41
	Quellenangaben	42
	Anhang	43
	Anhang 1: Fragebogen zur Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums	43
	Anhang 2: Ergebnisbericht der Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums.....	55
	Anhang 3: Fragebogen zur Befragung der Vereinsmitglieder und Projektträger.....	74
	Anhang 4: Ergebnisbericht der Befragung der Vereinsmitglieder und Projektträger	88
	Anhang 5: Ergebnisse des Evaluierungsworkshops.....	109
	Anhang 6: Projektideen aus dem Ideenspeicher seit 2010	113
	Anhang 7: Übersicht über bisherige Projekte.....	117
	Anhang 8: Details aller Leader-Projekte 2007-13.....	119
	Anhang 9: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK".....	122
	Anhang 10: Formblatt "Umsetzung REK nach Handlungsfeldern"	132
	Anhang 11: Sonderausgabe Rundbrief 18 zur Zwischenevaluierung	140

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Effekte von LEADER und der Regionalentwicklung für eine Region	8
Abbildung 2:	Karte der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu mit Entwicklungsstufen seit 2002	13
Abbildung 3:	Übersicht über die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. zwischen 2004 und 2013	14
Abbildung 4:	Teilnahmequote an den Mitgliederversammlungen der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu.....	14
Abbildung 5:	Anzahl der auf den Sitzungen des Entscheidungsgremiums behandelten Projekte in LEADER+ (L+, Zeitraum 2004-2006) und in LEADER in ELER (Zeitraum 2007-13).....	16
Abbildung 6:	Teilnahmequote an den Sitzungen des Entscheidungsgremiums in LEADER+ (L+, Zeitraum 2004-2006) und in LEADER in ELER (Zeitraum 2007-13)	16
Abbildung 7:	Eingegangene Projektideen bei der Geschäftsstelle der Regionalentwicklung Oberallgäu pro Jahr seit 2002	17

Abbildung 8:	Kosten für Regionalmanagement im Verhältnis zu den eingeworbenen Fördermitteln und generierten Projektinvestitionen (2008-2013).....	20
Abbildung 9:	Durchschnittliche Besuche pro Monat auf www.regionalentwicklung-oa.de	22
Abbildung 10:	Anzahl der Rundbriefe pro Jahr und Anzahl der Empfänger pro Rundbrief	23
Abbildung 11:	Anteil der Erwähnung von LEADER und der LAG Regionalentwicklung in erfassten Artikeln der Tagespresse (Allgäuer Zeitung, Allgäuer Anzeigenblatt und Kreisbote)....	24
Abbildung 12:	Möglichkeiten der Partizipation in der Regionalentwicklung und Beispiele aus der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu	25
Abbildung 13:	Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess im Oberallgäu	26
Abbildung 14:	Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit dem LAG-Management und der Geschäftsstelle	27
Abbildung 15:	Befragung von Mitgliedern und Projektträgern der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu.....	27
Abbildung 16:	Handlungsfelder im REK 2007-13 der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu	30
Abbildung 17:	Anteil der LEADER-Fördermittel nach Handlungsfeldern, LAG Regionalentwicklung Oberallgäu (lt. Beiblatt K, Stand 12/2013).....	33
Abbildung 18:	Anzahl der bewilligten Anträge nach Rechtsform der Projektträger, LAG Regionalentwicklung Oberallgäu (Stand 12/2013)	34
Abbildung 19:	Ergebnis der Befragung von Mitglieder und Projektträgern im Sommer 2013, Frage zu wichtigen Handlungsfeldern in den nächsten Jahren.....	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zusammensetzung des Vorstands seit 2004	15
Tabelle 2:	Übersicht der Schlüsselprojekte des REK 2007-13 nach Handlungsfeldern	30
Tabelle 3:	Übersicht über Projektanträge der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, Gesamtkosten und Fördermittel in der Förderphase 2007-13	31
Tabelle 4:	Unterschiede zwischen der Anrechnung von Investitionen und LEADER-Fördermitteln laut Beiblatt K und VAIF in der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu.....	31

Abkürzungen

LAG = Lokale Entwicklungsstrategie

REK = Regionales Entwicklungskonzept

VAIF = Verfahren zur Abwicklung investiver Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Erstellt 2014 von: Dr. Sabine Weizenegger, Julia Empter-Heerwart

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ab 2016

Kemptener Straße 39
D-87509 Immenstadt i.Allgäu

Tel. +49-(0)8323-99836-10

Fax: ++49-(0)8323-99836-19

E-mail: info@regionalentwicklung-oa.de

1. Vorsitzender
Bgm. Theo Haslach

Geschäftsführung
Dr. Sabine Weizenegger

Amtsgericht Kempten
VR 1838

Internet: <http://www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de>



Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Zusammenfassung

Die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu führt seit ihrer Gründung im Jahr 2004 ein regelmäßiges Monitoring (routinemäßige, kontinuierliche und systematische Sammlung von Vergleichsdaten) sowie Evaluierungen (Bewertung der Ergebnisse aus dem Monitoring) durch. Indikatoren gibt es zu allen Bereichen der LAG: Vereinsaktivitäten und -strukturen, Mitgliederversammlung, Vorstand, Entscheidungsgremium, Geschäftsstelle/LAG-Management, Förderprojekte, Umsetzung des REK, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Evaluierung/Selbstevaluierung. (vgl. Kap. 2 Methoden und Kap. 3 LAG)

Eine ausführliche Evaluierung mit Befragungen von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums, Vereinsmitgliedern und Projektträgern im Jahr 2013 ergab, dass die LAG in vielen Bereichen gut abschneidet und die Akteure aus der Region insgesamt mit den Aktivitäten zufrieden sind (vgl. Kap. 3.1.8, 3.2.3, 4.2.7 und 4.3). In der Förderperiode LEADERplus wurden über die LAG insgesamt 43 Projektanträge eingereicht, in der Periode 2007-13 waren es 84 Projektanträge mit einem Gesamtvolumen von über 13,9 Mio. Euro, die von der LAG begleitet wurden. Besonders stark ist die LAG im Bereich der Kooperation mit 58 Kooperationsprojekten in der Förderperiode 2007-13. Bei 32 davon hatte die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu die Federführung inne (vgl. Kap. 4.2 LEADER-Projekte und Handlungsfelder). In Bezug auf die Entwicklungsstrategie und die Zielerreichung zeigten die Evaluierungen eine gute Umsetzung der Planungen aus dem REK 2007-13 sowohl in Bezug auf Handlungsfelder als auch auf die konkreten Projekte. (vgl. Kap. 4.3)

Die Evaluierung lieferte außerdem wichtige Erkenntnisse, die in die Strategie 2014-20 einfließen sollten, z.B. betreffend die Gebietskulisse (in der die Stadt Kempten bislang fehlte), die Struktur des Entscheidungsgremiums (wo es bislang weder eine Stellvertreter-Regelung noch einen Beirat gab), aber auch betreffend inhaltlicher Schwerpunkte (wo bislang die Bereiche Umwelt/Energie/Klimaschutz und Soziales/Demographie nicht ausreichend berücksichtigt worden sind). Auch ein noch stärkerer Fokus auf die Themen Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit werden gewünscht. (vgl. Kap. 5)

1 Hintergrund

Seit 2002 wird Regionalentwicklung im Sinne des EU-Programms LEADER im Oberallgäu umgesetzt. Ein Monitoring der Aktivitäten findet seitdem laufend statt. Ausführliche Evaluierungen wurden durch die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu einerseits jeweils zum Wechsel der EU-Haushaltsperioden und somit in den Jahren 2006/07 sowie jetzt 2013/14 durchgeführt. Dazwischen haben immer wieder zusätzliche Evaluierungen durch externe Organisationen in verschiedenen Intensitäten und mit verschiedenen Schwerpunkten stattgefunden.

Die Bewertung der im Monitoring erhobenen Indikatoren erfolgt in vorliegendem Bericht deshalb nicht nur bezogen auf die aktuelle Förderperiode, sondern umfasst den gesamten Zeitraum der Aktivitäten. So wurden beispielsweise für die Befragung 2013 alle Projektträger seit 2003 angeschrieben und nicht nur diejenigen, die in der aktuellen Förderperiode ein Projekt verwirklicht haben. Es wird jeweils erwähnt, auf welche Förderperiode sich die Evaluierungsergebnisse beziehen. Der Schwerpunkt bei der Untersuchung des REK und der Strukturen der LAG liegt jedoch auf der jüngsten Förderperiode 2007 bis 13. Der Evaluierungsbericht bezieht sich soweit nicht anders angegeben auf den Stand der Daten zum 31.12.2013.

Die Ergebnisse dieses Evaluierungsberichts fließen in die Lokale Entwicklungsstrategie 2014 bis 2020 für das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu ein.

Der Bericht ist fertig gestellt am 25.11.2014.

2 Methoden

In diesem Kapitel wird zwischen den Methoden des Monitoring und der Evaluierung unterschieden. Den Unterschied definiert Dr. Jan Ulrich Hense in seinem Online-Wörterbuch Evaluation wie folgt (Hense, 2014):

"Monitoring ist die routinemäßige, kontinuierliche und systematische Sammlung von Vergleichsdaten mit dem Zweck, Trends und Veränderungen sichtbar zu machen. Die Datensammlung beim Monitoring ist nicht willkürlich, sondern beschränkt sich auf bestimmte Indikatoren, die regelmäßig erfasst werden. Im Gegensatz zur Evaluation nimmt Monitoring keine Bewertung von erhobenen Daten vor, hat also eine rein beobachtende Aufgabe."

Der Begriff Evaluation (oder Evaluierung) leitet sich aus dem Englischen "evaluation" ab, was übersetzt bedeutet "Bewertung, Einschätzung oder Auswertung".

2.1 Monitoring und Jahresbericht: Dokumentation der Vereinsaktivitäten und Projekte

Die Aktivitäten der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. und der Lokalen Aktionsgruppe werden seit deren Gründung im Jahr 2004 regelmäßig anhand von verschiedensten Indikatoren erfasst. Über die Jahre wurden diese Indikatoren ergänzt und werden seitdem regelmäßig gepflegt und dokumentiert. Bei Bedarf werden weitere Indikatoren aufgenommen. Alle Indikatoren werden in den Jahresberichten veröffentlicht.

Im Jahr 2009 hat sich beispielsweise ein Praktikant der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu intensiv mit Indikatoren für das Monitoring beschäftigt. Eine Grundlage für die Indikatorensuche waren die Effekte, die das Förderprogramm LEADER und die Regionalentwicklung für eine Region haben können (vgl. Abb. 1), da anhand geeigneter Indikatoren diese Effekte abgebildet werden können. Die richtigen Indikatoren zu finden und die Daten dazu zu erheben, ist jedoch nicht immer möglich. Es gibt deshalb auch weiterhin noch offene Fragen, an denen das LAG-Management arbeitet.

Die bisher untersuchten Indikatoren werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt.



Abbildung 1: Effekte von LEADER und der Regionalentwicklung für eine Region

Quelle: eigene Darstellung

2.1.1 Vereinsentwicklung

Anhand des Mitgliederstands, den Ein- und Austritten von Mitgliedern sowie der Teilnahmequote an Mitgliederversammlungen wird die Entwicklung des Vereins dokumentiert.

2.1.2 Aktivitäten des Vorstands

Die Zusammensetzung des Vorstands sowie dessen Aufgaben und Einsätze im Rahmen der Vorstandschaft zeigen die Aktivitäten des Vorstands auf.

2.1.3 Aktivitäten des Entscheidungsgremiums

Die Aktivitäten des Entscheidungsgremiums als eigenständiges Organ der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) werden auch eigenständig an Hand der Erfassung der Anzahl von Sitzungen, der Anzahl behandelter Projekte sowie der Teilnahmequote an den Sitzungen dokumentiert.

2.1.4 Aktivitäten der Geschäftsstelle/des LAG-Managements

Als Indikatoren für die Evaluierung der Aktivitäten der Geschäftsstelle/des LAG-Managements werden herangezogen: Betreuung von Projekten, Erstberatungen und eingegangene Projektideen, Eigene Projekte, Betreuung von Projektgruppen, Teilnahme an Workshops von Projektpartnern, Vorträge und Präsenz auf Messen und Tagungen, Eigene Seminare und Veranstaltungen, Betreuung von Fach- und Projektbesuchern, Teilnahme an Tagungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungen, Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Vereins, Evaluierungen, Teilnahme an Umfragen, Serviceleistungen der Geschäftsstelle sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse des LAG-Managements.

2.1.5 Projekte, Fördermittel und Umsetzung REK

In den Jahresberichten wird regelmäßig eine allgemeine Übersicht zu den im Entscheidungsgremium behandelten Projekten gegeben und deren aktueller Status aufgezeigt (in Antragsstellung, bewilligt/in Umsetzung oder abgeschlossen). Hinzu kommt eine Darstellung der Auswertungen nach Handlungsfeldern im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) und nach Rechtsform der Projektträger.

Die Beratung von Projektträgern in allen Phasen von der Projektkonzeption über die Antragsstellung bis hin zur Begleitung der Umsetzung und Abrechnung ist eine wichtige

Aufgabe der LAG. Zur Fortschrittskontrolle der Projekte werden in der Geschäftsstelle zwei wichtige Listen geführt.

1. Projektspeicher (enthält alle Projektideen, die die LAG erreichen) (vgl. Anhang 6)
2. Projektliste (enthält alle Informationen zu den LEADER-Förderprojekten → Umsetzungsstand, bewilligte und abgerufene Fördermittel, Gesamtkosten, Zuordnung zu Handlungsfeldern, Rechtsform der Projektträger, Datum des Bewilligungsbescheids,...) (Auszug vgl. Anhang 7)

Die Umsetzung des REK wird hauptsächlich durch die Auswertung der Projekte und ihren Beitrag zur Strategie überprüft.

Im Jahr 2011 fand bei den Projektträgern eine Abfrage nach Auszeichnungen für Ihre LEADER-geförderten Projekte statt.

2.1.6 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden durch verschiedene Indikatoren zum Internetauftritt (Besucherzahlen, Verweildauer,...), zum Faltblatt und zur Broschüre, sowie durch Statistiken zu Rundbrief, Pressekommunikation und sonstiger Medienpräsenz kommuniziert.

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung werden die Indikatoren sowie der Fortschritt bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts präsentiert und diskutiert.

2.2 Frühere Evaluierungen (2004-2007)

2.2.1 Evaluierung 2005

Die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf führte im Jahr 2005 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft eine Fallstudie zur Bewertung des LEADER-Programms durch. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu diente als eine der Untersuchungsregionen, inhaltlich ging es um Fragen zur Zusammenarbeit in der LAG, die Umsetzung von Projekten und den Beitrag des Regionalmanagements als Instrument der Ländlichen Entwicklung. 24 Personen aus dem Umfeld der LAG nahmen an einer schriftlichen Befragung mit 11 Fragen teil. Die Ergebnisse wurden anschließend in einem Workshop mit 15 Teilnehmern diskutiert.

2.2.2 Evaluierung Diplomarbeit Katja Metzler 2006-2007

„Zukunft der ländlichen Räume – werden die Weichen richtig gestellt? Evaluierung des LEADER+-Programms am Beispiel der Lokalen Aktionsgruppe ‚Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V.‘“ lautet der Titel der Diplomarbeit von Katja Metzler, die in den Jahren 2006-2007 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Department für Geo- und Umweltwissenschaften) entstand. In semi-strukturierten, problemzentrierten Leitfadent-Interviews mit 20 Schlüsselpersonen aus der Region wurde der Frage nachgegangen, in wie weit die Kernziele des LEADER-Ansatzes verwirklicht wurden. Am Ende der Arbeit stehen 11 konkrete Handlungsempfehlungen, die der LAG im Sommer 2007 auf ihrer Mitgliederversammlung präsentiert und für das Regionale Entwicklungskonzept 2007-13 aufgegriffen wurden.

Ein Beispiel, bei dem sich nach Jahren ein sehr konkreter Umsetzungserfolg gezeigt hat, ist Handlungsempfehlung 2: „Konsequente Einbeziehung der Akteure aus Kempten bei möglichst allen Aktivitäten der LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V.“ – dieser Empfehlung wurde in der Förderperiode 2007-13 gefolgt, damit wurde der Weg für die Aufnahme der Stadt Kempten in die LAG im Jahr 2014 geebnet.

2.2.3 Vergleich Leader im Oberallgäu und Vorarlberg 2007-2008

Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) ist in so genannten Landes-Arbeits-Gemeinschaften organisiert, in denen Experten aus Forschung und Praxis wechselnde Themen der Raumforschung bearbeiten. In einer in den Jahren 2007/08 aktiven Arbeitsgruppe zum Thema Entwicklungsperspektiven Ländlicher Räume erforschte Marius Mayer - mit ähnlichen Methoden wie Katja Metzler in ihrer Diplomarbeit - wie LEADER in Vorarlberg funktioniert. In der Folge stellten Marius Mayer, Katja Metzler und Hubert Job einen Vergleich zwischen Oberallgäu und Vorarlberg an - das Ergebnis ihrer Arbeiten ist unter dem Titel „Das LEADER+ Programm als Motor einer endogenen Regionalentwicklung –Oberallgäu und Vorarlberg im Vergleich“ in den ARL-Arbeitsmaterialien publiziert. Auch hier werden Handlungsempfehlungen – wenn auch etwas allgemeinerer Art – ausgesprochen.

Empfohlen wird z.B., den Ausbau regionaler Zusammenarbeit auch über die LAG hinaus zu stärken. Hingewiesen wird auch auf die notwendige Zeit, die Projekte brauchen um ihre volle Wirkung zu entfalten.

2.3 Aktuelle Evaluierungen und Beteiligungsprozesse (LEADER 2007-13)

2.3.1 Selbstevaluierung durch das LAG-Management

Alle im Kapitel Monitoring (Kap. 2.1) vorgestellten Indikatoren werden regelmäßig durch das LAG-Management erhoben, gesichtet und ausgewertet. Bei Bedarf wird auf unerwünschte Entwicklungen reagiert. Gemeinsam mit dem Vorstand und ggfs. der Mitgliederversammlung wird die geeignete Vorgehensweise festgelegt.

2.3.2 Klausur

Seit 2009 findet jedes Jahr eine Klausur statt, auf der sich der Vorstand und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Gedanken über die Weiterentwicklung der Lokalen Aktionsgruppe und des LAG-Managements machen. Dadurch wird die strategische Ausrichtung der Arbeit regelmäßig überprüft. Grundlage dafür sind die regelmäßig erhobenen Indikatoren (vgl. Kap. 2.1) sowie Anregungen von Mitgliedern oder Partnern der Regionalentwicklung Oberallgäu.

2.3.3 Mitgliederversammlung

Auf der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden die Ergebnisse der regelmäßigen Erhebungen, die Ergebnisse der Klausur sowie die Fortschritte bei der REK-Umsetzung präsentiert und mit den Mitgliedern diskutiert. Hier hat jeder die Möglichkeit Vorschläge und Anregungen für die Weiterentwicklung der Lokalen Aktionsgruppe einzubringen.

2.3.4 LEADER-Qualitätsmanagement: Umsetzung REK nach Handlungsfeldern und Zielkontrolle geförderter Projekte

Das Bayerische Staatsministerium und die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten haben im Frühjahr 2013 ein LEADER-Qualitätsmanagement durchgeführt. Dieses besteht aus einer Zielkontrolle der geförderten Projekte (Vergleich Beiblatt M Antrag vs. Abschluss) sowie einer Kontrolle der Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern in Bezug auf Fördermittel.

Das Qualitätsmanagement wird laufend ergänzt und aktualisiert. Ein letzter Stand dieser Zielkontrolle ist für Ende 2015 vorgesehen, wenn alle Projekte fördertechnisch abgeschlossen sind. (zum Stand 30.06.2014 vgl. Anhänge 9 und 10)

2.3.5 Befragung des Entscheidungsgremiums 2013

Das Entscheidungsgremium wurde im Sommer 2013 zu verschiedenen Aspekten und Angelegenheiten rund um die Gremiumsarbeit und den LEADER-Prozess in der Region befragt. Dabei gab es formale Fragen (Sitzungszeiten, -abläufe, Zusammensetzung des Gremiums) ebenso wie inhaltliche (Zufriedenheit mit den Projekten, Regionales Entwicklungskonzept, Umsetzung und Stellenwert verschiedener Handlungsfelder, die Effekte auf das eigene Handeln, Zufriedenheit mit dem LEADER-Programm und -prozess, Wünsche für die nächste Förderperiode, Kommunikation und Information). (Fragebogen s. Anhang 1, Ergebnisse vgl. Anhang 2 und Kap. 3.1.8, 3.2.3 und 4.2.7)

2.3.6 Befragung von Mitgliedern und Projektträgern 2013

Die Mitglieder des Vereins und die Projektträger wurden im Sommer 2013 zu verschiedenen Aspekten befragt, wie Interesse an der Regionalentwicklung, Zufriedenheit mit der Information über LEADER und die Lokale Aktionsgruppe (LAG), Aufgaben des Managements der LAG und der Geschäftsstelle, Effekte von Projekten und der Arbeit der LAG, zukünftigen Aufgaben, Themen- und Handlungsfeldern für die Zukunft und den durchgeführten Projekten. (Fragebogen s. Anhang 3, Ergebnisse vgl. Anhang 4 und Kap. 3.1.8, 3.2.3 und 4.2.7)

2.3.7 Evaluierungsworkshop 2013

Die Ergebnisse der Befragungen im Sommer 2013 (vgl. Kap. 2.3.5 und 2.3.6) wurden auf einem Evaluierungsworkshop im Herbst 2013 den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums, Vertretern von wichtigen Oberallgäuer sowie Allgäuer Institutionen, Vertretern der Deutschen Vernetzungsstelle ländlicher Räume (DVS) und Beteiligten am Leitfaden zur Selbstevaluierung der DVS (vgl. Kap. 2.4.1) vorgestellt. In einer "Wandelhalle" konnten die anonymisierten Ergebnisse der Befragungen durch die Teilnehmer beurteilt und kommentiert werden. (vgl. Anhang 5)

2.3.8 Bilanz- und Perspektivenkonferenz 2014

Im Frühjahr 2014 fand im Rahmen der Erarbeitung der neuen Strategie 2014-20 eine Bilanz- und Perspektivenkonferenz statt. An dieser Veranstaltung nahmen rund 50 Personen teil, darunter alte und neue Bürgermeister, Vertreter von Institutionen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Soziales, Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz, Architektur, Wissenschaft, Bildung und Outdoor sowie Jugendvertreter. Ziel war aufbauend auf einen Rückblick in Arbeitsgruppen die Erarbeitung von gemeinsamen Visionen für das Jahr 2020. (vgl. KlimaKom, 2014)

2.3.9 Online-Fragebogen für Bürgerinnen und Bürger 2014

Im Frühjahr und Sommer 2014 war ein Online-Fragebogen auf der Internetseite veröffentlicht, über den jeder interessierte Bürger Wünsche und Ideen zu den wichtigen Themen in der Region formulieren konnte.

2.4 Sonstige Aktivitäten

2.4.1 Pilotregion DVS

Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) hat 2013 einen Leitfaden mit Methodenbox zur "Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung" erstellt. Zur Erstellung dieses Leitfadens wurden die verschiedenen Methoden in ausgewählten LEADER-Regionen getestet. Auch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu wurde als eine Pilotregionen ausgewählt und hat die Methode des Fragebogens getestet (vgl. Kap. 2.3.6).

Der Leitfaden kann bei der DVS unter www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung herunter geladen und bestellt werden.

2.4.2 Beispielregion in drei Seminaren des StMELF

Das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) hat im Sommer 2013 drei Seminare für Lokale Aktionsgruppen zum Thema Selbstevaluierung angeboten. Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger hat auf allen drei Seminaren die Evaluierungsaktivitäten der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu vorgestellt und erläutert, wie Evaluierung im Tagesgeschäft stattfinden kann.

2.4.3 Halbzeitbewertung des bayerischen LEADER-Programms 2010

Im Jahr 2010 führte die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf die Halbzeitevaluierung des Bayerischen LEADER-Programmes durch. Die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu beteiligte sich in diesem Zusammenhang an der Befragung der Forschungsgruppe. Diese und weitere Daten wurden im Rahmen einer anschließenden einfachen Selbstevaluierung durch das LAG-Management aufbereitet und in einer Sonderausgabe des Rundbriefs publiziert (Rundbrief Nr. 18 vom Dezember 2010 - Sonderausgabe zur Zwischenevaluierung). (vgl. Anhang 11)

3 Lokale Aktionsgruppe

3.1 Funktionsweise der LAG

Der Verein Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hat laut Satzung zum Ziel Maßnahmen der ländlichen Entwicklung in der Region zu unterstützen. Er ist Träger der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Gebiet Oberallgäu.

3.1.1 Gebietskulisse, Struktur und Rechtsform

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist im Oberallgäu seit Ihrer Gründung im Jahr 2002 als eingetragener Verein (e.V.) organisiert.

Die Marktgemeinde Altusried hatte sich im Jahr 2002 als LEADER-Region beworben. Engagierte Bürger gründeten für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) nach der Anerkennung den "Gemeindeentwicklungsverein Altusried e.V." (GEVA).

Bereits im darauf folgenden Jahr wurde das LEADER-Gebiet auf das gesamte nördliche Allgäu erweitert. Der "Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu e.V." wurde schließlich 2004 gegründet und übernahm die Funktion der LAG vom Gemeindeentwicklungsverein Altusried e.V.

Mit der Erweiterung des LEADER-Gebiets im Jahr 2007 auf das gesamte Oberallgäu (ohne Markt Oberstaufen) wurde eine Namensänderung vorgenommen, so dass der Verein seit dem "Regionalentwicklung Oberallgäu e.V." heißt (s. Abb. 2). In diesem Verein arbeiten Menschen zusammen, die die Region gemeinsam weiter entwickeln möchten.

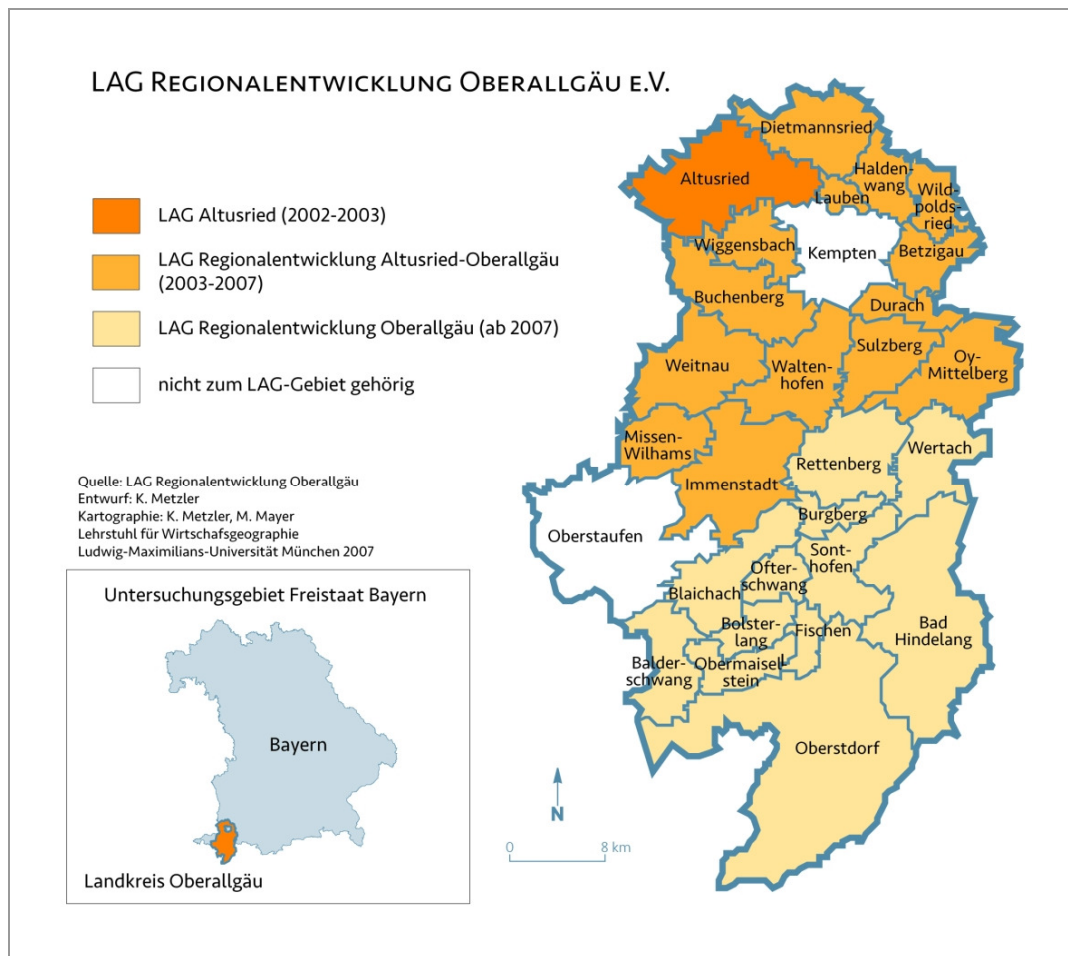


Abbildung 2: Karte der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu mit Entwicklungsstufen seit 2002

Eine Ausnahme stellt der Markt Oberstaufen dar. Dieser hat sich bereits parallel zur Gründung der LAG Altusried der LAG Westallgäu-Bayerischer Bodensee angeschlossen und ist seitdem dort Mitglied. Diese Konstellation hat sich bewährt und es gibt keine Überlegungen für Änderungen.

Ein weißer Fleck im LAG-Gebiet ist die Stadt Kempten. Bisher war ein formaler Beitritt der Stadt zur LAG auf Grund von Vorgaben des Ministeriums und des LEADER-Programms nicht möglich. Kooperationen gab es deshalb nur auf informeller Ebene und die Stadt konnte bei Projekten nur teils ohne Förderung teilnehmen. Hier besteht von beiden Seiten der Wunsch, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Im Gebiet 2007-13 wohnen auf einer Fläche von knapp 1.390 Quadratkilometern ca. 142.000 Einwohner, was einer Einwohnerdichte von ca. 103 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht.

3.1.2 Mitglieder

3.1.2.1 Mitgliederstand

Der Mitgliederstand hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Der Anstieg der Mitgliederzahlen sowohl von Kommunalen Partnern als auch von Wirtschafts- und Sozialpartnern in den Jahren 2007 und 2008 ist auf die Erweiterung des LAG-Gebietes zurückzuführen. Seitdem gab es lediglich vereinzelte Austritte, jedoch gleichzeitig wieder ebenso viele Eintritte von Wirtschafts- und Sozialpartnern pro Jahr. Der Mitgliederstand ist somit zum jeweiligen Jahresende stabil bei 57 Mitgliedern (27 Kommunen, 1 Landkreis, 29 WiSo-Partner; Stichtag 31.12.2013). (s. Abb. 3)

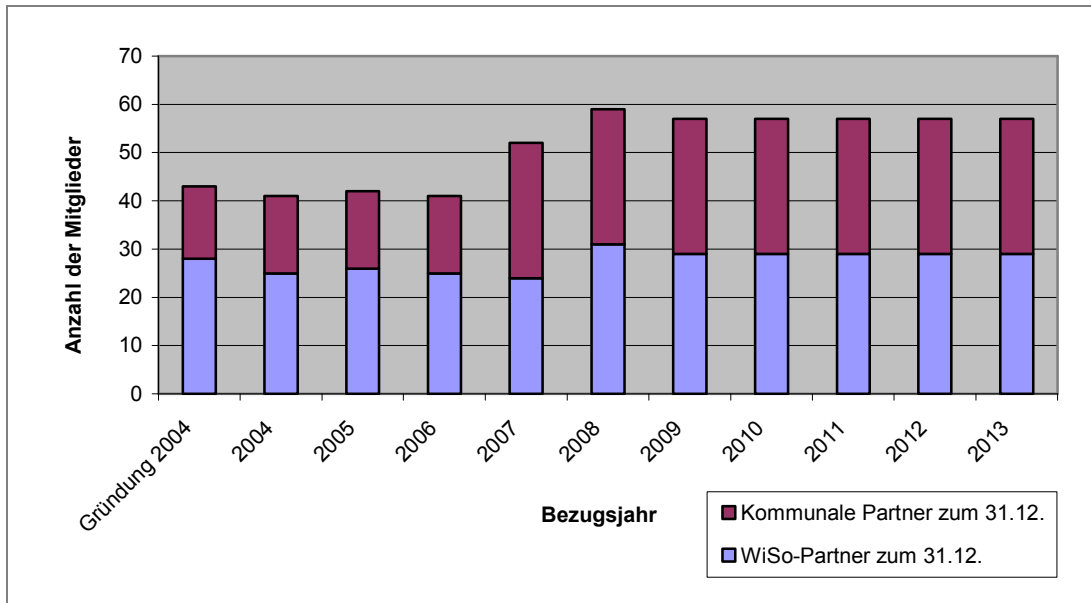


Abbildung 3: Übersicht über die Entwicklung der Mitgliederzahlen des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. zwischen 2004 und 2013

3.1.2.2 Teilnahmequote an Mitgliederversammlungen

Die Teilnahmequote an den Mitgliederversammlungen des Vereins schwankt seit der ersten Versammlung nach der Gründung um die 45 %, allerdings mit abnehmender Tendenz. Jeweils etwas höhere Teilnahmequoten konnten für Versammlungen mit Wahlen verzeichnet werden. (s. Abb. 4)

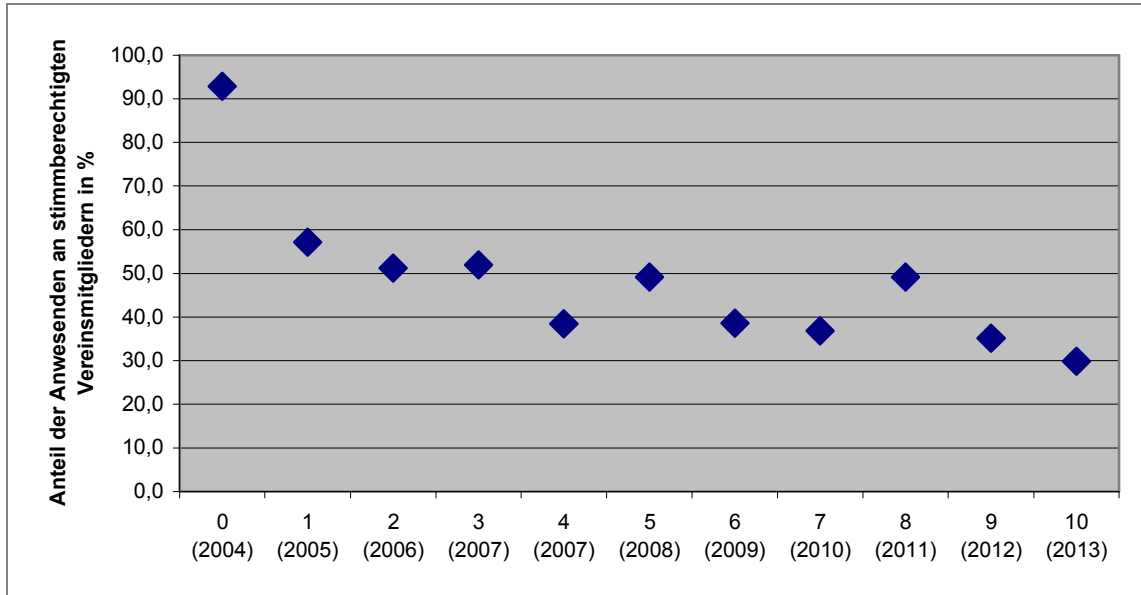


Abbildung 4: Teilnahmequote an den Mitgliederversammlungen der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

3.1.3 Vorstand

3.1.3.1 Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand des Vereins setzt sich aus drei Personen zusammen. Der Vorsitzende hat zwei Stellvertreter. Tabelle 1 zeigt, mit welchen Personen die Vorstandsposten bisher besetzt waren.

Tabelle 1: Zusammensetzung des Vorstands seit 2004

Amtszeit	02/2004 – 04/2007	04/2007 – 01/2011	01/2011 – 07/2014	Seit 2014
1. Vorsitzender	Bgm. Heribert Kammel	Bgm. Heribert Kammel	Bgm. Heribert Kammel	Bgm. Theo Haslach
2. Vorsitzender	Bgm. Herbert Seger	Bgm. Herbert Seger	Bgm. Theo Haslach	Siegfried Zengerle
3. Vorsitzender	Siegfried Zengerle	Siegfried Zengerle	Siegfried Zengerle	Bgm. Christof Endreß

3.1.3.2 Aktivitäten des Vorstands

Der Vorstand führt im Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. folgende Aktivitäten durch:

- Vorstandssitzungen bzw. Besprechungen mit dem Team der Geschäftsstelle, insbesondere zur Vorbereitung der anstehenden Sitzungen (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung) und zur Besprechung von Möglichkeiten der Weiterentwicklung der LAG
- jährliche Klausurtagung mit dem Team der Geschäftsstelle/dem LAG-Management seit 2009
- Termine wie Pressegespräche, Übergabe von Zuwendungsbescheiden oder Einweihungen/Eröffnungen von Projekten
- Mitwirkung bei der Betreuung von externen Projektbesuchern
- Vertretung der LAG in Oberallgäuer und/oder Allgäuer Institutionen/Zusammenschlüssen (vgl. Kap. 3.1.7)

Neben der Vorbesprechung von Förderprojekten stehen bei den vereinsinternen Sitzungen insbesondere Themen wie Personal- und Finanzangelegenheiten oder die strategische Weiterentwicklung des Vereins auf der Tagesordnung.

3.1.4 Entscheidungsgremium

3.1.4.1 Aktivitäten des Entscheidungsgremiums

Das Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu setzt sich zusammen aus acht kommunalen Vertretern (Landrat und Bürgermeister) sowie neun Wirtschafts- und Sozialpartnern (Vertreter von Verbänden, Vereinen, Unternehmen oder Privatpersonen). Dieses Gremium entscheidet, welche Projekte zu den Zielen des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) und zur Entwicklung der Region passen und eine Förderung über das EU-Programm LEADER beantragen können. Ohne die Zustimmung des Entscheidungsgremiums kann ein entsprechender Antrag beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nicht positiv beschieden werden.

Das Gremium hat in der Förderperiode LEADER 2017-13 auf insgesamt 16 Sitzungen und mit zusätzlich sechs Umlaufbeschlüssen über Projekte beraten und Fördermittel aus dem Förderprogramm LEADER frei gegeben. Damit wurden insgesamt 84 Anträge für 76 Projekte gestellt. In der Förderperiode LEADERplus hat das Entscheidungsgremium insgesamt acht Sitzungen durchgeführt. Daraus sind 43 Projektanträge für 34 Projekte hervorgegangen. (vgl. Abb. 5)

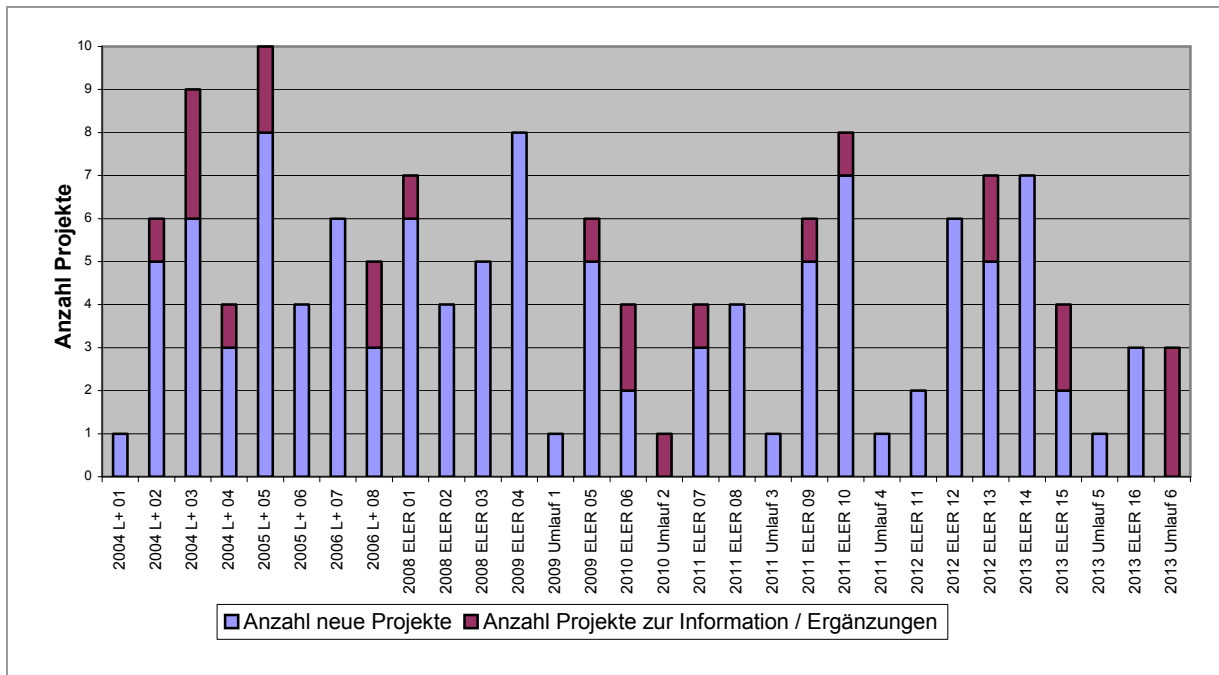


Abbildung 5: Anzahl der auf den Sitzungen des Entscheidungsgremiums behandelten Projekte in LEADER+ (L+, Zeitraum 2004-2006) und in LEADER in ELER (Zeitraum 2007-13)

3.1.4.2 Teilnahmequote an den Sitzungen

Die Teilnahmequote der Gremiumsmitglieder an den Sitzungen war tendenziell leicht rückläufig (s. Abb. 6). Es konnte beobachtet werden, dass es insbesondere für einige WiSo-Partner schwierig war, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen. Dies führte zu Unzufriedenheit bei anderen Gremiumsmitgliedern. Verstärkt wurde die Problematik durch eine Neuregelung der Vorgaben für die Entscheidungsfindung durch das Ministerium im Frühjahr 2013 im Rahmen des LEADER-Qualitätsmanagements. Seitdem müssen bei Entscheidungen immer mindestens 50% der abstimmenden Gremiumsmitglieder WiSo-Partner sein. Das führte dazu, dass WiSo-Partner häufig trotz Terminproblemen zu den Sitzungen kommen mussten, um Entscheidungen überhaupt zu ermöglichen.

In den Befragungen im Sommer 2013 hat sich deshalb auch gezeigt, dass über eine Vertreterregelung insbesondere für die WiSo-Partner nachgedacht werden sollte. (Anhang 2)

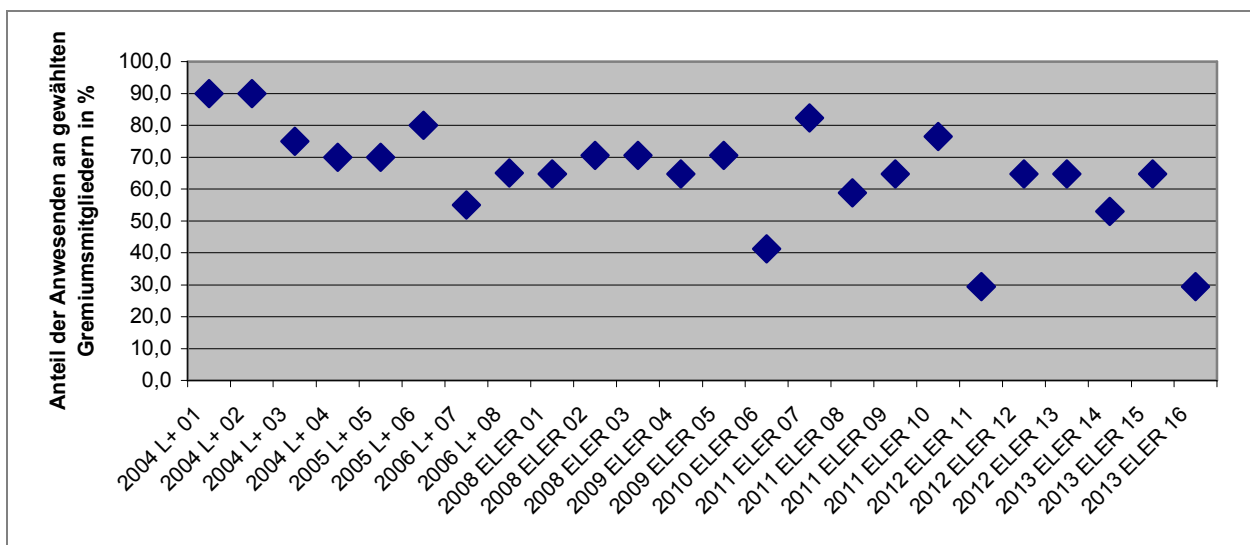


Abbildung 6: Teilnahmequote an den Sitzungen des Entscheidungsgremiums in LEADER+ (L+, Zeitraum 2004-2006) und in LEADER in ELER (Zeitraum 2007-13)

3.1.5 LAG-Management

Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungskonzepte (REK), in denen die Ziele der Regionalentwicklung für die Jahre 2004-2006 sowie 2007-13 formuliert wurden, hat der Verein ein LAG-Management eingerichtet.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Altusried. Seit 2011 gibt es im AlpSeeHaus in Immenstadt-Bühl zusätzlich an zwei Nachmittagen im Monat eine Beratungsstelle, um zentraler im LAG-Gebiet vertreten zu sein und die Fahrwege für Projektträger zu verkürzen. Es gibt aus diesen Gründen Überlegungen die Geschäftsstelle dauerhaft nach Immenstadt zu verlegen.

Im Zeitraum 2004-2007 war Geschäftsführerin Dr. Sabine Weizenegger alleine für das LAG-Management zuständig. Zeitweise gab es Unterstützung durch Bürokräfte in der Geschäftsstelle.

Seit 2008 besteht das LAG-Management aus zwei Teilzeitstellen (je 30 Std./Woche), die mit Dr. Sabine Weizenegger und Julia Empter-Heerwart besetzt sind. Zusätzlich ist Nicole Dietrich mit einem Viertel Ihrer Arbeitszeit beim Landratsamt Oberallgäu für die Mitarbeit im LAG-Management frei gestellt. Praktikanten und studentische Hilfskräfte unterstützen die Arbeit in der Geschäftsstelle zeitweise.

Zu den Aufgaben des LAG-Managements zählen neben der Umsetzung des REK die Beratung von Projektträgern (Konzeption und Beantragung von Projekten) und die Vernetzung von Akteuren in der Region.

3.1.5.1 Aktivitäten im Rahmen der Betreuung von Projekten und Projektträgern

Pro Jahr erreichen die LAG etwa 50 bis 70 neue Projektideen (vgl. Abb. 7 und Anhang 6). Ein Teil der vorgebrachten Ideen ist aus formalen Gründen nicht förderfähig oder die Ideen sind nur sehr vage und wurden vom Projektträger nicht weiter verfolgt. Je nach Ausrichtung der Projektidee und Bedarf beteiligt sich das LAG-Management unterschiedlich aktiv an der Projektkonzeption und Umsetzung.

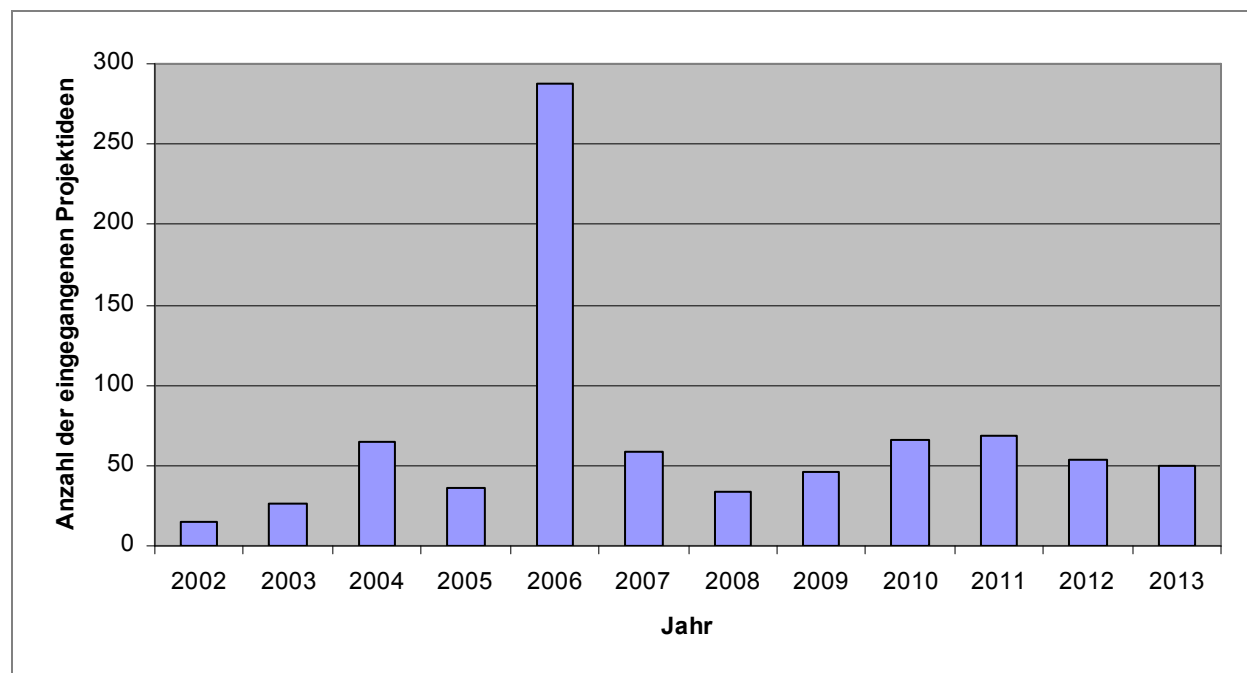


Abbildung 7: Eingegangene Projektideen bei der Geschäftsstelle der Regionalentwicklung Oberallgäu pro Jahr seit 2002

Festzuhalten ist, dass es bislang - über den Grundsatz einer Erstberatung für alle Ideengeber hinaus - kein festgelegtes Verfahren gibt, nach dem die für Projektberatung aufgewendete Arbeitszeit auf verschiedene Projektideen aufgeteilt wird. Das anhaltend hohe Aufkommen von Projektideen und immer höhere förderrechtliche Anforderungen führen dazu, dass das LAG-Management hauptsächlich auf eingehende Nachfragen reagiert, als Projektideen selbst aktiv weiter zu entwickeln. Für den Umgang mit eingehenden Projektideen und deren effizientere und effektivere Bearbeitung wird deshalb im Rahmen der Strategieentwicklung 2014-20 ein Konzept zu entwickeln sein. Auch in der Befragung der Mitglieder und Projektträger wurde der Wunsch geäußert, Ideen durch die Geschäftsstelle zu sammeln und zu veröffentlichen (vgl. Anhang 4, Frage 5).

3.1.5.2 Eigene Projekte des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. ist an drei über LEADER geförderten Projekten als Projektträger oder -partner beteiligt.

- Für das Projekt „LAG Management“ ist der Verein Projektträger. Das Projekt läuft von 01.07.2008 bis 30.06.2014. Die Maßnahmen und Aktivitäten innerhalb des Projekts werden regelmäßig in den Jahresberichten dokumentiert.
- An den Kooperationsprojekten „Jakobuswege in Bayern“ und „Europäische Jakobuswege“ ist der Verein als Projektpartner beteiligt. Beide Projekte laufen und Aktivitäten werden durchgeführt.
- Das Projekt "Ideenwettbewerb 2020" ist ein Kooperationsprojekt der vier Allgäuer LAGen. Der Verein ist im Oberallgäu der Projektpartner. Das Projekt wurde 2013 beantragt und startet im Herbst 2014.

3.1.5.3 Betreuung von Projektgruppen

In der Vergangenheit haben die Mitarbeiterinnen der LAG verschiedene Projektgruppen betreut, in denen Projekte zum Laufen gebracht und inhaltlich begleitet wurden. Diese Projektgruppen haben sich unterschiedlich entwickelt:

- Überführung in professionelles Management (z.B. Flussraum Iller, Regionalvermarktung)
- Dauerhafte Betreuung durch LAG (z.B. Jakobus-Pilgerwege)
- Unzureichende Betreuung der Gruppen aufgrund nicht geklärter Zuständigkeiten oder mangels Kapazitäten (z.B. Burgenregion, Milchland Allgäu)

In der Befragung der Mitglieder und Projektträger wurde gewünscht, dass mehr Projektgruppen initiiert und betreut werden (vgl. Anhang 4, Frage 5). Im anstehenden Strategieprozess und in der neuen Förderperiode ist deshalb genauer herauszuarbeiten, in welchen Bereichen es Bedarfe gibt und auf welche Weise die Betreuung von Projektgruppen effizient gemanagt werden kann.

3.1.5.4 Aktive Teilnahme an Workshops von Projektpartnern und -trägern, Tagungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungen

Das Team der Geschäftsstelle nimmt regelmäßig an diversen Terminen, Sitzungen und Workshops zur Projektentwicklung und -abstimmung teil, die zahlenmäßig nicht erfasst werden. Abstimmung erfolgt insbesondere mit anderen im Bereich Regionalentwicklung und/oder Förderungen beschäftigten Kollegen z.B. im Rahmen der Euregio via Salina oder anderen Interreg-Programmen, der Allgäuer Moorallianz, dem Naturpark oder dem Regionalmanagement der Allgäu GmbH. Bei solchen Gelegenheiten vertreten der Vorstand und die Mitarbeiterinnen des Vereins die im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) festgelegten Ziele, die Belange des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. sowie die Ziele und Belange der Projektträger und -partner. Bei eventuellen Zielkonflikten nehmen die Mitarbeiterinnen des Vereins eine neutrale Rolle ein und versuchen zwischen den Parteien zu vermitteln.

Besonders zu erwähnen sind des Weiteren die regelmäßig vom LEADER-Manager am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten einberufenen Besprechungen mit den anderen Allgäuer LAG-Managements in Kempten.

3.1.5.5 Unterstützung von Kleinprojekten

Die LAG hatte sich ein jährliches Budget gesetzt, mit dem Kleinprojekte unbürokratisch unterstützt werden sollten. Mit Hilfe dieses Budgets sind einige Projekte in der Anbahnungsphase unterstützt worden (z.B. Druck einer Karte, Erstellung eines Gutachtens mit kleinem Umfang, Busmiete für einen Projektbesuch, usw.). Ein Modus für den Zugriff auf das vorhandene Kleinprojektebudget des Vereins gab es nicht und somit wurde es nicht vollständig ausgeschöpft. Für die Zukunft sollte der Verein ein solches Budget weiter vorsehen und einen Verteilungsmodus entwickeln.

3.1.5.6 Eigene Seminare & Veranstaltungen

Regelmäßiger Bestandteil des LAG-Jahresprogramms ist seit 2009 die Exkursion Regionalentwicklung, bei der sich die Teilnehmer über die Entstehung von Projekten informieren können. Daneben veranstaltet die LAG bei Bedarf weitere Exkursionen oder Veranstaltungen zu verschiedenen Themen. (vgl. Kap. 3.2.1.6)

3.1.5.7 Betreuung von Fach- und Projektbesuchern

Regelmäßig erreichen die Geschäftsstelle Anfragen für Projektbesuche durch Fach- und Projektbesucher aus dem In- und Ausland. Insgesamt wurden seit 2005 knapp 45 solcher Gruppen betreut, die den Bereichen Regionalentwicklung und Lokale Aktionsgruppen, Politik und Verwaltung oder Universitäten, Fachhochschulen und Schulen zuzuordnen sind. Die Nachfrage hält weiter an.

3.1.5.8 Sonstiges

Das LAG-Management übernimmt darüber hinaus noch folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen der Geschäftsstelle/des LAG-Managements (z.B. Einreichung von Projekten bei Wettbewerben)
- Teilnahme an Umfragen
- Evaluierungen von Arbeit und Abläufen
- Vorträge und Präsenz auf Messen & Tagungen (seit 2005 ca. 40 Vorträge, Präsenz auf verschiedenen Messen, insbesondere Allgäuer Festwoche)

Die Indikatoren für diese Bereiche sollen in der kommenden Förderperiode weiter ausgearbeitet und detaillierter erfasst werden.

3.1.6 Finanzierung

Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. finanziert sich über Mitgliedsbeiträge sowie projektbezogene Fördermittel aus dem LEADER-Programm der Europäischen Union.

- Einzelmitglieder (Privatpersonen, Vereine, Verbände, sonstige Organisationen) zahlen einen Jahresbeitrag in Höhe von 10 Euro.
- Der Landkreis Oberallgäu zahlt jährlich einen Beitrag von 13.000 Euro, der sich aufteilt in einen Sockelbetrag (300 Euro) und eine Einwohnerpauschale von 12.700 Euro.
- Die Mitgliedskommunen zahlen jährlich einen Beitrag, der sich aufteilt in einen Sockelbetrag (300 Euro pro Gemeinde/Verwaltungsgemeinschaft) und eine Einwohnerumlage (0,40 Euro pro Einwohner).
- Das LAG-Management wird mit 50% der förderfähigen Netto-Kosten (Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrt-/Reisekosten) über das LEADER-Programm gefördert. Der Förderbetrag ist wie in allen bayerischen LAGen auf 250.000 Euro beschränkt.

3.1.6.1 Kosten-Nutzen-Analyse des LAG-Managements

Das Verhältnis zwischen den Kosten für das LAG-Management des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. und den eingeworbenen Fördermitteln für die Region bezogen auf die aktuelle Förderperiode, lässt Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Ausgaben zu. Es ist aller-

dings zu berücksichtigen, dass hier nur die rein finanziell messbaren Effekte einfließen. Darüber hinausgehende Effekte sind in dieser Rechnung nicht berücksichtigt.

Demnach betrug der Eigenanteil der Region an den Kosten für das LAG-Management von 2008 bis einschließlich 2013 (6 Jahre) 0,51 Euro pro Einwohner und Jahr. Dem gegenüber stehen 3,39 Euro an Fördermitteln pro Einwohner und Jahr, die das LAG-Management alleine aus LEADER-Mitteln für die Region generieren konnte, und mit deren Hilfe Gesamtinvestitionen von 8,51 Euro pro Einwohner und Jahr induziert wurden. Bei den Gesamtinvestitionen und Fördermitteln sind für Kooperationsprojekte nur die Anteile enthalten, die laut Beiblatt K-Berechnung auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu angerechnet werden. (s. Abbildung 8, zur Berechnung VAIF vs. Beiblatt K vgl. Kap. 4.3.1.2)

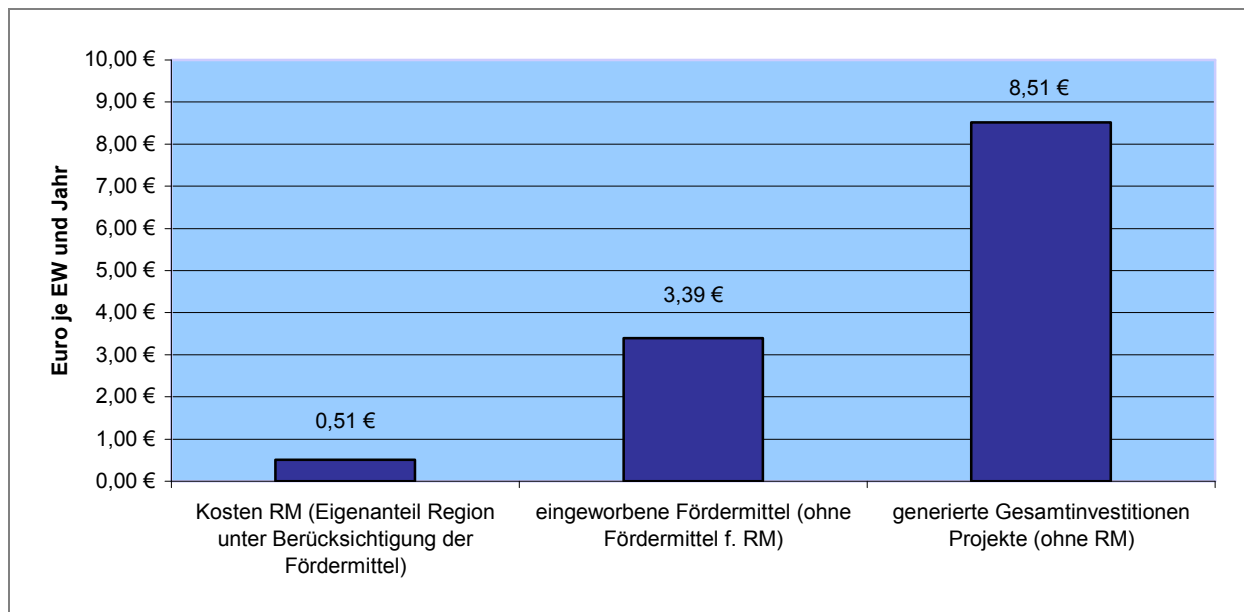


Abbildung 8: Kosten für Regionalmanagement im Verhältnis zu den eingeworbenen Fördermitteln und generierten Projektinvestitionen (2008-2013)

RM: Regionalmanagement, Angaben in Euro pro Einwohner und Jahr, Stand 12/2013. Bei den Gesamtinvestitionen und Fördermitteln sind für Kooperationsprojekte nur die Anteile der laut Beiblatt K im Antrag auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu entfallenden Anteile berücksichtigt.

3.1.7 Mitgliedschaften und Partnerschaften

Mitgliedschaft des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. in Netzwerken der Regionalentwicklung:

- Seit 2010 BAG LAG - Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland
- Seit 2011 Bayern regional - Kompetenznetzwerk Regionalmanagements in Bayern
- Seit 2012 Bundesverband der Regionalbewegung

Markenpartnerschaft:

- Seit 2012 Lizenznehmer Marke Allgäu

Vorstand und Geschäftsführung der LAG waren bzw. sind in folgenden Gremien vertreten:

- 2008–2014 Allgäu Initiativ Konferenz (Bgm. Kammel)
- 2011-2012 Tourismusbeirat der Allgäu GmbH (Dr. Weizenegger)
- Seit 2011 Lenkungsausschuss Regionalmanagement der Allgäu GmbH (Bgm. Haslach)
- Seit 2010 Regionale Partnerschaft der Allgäuer Moorallianz (Dr. Weizenegger)
- Seit 2011 Markenbeirat der Allgäu GmbH (Dr. Weizenegger)
- Seit 2013 Beirat des Architekturforum Allgäu e.V. (Bgm. Haslach)

3.1.8 Ergebnisse aus den Befragungen im Sommer 2013

In den Befragungen im Sommer 2013 (vgl. Kap. 2.3.5 und 2.3.6 sowie Anhang 1, 2, 3 und 4) waren die Befragten mit verschiedenen Aspekten der Arbeit der LAG insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden. Am zufriedensten waren die Befragten mit der Erreichbarkeit der Ansprechpartner und der Beratung zu Projekten. Etwas weniger zufrieden waren sie mit der Auswahl der geförderten Projekte und der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums. Das Entscheidungsgremium ist mit der Arbeit der Geschäftsstelle/des LAG-Managements in allen Aspekten sehr zufrieden, der Wunsch nach stärkerer Öffentlichkeitsarbeit wurde aber geäußert.

Den Befragten war insbesondere die fachliche Beratung bei der Projektkonzeption, die förder-technische Beratung und Begleitung bei der Antragsstellung sowie die Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Projektpartnern und der Aufbau von Netzwerken im Oberallgäu wichtig. Etwas weniger wichtig erscheint die Betreuung von Projektbesuchern, die Unterstützung bei der Einreichung von Wettbewerbsbeiträgen oder die Organisation von Veranstaltungen zum Informationsaustausch.

Für die Zukunft wurden einige Wünsche in Bezug auf die Aktivitäten von Vorstand und LAG-Management geäußert: verstärkte Publikation von Hintergrundinformationen und Projektideen, Beratung von Kommunen zur Abstimmung zwischen Kommunen in Bezug auf Angebote und ortsspezifische Befragungen, Ausbau des Netzwerks Allgäu und Berücksichtigung Allgäuweiter Strategien auch bei regionalen Vorhaben, gute Öffentlichkeitsarbeit, Ausbau der Vernetzung mit anderen Organisationen, Gewinnung von Partnern aus verschiedenen Bereichen (Naturschutz, Energie, Wirtschaft, usw.), Initiierung und Betreuung von Arbeitsgruppen, Vernetzung von Akteuren, Übernahme von zusätzlichen Aufgaben und Erweiterung des Themenspektrums.

Im Online-Fragebogen wurde eine geschlechtergerechte Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums gewünscht.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

3.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein der Regionalentwicklung. Die Informationen über geförderte Projekte und deren Effekte, über die Arbeit der LAG, die Beteiligten Personen und über Möglichkeiten selbst aktiv zu werden, ist eine wichtige Grundlage, um die Menschen für Wirkungszusammenhänge in der Region zu sensibilisieren. Angebote und die Animation zur Bürgerbeteiligung sind daher ein wichtiger Aspekt der Arbeit der LAG. Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG setzt sich deshalb aus den im Folgenden beschriebenen Bausteinen zusammen.

3.2.1.1 Flyer

Seit Aufnahme der Aktivitäten des LAG-Managements im Jahr 2014 existiert ein Informationsflyer über die Lokale Aktionsgruppe mit Informationen zum Förderprogramm LEADER, den LAG-Strukturen, Ansprechpartnern und den Aktivitäten. Im Jahr 2008 wurde der Flyer inhaltlich und grafisch überarbeitet und dient bis heute als Kommunikations- und Informationsmedium für die Öffentlichkeit. Die Nachfrage danach ist groß und die Bestände sind fast aufgebraucht.

3.2.1.2 LEADER+-Broschüre

Seit 2008 nutzt die LAG für die Öffentlichkeitsarbeit eine Broschüre, in der alle LEADERplus-Projekte dargestellt sind. Die Broschüre findet großen Anklang bei Projektbesuchern sowie Einheimischen, aber auch bei Hochschulen und anderen LAGen als Anschauungsbeispiele. Ein Nachdruck war nach wenigen Jahren notwendig und ist zum Ende der Förderperiode

2007-13 ebenfalls fast vergriffen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist eine Neuauflage mit allen bisher geförderten LEADER-Projekten im Zeitraum 2004-2013 geplant.

3.2.1.3 Internetseite

Zu Beginn der Aktivitäten der LAG entstand noch unter der Regie des Gemeindeentwicklungsverein Altusried e.V. eine Internetseite, die der Vorstellung des Vereins diente. Für die Veröffentlichung der Aktivitäten der LAG, insbesondere der Projekte, wurde das Redaktionssystem LE-ON des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten genutzt.

Mit der Förderperiode 2007-13 und der Erweiterung des LAG-Gebiets entstand der eigene Internetauftritt des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. www.regionalentwicklung-oa.de, auf dem alle Aktivitäten (Verein, Projekte, Förderhinweise, usw.) veröffentlicht werden. Im Jahr 2012 gab es einen Relaunch der Seite zu Anpassung an die technischen Weiterentwicklungen im Internet.

Seit Juli 2008 werden statistische Daten zu den Besuchen auf der Internetseite erfasst. Durchschnittlich werden etwa 540 Besuche pro Monat registriert. Die Werte schwanken dabei zwischen 200 und 910 Besuchen pro Monat. Dabei sind deutliche saisonale Unterschiede zu erkennen. Seit 2010 haben sich die Werte im Jahresdurchschnitt bei knapp 600 Besuchern pro Monat eingependelt (vgl. Abb. 9). Die konstanten Zahlen über die letzten Jahre zeigen, dass die Regionalentwicklung dauerhaft wahrgenommen wird. Der leichte Rückgang der Zahlen in 2012 und 2013 ist nicht signifikant.

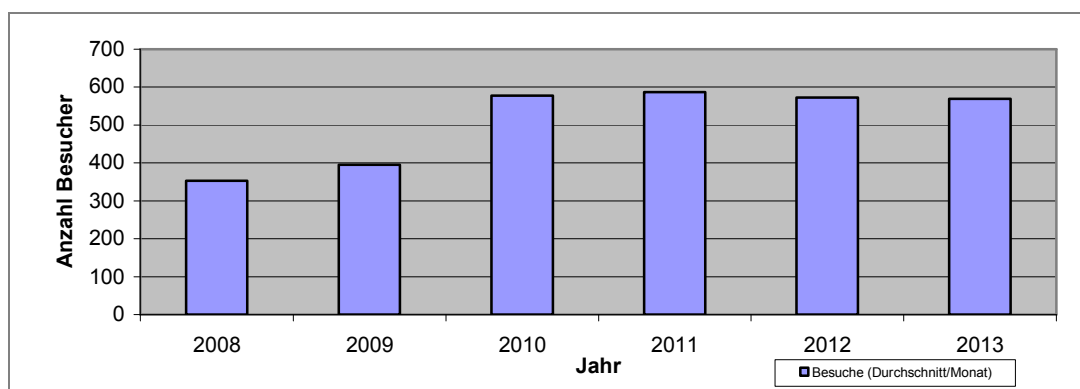


Abbildung 9: Durchschnittliche Besuche pro Monat auf www.regionalentwicklung-oa.de

3.2.1.4 Rundbrief

Der Newsletter der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, der „Rundbrief“, erscheint mehrmals jährlich etwa alle zwei Monate. Der Rundbrief wird per E-Mail an einen wachsenden Verteiler verschickt (468 Vereinsmitglieder, Projektträger, Projektpartner und andere Interessierte; Stichtag 31.12.2013) versandt. Zwei Empfänger erhielten den Rundbrief per Post.

Der Rundbrief wird gerne gelesen, gezielt abonniert und die Rückmeldungen sind durchweg positiv. Alle Ausgaben können auf der Internetseite der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu herunter geladen werden. Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der Ausgaben pro Jahr und der Anzahl der Empfänger zwischen 2004 und 2013.

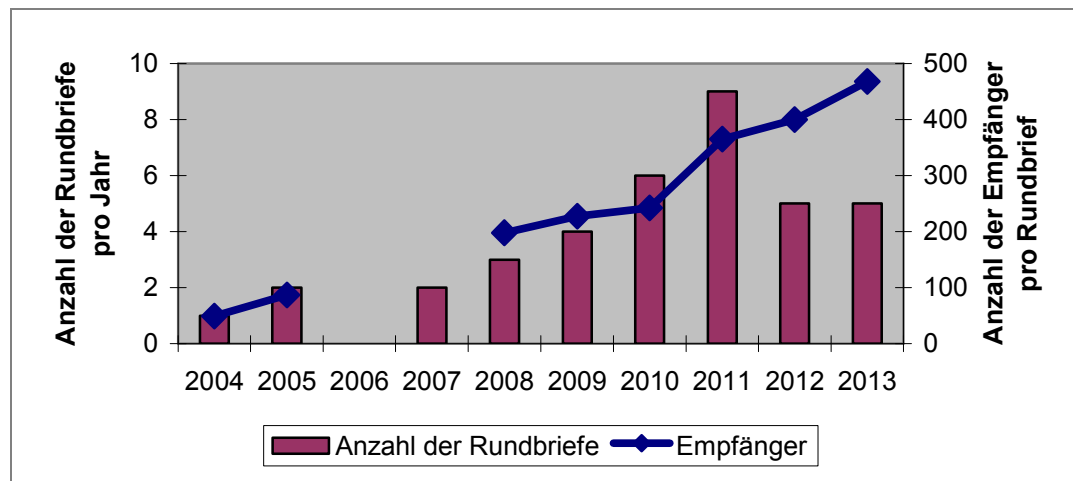


Abbildung 10: Anzahl der Rundbriefe pro Jahr und Anzahl der Empfänger pro Rundbrief

3.2.1.5 Pressedokumentation / sonstige Medienpräsenz

Artikel und Berichte, die in der Tagespresse (Allgäuer Zeitung, Allgäuer Anzeigenblatt und Kreisbote), in anderen Printmedien sowie in Radio und Fernsehen erscheinen, werden in der Geschäftsstelle gesammelt und erfasst. Dabei ist die Erfassung nicht vollständig und nicht durchgängig nach einheitlichen Kriterien erfolgt (z.B. ab welcher Größe wird der Artikel erfasst, Erfassung auch von Artikeln, die Projekte nur am Rande erwähnen, usw.). Außerdem werden Veröffentlichungen in Magazinen oder im Radio nicht systematisch recherchiert, da der Zeitaufwand hierfür zu groß wäre. Die Zahlen schwanken aus diesen Gründen stark (zwischen 100 und 250 Artikeln zu LEADER-Projekten pro Jahr) und so wird auf eine detaillierte Darstellung der Zahlen an dieser Stelle verzichtet. Diese Zahlen können jedoch ebenso wie die Pressedokumentation in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Wichtige Artikel werden zu einer jährlichen Pressedokumentation zusammengefasst, die schön aufbereitet digital und in ausgedruckter Form bei der Geschäftsstelle erhältlich ist.

Seit 2008/2009 wird jedoch erfasst, ob in Zeitungs- oder Magazinartikeln das Leader-Programm und/oder die LAG erwähnt wurden. Abbildung 11 zeigt, dass dies nicht immer der Fall ist, i.d.R. liegt der Anteil deutlich unter 50%. Insbesondere auf die LAG wird oftmals nicht hingewiesen. Hierfür gibt es verschiedene Gründe:

- 1) Bei Projekten sind häufig eine Vielzahl an Partnern beteiligt. Es müssen der Projektträger, die Geldgeber inklusive der Europäischen Union mit dem Leader-Programm, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als Bewilligungsstelle und letztlich die LAG mit ihrer Beratungs- und vor allem Entscheidungsfunktion genannt werden. Diese Funktionen der LAG werden von den Medien allerdings häufig nicht wahrgenommen und selten kommuniziert.
- 2) Eine wichtige Station für Projektträger auf dem Weg zur Förderung ist die Präsentation des Projektes im Entscheidungsgremium und die Freigabe von Fördermitteln durch dieses Gremium. Da die Projekte zu diesem Zeitpunkt jedoch häufig noch nicht soweit sind, dass ausführlich darüber berichtet werden kann, ist eine intensive projektbezogene Kommunikation mit dem Hinweis auf die Funktion der LAG zu diesem Zeitpunkt i.d.R. nicht möglich. Die nächste projektbezogene Kommunikation ist zum Zeitpunkt der Bewilligung der Fördermittel möglich. Die Öffentlichkeitsarbeit dazu wird vom AELF als Bewilligungsstelle gemacht. Eine Verbesserung der Wahrnehmung der LAG wurde dadurch erreicht, dass in der entsprechenden Pressemitteilung ein Absatz für die LAG reserviert ist. Dieser wird von der Presse jedoch häufig nicht übernommen. Wird das Projekt letztlich eröffnet, liegt die Öffentlichkeitsarbeit in der Hand des Projektträgers. Auch hier ist es schwierig die Funktion der LAG angemessen zu platzieren, da zu diesem Zeitpunkt das Ergebnis interessanter ist als der Weg dorthin.

- 3) Die Vorsitzenden werden häufig nicht in Ihrer Funktion als LAG sondern bspw. als Bürgermeister wahrgenommen. Verbesserungen konnten dadurch erreicht werden, dass bei Presseterminen (z.B. Eröffnung von Projekten) eine Pressemappe mit Informationen über die LAG an die Medienvertreter verteilt wird, die u.a. ein Zitat des Vorsitzenden zum entsprechenden Projekt enthält.
- 4) Auf Grund häufig wechselnder Vertreter der Medien bei Presseterminen, ist es schwierig die komplexen Zusammenhänge rund um LEADER-Projekte dauerhaft zu vermitteln. Die Pressemappe hilft dabei, die Informationen an die Medienvertreter zu kommunizieren.

Die öffentliche Wahrnehmung der LAG mit ihren wichtigen Funktionen für Projekte der regionalen Entwicklung steht außerdem vor der Schwierigkeit zweier Zeitungen (Allgäuer Zeitung und Allgäuer Anzeigenblatt) im LAG-Gebiet, die hauptsächlich über Geschehnisse im eigenen Verbreitungsgebiet berichten. Gespräche mit deren Vertretern haben jedoch Verbesserungen gebracht. Bei vielen Veranstaltungen ist jedoch kein Pressevertreter anwesend. Die Berichterstattung läuft deshalb häufig über eigene Pressemitteilungen der Geschäftsstelle.

Gerade im Jahr 2014 hat sich gezeigt, dass die Kommunikation von längeren Prozessen wie der Erarbeitung der Strategie 2014-20 schwierig ist. Der Fokus der Lokalen Medien liegt auf Projekten, über die LAG als solche zu berichten, schein oft nicht interessant.

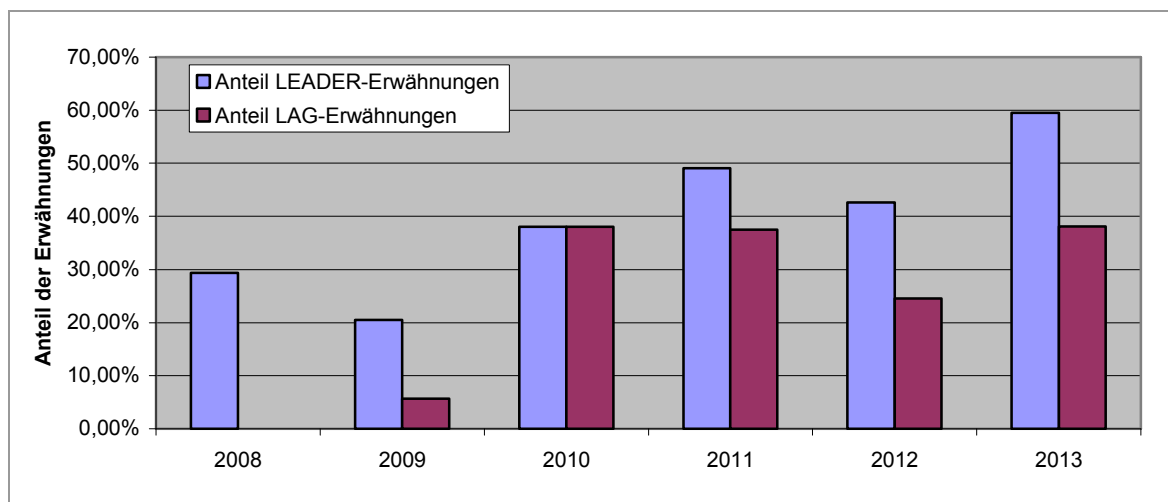


Abbildung 11: Anteil der Erwähnung von LEADER und der LAG Regionalentwicklung in erfassten Artikeln der Tagespresse (Allgäuer Zeitung, Allgäuer Anzeigenblatt und Kreisbote)

3.2.1.6 Exkursionen und eigene Veranstaltungen

Seit 2009 organisiert die LAG einmal im Jahr die Exkursion Regionalentwicklung zu LEADER-geförderten Projekten in der Region. Vier bis fünf Projekte werden je Exkursion von den Projektträgern selbst vorgestellt. Die zunehmende Teilnehmerzahl über die Jahre zeigt das große Interesse an Projekten und der Arbeit der LAG. (2009: 9 Teilnehmer, 2014: 25 Teilnehmer, wechselnder Teilnehmerkreis)

Ergänzend haben 2012 im Rahmen der Allgäuweiten LEADER-Konferenz eine Exkursionen für Konferenzteilnehmer sowie einige thematische Exkursionen seit 2010 (z.B. bio-regional-fair, Spielplätze) in der Region stattgefunden.

Gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den anderen Allgäuer LAGen wurden außerdem Exkursionen zu anderen LAGen im In- und Ausland angeboten, die auf große Resonanz gestoßen sind.

3.2.1.7 Messen

Die Arbeit der LAG wird, teilweise gemeinsam mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie den anderen Allgäuer LAGen, unregelmäßig auf verschiedenen Messen oder Veranstaltungen in der Region präsentiert (z.B. Allgäuer Festwoche, Deutscher Wandertag, Tag der Regionen im Kempodium).

Die Messe-, bzw. Veranstaltungsbesucher können sich bei diesen Gelegenheiten über die Arbeit der LAG informieren. Da die Besucher allerdings häufig mit einem anderen Fokus auf diese Messen oder Veranstaltungen gehen, zeigt sich i.d.R. nur ein relativ geringer Anteil der Besucher interessiert an detaillierten Inhalten zur Thematik der Regionalentwicklung. Diese Auftritte werden deshalb hauptsächlich für eine niederschwellige Kommunikation über Projekte genutzt.

3.2.2 Bürgerbeteiligung

Wie Bürgerbeteiligung im Rahmen der Regionalentwicklung aussehen kann, zeigt Abbildung 12. In der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu fand diese auf unterschiedliche Weise statt.

- Planung und Konzeption: Einreichung von Ideen beim Ideenwettbewerb 2006/07, Engagement der Akteure in verschiedenen Projektgruppen
- Entscheidung: gewählte Vertreter vieler Interessensgruppen im Entscheidungsgremium
- Finanziell: z.B. durch Spenden oder Anteilsscheine am Projekt (Beispiel Dorfladen Krugzell)
- Umsetzung: Einbindung von z.B. Kindergärten, Jugend- oder anderen Interessensgruppen (Beispiele: Hängebrücke über die Iller, Biberhof an der Iller)

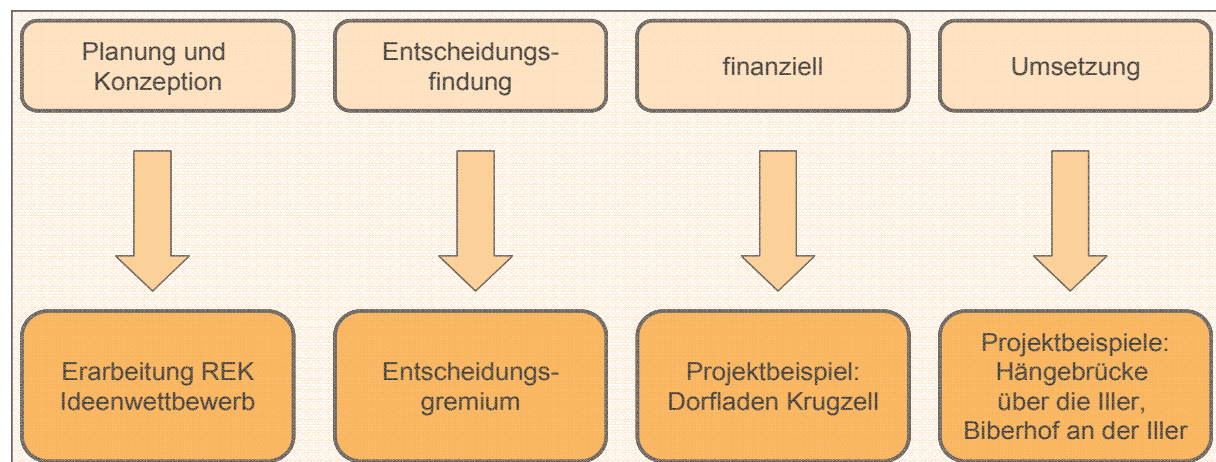


Abbildung 12: Möglichkeiten der Partizipation in der Regionalentwicklung und Beispiele aus der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

3.2.2.1 Ebene: Planung und Konzeption

In der Vergangenheit haben die Mitarbeiterinnen der LAG verschiedene Projektgruppen betreut, in denen Projekte zum Laufen gebracht und inhaltlich begleitet wurden. Diese Projektgruppen haben sich unterschiedlich entwickelt:

- Überführung in professionelles Management (z.B. Flussraum Iller, Regionalvermarktung)
- Dauerhafte Betreuung durch LAG (z.B. Jakobus-Pilgerwege)
- Unzureichende Betreuung der Gruppen aufgrund nicht geklärter Zuständigkeiten oder mangels Kapazitäten (z.B. Burgenregion, Milchland Allgäu)

Im anstehenden Strategie-Prozess ist genauer herauszuarbeiten, in welchen Bereichen es Bedarfe gibt und auf welche Weise die LAG am besten unterstützen kann.

Daneben hatten die Bürger in der Region die Möglichkeit ihre Projektideen beim Ideenwettbewerb 2006/07 einzureichen und auch außerhalb davon Projektideen mit dem LAG-Management zu besprechen und weiter zu entwickeln.

3.2.2.2 Ebene: Entscheidungsfindung

Bei der Entscheidungsfindung bzgl. der Förderung von Projekten und der Verteilung von Fördergeldern in der Region sind gewählte Vertreter von Interessensgruppen aus der Region im Entscheidungsgremium aktiv. (vgl. Kap. 3.1.4)

3.2.2.3 Ebene: Finanzen

Die finanzielle Beteiligung in der Regionalentwicklung fördert die Identifikation mit Projekten. Deshalb ist die Beteiligung der Bürger in Form von Spenden oder auch Anteilsscheinen an Projekten wichtig. Am Beispiel Dorfladen Krugzell lässt sich diese Identifikation über Anteilsscheine besonders gut erkennen.

3.2.2.4 Ebene: Umsetzung

Setzen Menschen ihre Projektideen selber um, werden diese Projektideen endgültig zu "Ihren Projekten". Dadurch wird eine Dauerhaftigkeit der Projekte gewährleistet. In der Region gibt es einige Beispiele, an denen Bürger ganz aktiv Hand angelegt haben. Beispielfolgend können folgende Projekte genannt werden:

- Hängebrücke über die Iller
- Biberhof an der Iller
- Besinnungsweg Weitnau
- Wasseramselsteig Rettenberg

3.2.3 Ergebnisse aus den Befragungen im Sommer 2013

Ein wichtiges Ergebnis aus den Befragungen von Entscheidungsgremium sowie Mitgliedern und Projektträgern (vgl. Anhang 4) war eine grundsätzlich hohe Zufriedenheit mit der Bereitstellung von Informationen über die LAG und das Förderprogramm LEADER, sowie die Arbeit des LAG-Managements insgesamt (vgl. Abb. 13, 14 und 15). Ein Befragter hat angemerkt (Frage 4 in Anhang 4)

"Besonders hervorzuheben ist das hohe Engagement des Managements beim Entwickeln und Umsetzen von Kooperationsprojekten!"

Häufig wurde jedoch auch der Wunsch geäußert, die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in den lokalen Medien auszubauen. Dieser Aspekt kam auch im Online-Fragebogen zum Ausdruck. Auch die Initiierung und Betreuung von Arbeitsgruppen z.B. in Kommunen wurde gewünscht.

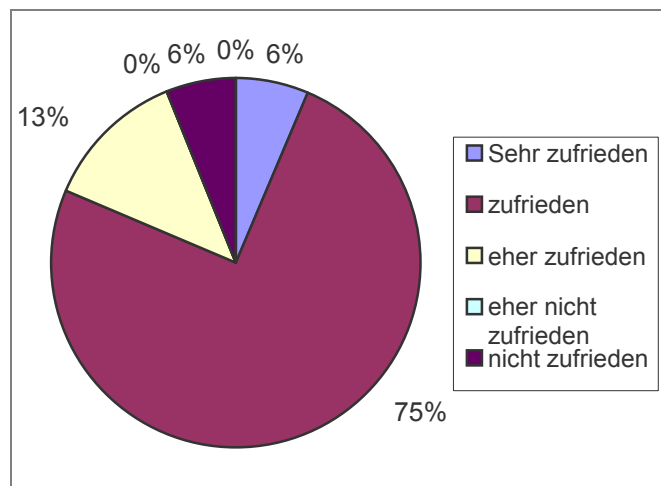


Abbildung 13: Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit dem LEADER-Prozess im Oberallgäu

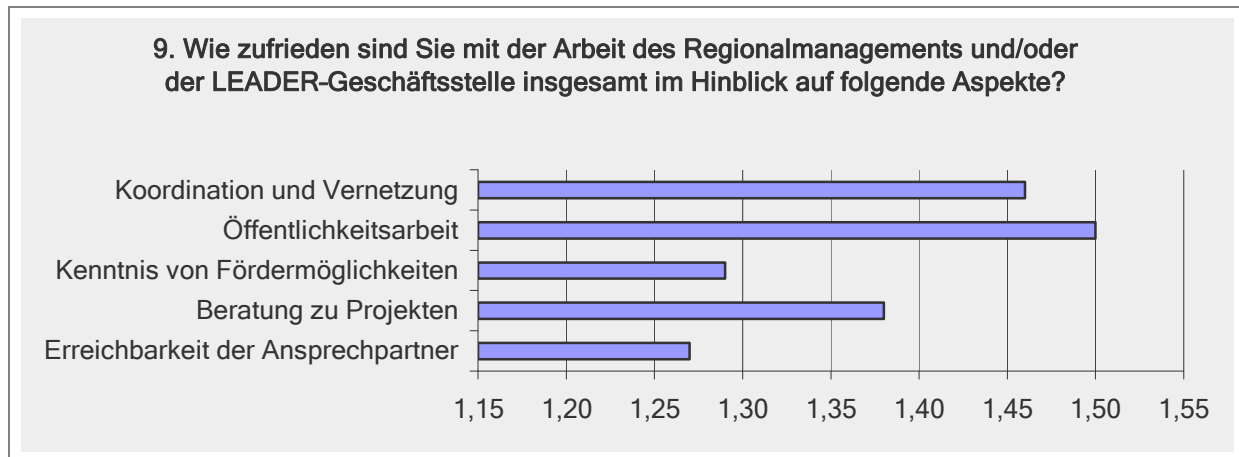


Abbildung 14: Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit dem LAG-Management und der Geschäftsstelle

(1=sehr zufrieden, 6=gar nicht zufrieden)

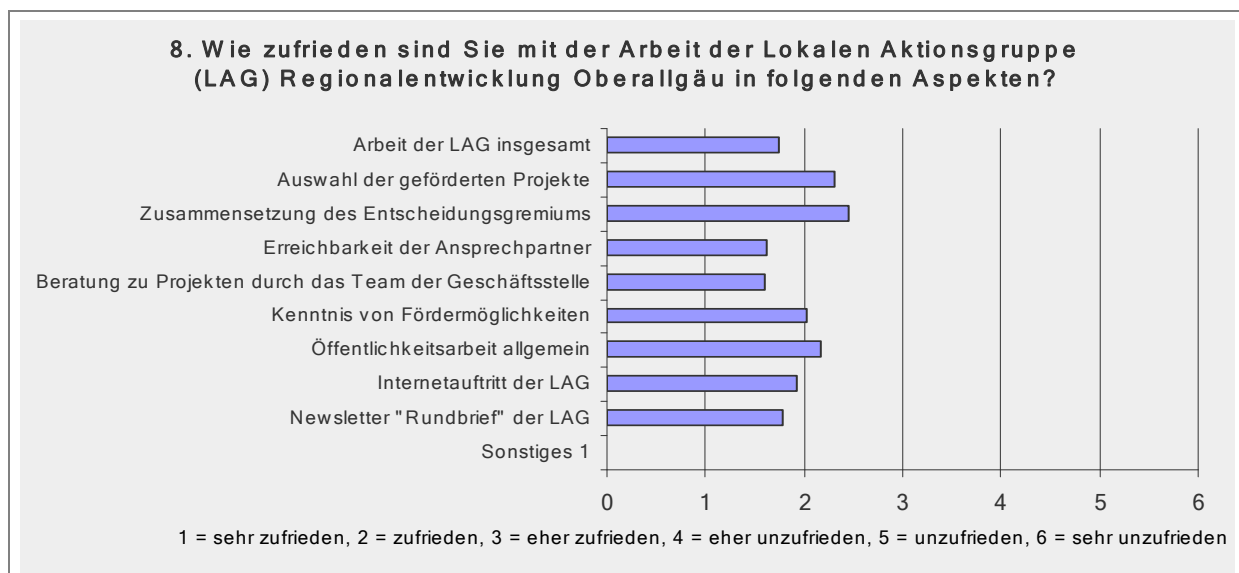


Abbildung 15: Befragung von Mitgliedern und Projektträgern der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu im Sommer 2013, Frage zur Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

(1= sehr zufrieden, 6=sehr unzufrieden)

3.3 Konsequenzen für den Strategie-Prozess 2014-20

3.3.1 Konsequenzen für die Struktur und Funktionsweise der LAG

3.3.1.1 Gebietserweiterung um die Stadt Kempten

Die Stadt Kempten ist bislang ein weißer Fleck im Gebiet der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu. Eine Zusammenarbeit gibt es nur auf informeller Ebene und es besteht der Wunsch von beiden Seiten, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Eine Gebietserweiterung um die Stadt Kempten sollte deshalb für die nächste Förderperiode angestrebt werden.

3.3.1.2 Stellenausbau im LAG-Management und Finanzierung

Die Anforderungen an das LAG-Management werden immer höher. Dem Wunsch aus der Region nach einer intensiven Betreuung von Projektträgern bei der Projektentwicklung und der Beantragung von Fördermitteln, nach der Bereitstellung von Informationen, dem Aufbau

von Netzwerken in der Region und der Organisation von Informations- und Austauschveranstaltungen einerseits, die steigenden Anforderungen durch strengere Vorgaben im Antragswesen sowie höhere Anforderungen an Monitoring und Evaluierung von Abläufen, Prozessen, Projekten und Fördermittelvergaben andererseits, kann mit dem aktuellen Personalbestand der Geschäftsstelle kaum nachgekommen werden. Über eine Aufstockung des Personalbestandes muss für die kommende Förderperiode deshalb nachgedacht werden. Dafür muss auch eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge zur Sicherung der Finanzierung erfolgen.

3.3.1.3 Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums

Die Größe des Entscheidungsgremiums wurde in den Befragungen des Entscheidungsgremiums unterschiedlich bewertet, allerdings mit der Tendenz, dass diese passend ist. Hier müssen folglich keine Anpassungen vorgenommen werden.

Die Zusammensetzung sollte allerdings überdacht werden. Das aktuelle Verhältnis zwischen Kommunalen Vertretern und WiSo-Partnern (8:9) sowie die fehlende Vertreterregelung bergen Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Vorgabe, dass bei Entscheidungen mindestens 50% der stimmberechtigten WiSo-Partner anwesend sein müssen. Diesen Schwierigkeiten kann man vorbeugen, wenn zum Einen das Verhältnis zu Gunsten der WiSo-Partner geändert und andererseits eine Vertreterregelung eingeführt wird.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit im Gremium könnte außerdem dadurch verbessert werden, dass zukünftig auch Vereine und Verbände oder sonstige Organisationen Mitglied der LAG werden und Ihre Vertreter in das Gremium entsenden. Bisher sind die WiSo-Partner im Entscheidungsgremium als Privatpersonen Mitglied und auf Grund ihrer Tätigkeit in einem bestimmten Bereich in das Gremium gewählt. Sie haben diese Funktion somit ehrenamtlich ausgeführt.

Außerdem sollte auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums in Bezug auf Themen, aber auch auf Geschlechter geachtet werden.

3.3.2 Konsequenzen für Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

3.3.2.1 Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Der Wunsch nach einer stärkeren Präsenz der LAG und der geförderten Projekte in den Medien wurde mehrfach geäußert. Die Zusammenhänge in diesem Bereich sind sehr komplex und umfangreich. Der Umgang mit den Medien sowie der Ausbau von Informationsmöglichkeiten für die Bevölkerung (z.B. Wanderausstellung zur LES, Projekt-Broschüre 2003 bis 2013, Exkursionen/Seminare usw.) sollten deshalb detailliert ausgearbeitet werden und in Form eines Kommunikationskonzepts eine strategische Grundlage erhalten.

Der Rundbrief hat sich als Kommunikationsmedium der LAG bewährt und wird auch in Zukunft weiter erscheinen. Hier sind keine grundlegenden Änderungen notwendig. Lediglich über Anpassungen beim Layout kann nachgedacht werden.

3.3.2.2 Betreuung von Projekten

Ein Ideenmanagement, das auch die Veröffentlichung von Projektideen beinhaltet und somit die Vernetzung von Projektträgern und Ideengebern fördert, wurde in der Befragung der Mitglieder und Projektträger gewünscht. Die Prüfung von Ideenpools und eines geeigneten Systems zum Ideenmanagement sollte deshalb für die kommende Förderperiode geprüft werden.

Anfragen zur unbürokratischen Unterstützung von Kleinprojekten, insbesondere in der Anfangs- und Orientierungsphase von Projekten, haben die Geschäftsstelle bisher unregelmäßig erreicht. Ein Modus für den Zugriff auf das vorhandene Kleinprojektebudget des Vereins gab es nicht und somit wurde dieses nicht vollständig ausgeschöpft. Für die Zukunft sollte der Verein ein solches Budget weiter vorsehen und einen Verteilungsmodus entwickeln.

4 Umsetzung des REK 2007-13

4.1 Inhalte des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) 2007-13

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) 2007-13 war Leitfaden und Arbeitsgrundlage für die Entwicklung der Region Oberallgäu. Es beinhaltet eine Darstellung der Ziele, die man in der Region gemeinsam erreichen wollte, formulierte die wichtigen Handlungsfelder und prä-sentiertere Hauptprojekte, die zur Zielerreichung beitragen sollten.

Die Grundlage für das REK 2007-13 war unter anderem das REK 2004-2006. Die Erarbeitung des REK 2007-13 erfolgte unter Einbindung relevanter Akteure, die zunächst anhand einer Beteiligungsanalyse ermittelt wurden. Zu ihrem Kreis gehörten schließlich sowohl Akteure, die schon in LEADERplus (2004-2006) in der LAG aktiv waren als auch neue Akteure. Aufgrund verstärkter Nachfragen aus den südlichen Gemeinden und mehreren Projekten, die Oberallgäuweit umgesetzt werden sollten, entwickelte sich zu dieser Zeit auch die Idee, das Gebiet auf weitestgehend das ganze Oberallgäu zu erweitern. In zwei Regionalforen, mehreren Sitzungen dreier Arbeitsgruppen und verschiedenen Gesprächsrunden erarbeiteten die Akteure die Grundlagen für das REK, die das LAG-Management gemeinsam mit externen Moderatoren zum fertigen Konzept zusammengeführt hat. Rückkopplungen mit den Akteuren wurden in verschiedenen Stadien vorgenommen.

Im Folgenden werden verschiedene Aspekte des REK 2007-13 dargestellt und bewertet.

4.1.1 Grundlagen: REK und Projekte 2004-2006

Grundlage für das REK 2007-13 war das REK Altusried-Oberallgäu 2004-2006 (Kohl & Partner, 2004). Das zentrale Thema des REK lautete "Vernetzung" mit dem Schwerpunkt "Lokale Erzeugnisse und Dienstleistungen". Unter dem Motto "Wir vernetzen uns!" wurden folgende Schlüsselbereiche formuliert:

- 1) Ländlicher Tourismus
- 2) Regionale Vermarktung
- 3) Regionale Wirtschaft
- 4) Regionale Kulturangebote

Mit insgesamt 43 Projektanträgen in der Förderperiode LEADER+ wurden zwischen 2004 und 2006 34 Projekte in der Region umgesetzt. Für das Projektvolumen von insgesamt rund 5,4 Mio. Euro wurden rund 2,4 Mio. Euro Fördermittel aus dem Programm LEADER+ der Europäischen Union bewilligt. Neun dieser Projekte (mit elf Anträgen) waren Kooperationsprojekte, an denen die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu fünf Mal federführend beteiligt war. Eines dieser Projekte war ein transnationales Projekt. Die Übersicht zu den in LEADERplus geförderten Projekten ist in Anhang 7 dargestellt.

4.1.2 Leitbild und Ziele 2007-13

Die Ziele aus den Jahren 2004 bis 2006 wurden für das REK 2007-13 (Regionalentwicklung Oberallgäu, 2007) weiterentwickelt und lauteten dann:

- 1) Kooperation und Vernetzung von Akteuren stärken
- 2) Wertschöpfungsketten schließen und wertschöpfungsorientiert wirtschaften

Für die Themenfelder "Wohnen, Leben, Siedlungsentwicklung", "Wirtschaft", "Land- und Forstwirtschaft", "Tourismus und Freizeit", "Natur und Umwelt" sowie "Kultur" wurden zusätzlich jeweils etliche Unterziele formuliert.

Das Motto der vergangenen Jahre wurde dementsprechend ebenfalls weiterentwickelt und lautete 2007-13 "Werte schöpfen – Miteinander für die Zukunft unserer Region" und alle Entwicklungen der LAG sollten sich am Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung orientieren.

4.1.3 Handlungsfelder 2007-13

Zur Erreichung der in Kap. 4.1.2 vorgestellten Ziele wurden insgesamt 32 konkrete Projekte mit Kostenschätzungen vorgeschlagen die sich in insgesamt sechs Handlungsfelder einordnen lassen. (vgl. Tab. 2 und Abb. 16)

Die vier fachspezifischen Handlungsfelder lauteten:

- 1) Wertschöpfungsketten in der Forst- und Landwirtschaft und Vermarktung regionaler Produkte
- 2) Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität
- 3) Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus
- 4) Inwertsetzung von Natur und Kultur

Dazu wurden zwei querschnittsorientierte Handlungsfelder formuliert:

- 1) Regionalmanagement
- 2) Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu

Die tatsächlich erfolgte Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern und Projekten wird in Kapitel 4.3.3 näher beleuchtet.

Tabelle 2: Übersicht der Schlüsselprojekte des REK 2007-13 nach Handlungsfeldern

Lfd. Nr.	Handlungsfeld	Gesamtkosten*	Projekte	Kooperationsprojekte
A	Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft und Vermarktung regionaler Produkte	641.250,00 €	5	3
B	Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität	1.049.166,00 €	3	2
C	Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus	977.500,00 €	4	4
D	Inwertsetzung von Natur und Kultur	6.342.500,00 €	5	4
E	Regionalmanagement	717.000,00 €	1	1
	Gesamtsumme	9.727.416,00 €	18	14
Q	<i>Davon dem Handlungsfeld Q Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu zuzuordnen</i>	741.250,00 €		9

Der finanzielle Schwerpunkt in Handlungsfeld D ist darauf zurückzuführen, dass dieses Handlungsfeld mit den Projekten Naturerlebniszentrum Allgäuer Alpen und Wald-Holz-Land Allgäu zwei Infrastrukturprojekte von erheblichem finanziellem Umfang beinhaltet. Für die Finanzierung dieser beiden Projekte sollten jeweils weitere Partner einbezogen und für Teilkomponenten zusätzlich andere Förderprogramme in Anspruch genommen werden. (Regionalentwicklung Oberallgäu, 2007)

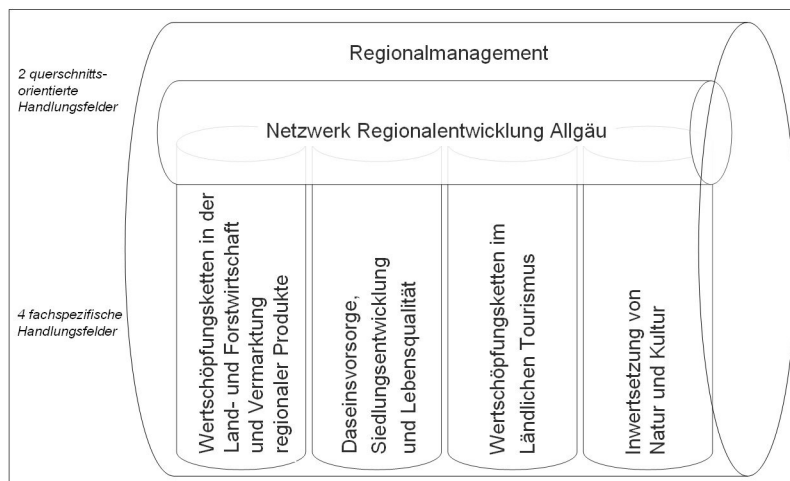


Abbildung 16: Handlungsfelder im REK 2007-13 der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

Quelle: Regionalentwicklung Oberallgäu 2007

4.2 LEADER-Projekte und Handlungsfelder

4.2.1 LEADER-Projekte 2007-13

Die 84 von 2007 bis Ende 2013 bewilligten, also laufenden und bereits umgesetzten, Projektanträge der Förderperiode LEADER in ELER, an denen die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu beteiligt ist, umfassen ein Projektvolumen von insgesamt knapp 14 Mio. Euro, für die knapp 6 Mio. Euro Fördergelder (LEADER und Landesmittel) bewilligt wurden. Zwei dieser Projektanträge wurden beantragt und bewilligt aber anschließend vom Projektträger wieder zurückgezogen und ohne Fördermittel umgesetzt.

Bei 58 der 84 Projektanträge handelt es sich um Kooperationsprojekte mit anderen LAGen (vgl. Tab. 3). Auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu entfallen damit laut der Berechnung im Beiblatt K rund 7,9 Mio. Euro der Gesamtprojektkosten und rund 3,1 Mio. Euro der Fördermittel auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu. Das zu Beginn der Förderperiode mit 1,3 Mio. Euro Fördermitteln pro LAG in Bayern veranschlagte Kontingent konnte damit im Oberallgäu deutlich überschritten werden.¹

Einige Projekte wurden im Entscheidungsgremium der LAG vorgestellt und beraten und haben teils grünes Licht für Fördermittel bekommen, wurden jedoch letztendlich über andere Fördertöpfe unterstützt oder ganz ohne Förderung umgesetzt.

Eine Übersicht über alle geförderten Projekte im Förderzeitraum LEADER in ELER gibt Anhang 7.

Tabelle 3: Übersicht über Projektanträge der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu, Gesamtkosten und Fördermittel in der Förderphase 2007-13

	Anzahl	Gesamt volumen	Gesamtvolumen (nur Anteil OA)	Fördermittel gesamt	Fördermittel (nur Anteil OA)
Projektanträge 2007-13	84	13,9 Mio. Euro	7,9 Mio. Euro	5,9 Mio. Euro	3,1 Mio. Euro
Davon Kooperationsprojekte (unter Federführung ReOA)	58 (32)	9,5 Mio. Euro	3,5 Mio. Euro	4,5 Mio. Euro	1,7 Mio. Euro

Die auf eine LAG angerechneten Fördermittel unterscheiden sich laut Berechnung im Antragsformular (Beiblatt K) und laut VAIF. VAIF rechnet bei Kooperationsprojekten alle Fördermittel nur der federführenden LAG an.

Tabelle 4: Unterschiede zwischen der Anrechnung von Investitionen und LEADER-Fördermitteln laut Beiblatt K und VAIF in der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

	Gesamt in allen beteiligten LAGen	Anteil OA laut Aufteilung im Antrag Beiblatt K	Anteil laut VAIF
Investitionen	13,9 Mio. Euro	7,9 Mio. Euro	8,9 Mio. Euro
LEADER-Fördermittel	5,9 Mio. Euro	3,1 Mio. Euro	3,4 Mio. Euro

Beiblatt K = Beiblatt Kooperation als Anlage zum LEADER-Antrag bei Kooperationsprojekten, VAIF = Verfahren zur Abrechnung investiver Förderprogramme

4.2.2 Kooperationsprojekte

Die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu war an 58 Projektanträgen für Kooperationsprojekte in der Förderperiode 2007-13 beteiligt. An diesen Kooperationsprojekten waren jeweils unterschiedlich viele LAGen beteiligt (min. zwei max. 42 LAGen). Die Federführung hatte sie bei 32 Projektanträgen.

Für alle 58 Projektanträge wurden insgesamt rund 4,5 Mio. Euro Fördermittel bewilligt. Davon entfielen laut Beiblatt K rund 1,7 Mio. Euro auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu. Laut VAIF fällt dieser Betrag etwas geringer aus (vgl. Tab. 3 und Kap. 4.3.1)

¹ Hinweis: Das Erfassungssystem des Ministeriums rechnet Kosten und Fördermittel bei Kooperationsprojekten nur der federführenden LAG zu. Dadurch ergeben sich etwas unterschiedliche Werte bei der Berechnung laut VAIF und Beiblatt K (vgl. Tab. 4).

4.2.2.1 *Sonderfälle Wandertrilogie Allgäu, Wertach erleben! und Flussraum Iller Vogelbeobachtung*

Im Allgäu wurden in der Förderperiode 2007-13 drei Kooperationsprojekte umgesetzt, deren Antragskonstellationen kompliziert sind und die Auswertung deutlich erschweren.

- a) Das Projekt Wandertrilogie Allgäu ist das größte Kooperationsprojekt, das bisher in der Region umgesetzt wurde. Beteiligt sind die LAGen Ostallgäu, Kneippland Unterallgäu, Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee und Regionalentwicklung Oberallgäu. Hinzu kommen Projektpartner aus dem Württembergischen Allgäu ohne LEADER-Förderung. Die Federführung für das Gesamtprojekt, bestehend aus Phase 1 und 2 (Konzeption und Umsetzungsvorbereitung), Phase 3 Weeginvestition und Phase 3 Ortsinfrastruktur, hatte die LAG Ostallgäu. Die Anträge für die übergeordneten Komponenten wurden vom Projektträger Allgäu GmbH gestellt unter der Federführung der LAG Ostallgäu. Die Anträge für die Ortsinfrastrukturen haben die beteiligten Kommunen jedoch selbst gestellt und wurden somit der jeweiligen LAG zugeordnet. Dadurch sind den LAGen die Zahlen der Phasen 1 und 2 sowie 3 Weeginvestition bekannt, aus der Phase 3 Ortsinfrastruktur jedoch nur die Zahlen der beteiligten Kommunen aus dem eigenen LAG-Gebiet. Gleichzeitig wird ein Teil der Summen der federführenden LAG zugeordnet, ein Teil jedoch den nicht federführenden LAGen. Rechnet man diese Zahlen zusammen, erhält man somit keine vollständigen Summen für die Gesamtkosten und die Gesamtförderung in diesem Projekt. Eine Darstellung der Zahlen ist hier nur auf Projektantragsebene möglich.
- b) Bei den Projekten Wertach erleben! und Flussraum Iller Vogelbeobachtung gab es wie auch bei der Wandertrilogie Allgäu vernetzende Komponenten und ortsbezogene Infrastruktur, die über unterschiedliche LAGen abgerechnet wurden. Diese beiden Gesamtprojekte sind jedoch weitaus weniger komplex, so dass die Zahlen insgesamt bekannt sind.

4.2.3 LEADER-Projekte nach Handlungsfeldern

Jedes Projekt muss der Umsetzung des REK und der Erreichung der darin formulierten Ziele dienen, damit es Fördermittel beantragen kann. Zu beachten ist, dass jedes Projekt nur jeweils einem (Haupt-)Handlungsfeld zugeordnet wird, während es durchaus zu Zielen aus weiteren Handlungsfeldern beitragen kann. Die LAG erfasst deshalb zusätzlich Nebenhandlungsfelder. Diese starre Zuordnung ist nicht immer einfach, da ein wichtiges Anliegen des LEADER-Programms gerade die Verbindung unterschiedlicher Themenbereiche ist.

Darüber hinaus können die Projekte zusätzlich Kooperationsprojekte mit anderen Lokalen Aktionsgruppen sein und/oder zum Querschnittshandlungsfeld "Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu" beitragen. (vgl. Tab. 2 und Anhang 8)

Die Verteilung der Projekte/Projektanträge und Fördermittel der umgesetzten LEADER-Projekte 2007 bis 2013 stellt sich nach Handlungsfeldern folgendermaßen dar (s. Abb. 17):

- Im Handlungsfeld A "Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft" waren insbesondere landwirtschaftliche Projekte schwierig umzusetzen. Gründe hierfür sind Schwierigkeiten durch Überschneidung mit landwirtschaftlichen Förderprogrammen, Ausschluss der Förderung so genannter Anhang A-Produkte, fehlende Projektträger oder Unstimmigkeiten zwischen verschiedenen Interessensgruppen. In diesen Bereich sind rund 14% der Mittel geflossen.
- Im Handlungsfeld B "Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität" wurden viele Projektideen aus dem Bereich "Soziales" eingereicht, die sich so nicht ausreichend in die Ziele des REK einordnen ließen. Außerdem waren viele dieser Projektideen sehr stark auf Einzelinteressen ausgerichtet und der Vorbild- oder Vernetzungsgedanke war nicht oder nur schlecht zu erkennen. Das Entscheidungsgremium hat daher wenigen solcher Projekte grünes Licht für die Förderung gegeben. Das spiegelt sich in den lediglich rund 12% der bewilligten Mittel für diesen Bereich wieder.
- Die Umsetzung des Handlungsfeldes C "Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus" bereitete weniger Probleme. Hier gingen viele Projektideen ein und es gab i.d.R. geeignete Projektträger. Eine Schwierigkeit aus Sicht der LAG ist die Vielzahl von Themenwe-

gen in diesem Bereich, die als Projektidee die Geschäftsstelle erreichen. Dieser Typ Projekt ist relativ einfach zu entwickeln und umzusetzen. Das Entscheidungsgremium hat aus diesem Grund für Themenwege hohe Qualitätskriterien angesetzt. Mit rund 45% der Mittel kam dieser gesamte Bereich in den Genuss der meisten Fördermittel.

- Das Handlungsfeld D "Inwertsetzung von Natur und Kultur" bereitete keine Probleme. Mit 21% der Mittel wurden sehr unterschiedliche Projekte umgesetzt, die jedes für sich eine hohe Qualität aufweisen und die Vielfalt in der Region durch viele Netzwerke und Kooperationen herausstellen.
- Die wenigsten Mittel entfallen mit rund 8% auf das Handlungsfeld E "Regionalmanagement". Damit bleibt die LAG weit unter den Möglichkeiten: laut Vorgaben der Europäischen Union wären bis zu 20 % alleine für das LAG-Management möglich. Allerdings gibt es im Bayerischen LEADER-Programm eine Obergrenze von 250.000 Euro, die im Oberallgäu voraussichtlich 2014 komplett ausgeschöpft wird.
- Das Handlungsfeld Q "Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu" wurde als Querschnittshandlungsfeld im REK formuliert, das immer nur Nebehandlungsfeld sein kann. Jedes Projekt ist zunächst in die Handlungsfelder A bis E einzuordnen und kann zusätzlich der Kooperation im Allgäu beitragen. In dieses Handlungsfeld fallen zudem nur Projekte, die im gesamten Allgäu umgesetzt wurden. Kooperationsprojekte mit einzelnen Allgäuer LAGen oder LAGen außerhalb des Allgäus werden nicht dazu gerechnet.

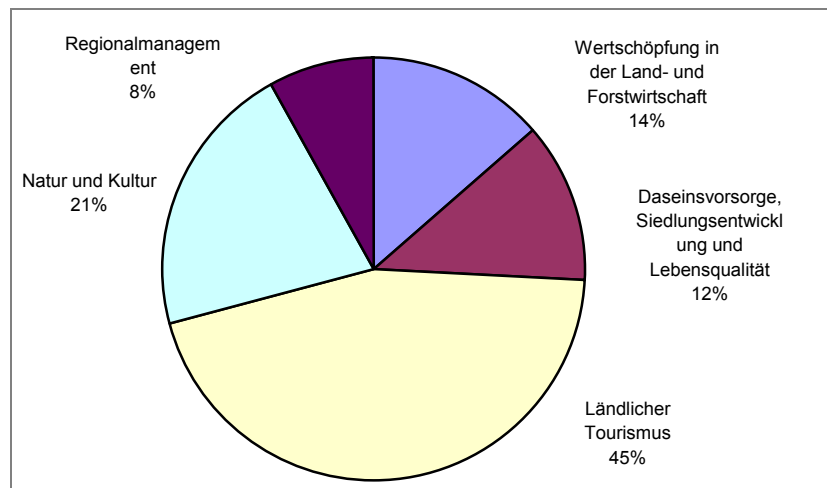


Abbildung 17: Anteil der LEADER-Fördermittel nach Handlungsfeldern, LAG Regionalentwicklung Oberallgäu (It. Beiblatt K, Stand 12/2013)

4.2.4 Projekte nach Rechtsform der Träger

Die meisten der insgesamt bewilligten, also laufenden und bereits umgesetzten, Projektanträge wurden durch Vereine eingereicht (27 Projekte). Etwas weniger (jeweils 22 Projektanträge) wurden von Kommunen bzw. verschiedenen Gesellschaftsformen (GmbH, GbR oder eG) eingereicht. Dazu kommen acht Projektanträge unter Trägerschaft eines Landkreises. Jeweils zwei Projektanträge wurden von Verbänden und sonstigen Personen des Privatrechts eingereicht und ein Projekt von einer sonstigen Person des öffentlichen Rechts. (Abb. 18)

4.2.5 Projekte mit Auszeichnungen

Bei der Abfrage bzgl. Auszeichnungen von LEADER-Projekten hat sich gezeigt, dass einzelne Projekte Preise oder Auszeichnungen von verschiedenen Stellen erhalten haben. Hierzu wurden die Projektträger unregelmäßig befragt. Eine systematischere Erfassung der Auszeichnungen sollte in der kommenden Förderperiode vorgenommen werden.

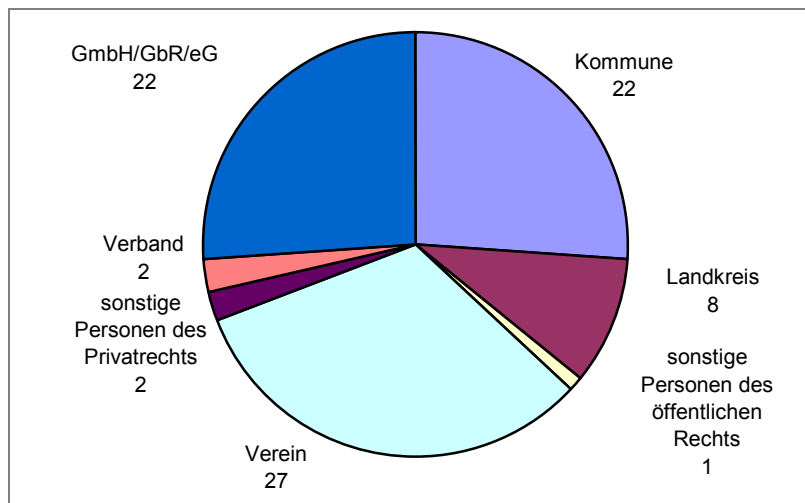


Abbildung 18: Anzahl der bewilligten Anträge nach Rechtsform der Projektträger, LAG Regionalentwicklung Oberallgäu (Stand 12/2013)

4.2.6 Abweichungen vom REK

Das Regionale Entwicklungskonzept wurde während der Förderperiode nicht geändert. Alle Handlungsfelder wurden bearbeitet und Anpassungen waren somit nicht notwendig (vgl. Kap. 4.2.3 und 4.3.3).

4.2.7 Ergebnisse der Befragungen im Sommer 2013

Die Befragung des Entscheidungsgremiums sowie der Mitglieder und Projektträger im Sommer 2013 hat ergeben, dass sich die Befragten größere Wirkungen im Bereich der Landwirtschaft, insbesondere durch die Marke Allgäu, sowie im Bereich Daseinsvorsorge und Siedlungsentwicklung erhofft hätte.



Abbildung 19: Ergebnis der Befragung von Mitglieder und Projektträgern im Sommer 2013, Frage zu wichtigen Handlungsfeldern in den nächsten Jahren

In Frage 7 der Befragung von Mitgliedern und Projektträgern sollten die Teilnehmer beurteilen, in welchen Handlungsfeldern sich die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu in den nächsten Jahren besonders engagieren sollte. Das Ergebnis zeigt, dass alle vorgeschlagenen Handlungsfelder ähnlich wichtig eingeschätzt werden. Etwas wichtiger als andere Bereiche wurde die Inwertsetzung von Natur und Kultur sowie Klimawandel/ Energie/ Ökologie eingestuft. Leicht zurück liegen die Bereiche Regionalmanagement, Bildung/ Wissenstransfer/ Qualifizierung/ Forschung und Entwicklung sowie Daseinsvorsorge/ Siedlungsentwicklung/ Lebensqualität (vgl. Abb. 19).

Aus einer Anmerkung zu einer Frage wurde deutlich, dass die Nachbetreuung und Dauerhaftigkeit der Projekte durch den Projektträger sicher gestellt werden sollte. Dieser Punkt sollte in der kommenden Förderphase Beachtung finden.

4.3 Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Die Auswertungen in diesem Kapitel beziehen sich einerseits auf Rückmeldungen, die die Geschäftsstelle während der Förderperiode erreicht haben und andererseits auf die Ergebnisse der Befragungen der Mitglieder im Entscheidungsgremium sowie der Mitglieder und Projektträger im Sommer 2013 (Anhang 4). Eine grundsätzliche Einschätzung der Zielerreichung hat ein Großteil des Entscheidungsgremiums mit "überwiegend erreicht", einige Befragte mit "teils/teils" beantwortet. Die Details werden in den folgenden Kapiteln dargestellt.

Hinzu kommen die Ergebnisse aus dem LEADER-Qualitätsmanagement im Jahr 2013, mit dem die Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern sowie die Zielerreichung laut Beiblatt M – Monitoring untersucht wurde.

Auf den Mitgliederversammlungen, Klausuren und Vorstandssitzungen wurde die Umsetzung der Entwicklungsstrategie regelmäßig präsentiert und diskutiert.

4.3.1 Schwierigkeiten bei der statistischen Auswertung von Projekten

4.3.1.1 Projekte zählen: Projekte vs. Projektanträge

Die statistische Auswertung von Projekten ist komplex. Es muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass es Unterschiede zwischen Projekten und Projektanträgen gibt. Fördertechnische Gründe aber auch unterschiedliche Phasen eines Projekts erfordern bei einzelnen Projekten mehrere Anträge. Dies erschwert eine einfache Auswertung von Projekten oder Handlungsfeldern nach "umgesetzt" oder "nicht umgesetzt".

Projekte entwickeln sich außerdem im Laufe der Zeit und so werden viele in leicht abgeänderter Variante umgesetzt oder es kommen lediglich einzelne Bausteine zur Umsetzung. Dadurch wird die Zählung der Projekte vor Herausforderungen gestellt, die nicht immer eindeutig lösbar ist. Denn es ergeben sich dadurch Abweichungen zwischen verschiedenen Zählweisen der Projekte. Beispiel: Das Projekt Gesundheitsregion wurde im REK formuliert und so auch im Entscheidungsgremium vorgestellt, ist aber in der Form nie zur Umsetzung gekommen (Zählung bei Antrag: "Schlüsselprojekt nicht umgesetzt"). Später wurde jedoch die Variante Gesundheitsdestination im Entscheidungsgremium vorgestellt und umgesetzt (Zählung bei Antrag: "Schlüsselprojekt Variante umgesetzt"). Wertet man nun aus, ob das Schlüsselprojekt umgesetzt wurde, ergibt sich bei diesem Projekt aber nur einmal die Zählung "Schlüsselprojekt Variante umgesetzt". Daraus folgt eine Abweichung von einem Zähler.

4.3.1.2 Zuordnung der Fördermittel: VAIF vs. Beiblatt K

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich bei der Auswertung von Kooperationsprojekten in Bezug auf Projektkosten und Fördermittel, die auf eine Region entfallen. Hier unterscheidet sich die Zählweise des Ministeriums (VAIF) von der im Antrag formulierten Aufteilung (Beiblatt K). Die beteiligten Regionen an einem Kooperationsprojekt müssen im Beiblatt K des Antrags eine Aufteilung der Kosten und Fördermittel anhand eines nachvollziehbaren

Schlüssels vornehmen (z.B. gleichmäßige Aufteilung, Aufteilung anhand von Einwohnern oder Verbandsmitgliedern, usw.). Das Abrechnungssystem des Ministeriums VAIF schlägt jedoch alle Kosten und Fördermittel lediglich der federführenden LAG zu. Dadurch sind scheinbar alle Fördermittel eines Kooperationsprojektes nur in eine Region geflossen, obwohl das Projekt in allen beteiligten Regionen umgesetzt wird und die Fördermittel auch dorthin fließen. In der Geschäftsstelle wird eine Liste geführt in der alle Varianten ersichtlich sind. In diesem Evaluierungsbericht werden jedoch nur die Kosten und Fördermittel beschrieben, die laut Beiblatt K auf die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu entfallen. Die Werte sind im Fall der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu zwar etwas geringer, als die Werte laut VAIF, sie sind aber nach Ansicht der Geschäftsstelle realistischer.

4.3.2 Ziele

4.3.2.1 Zielerreichung: Kooperation und Vernetzung von Akteuren stärken

Um Kooperation und Vernetzung in der Region zu fördern, versucht das LAG-Management eingehende Projektideen zu bündeln und Akteure mit ähnlichen Ideen und Projektansätzen zusammen zu bringen. Wenn Bedarf besteht werden Projektgruppen gebildet, in denen die vorhandenen Ideen gemeinsam besprochen und weiter entwickelt werden und in denen darauf aufbauend oft neue, gemeinsame Ideen entstehen. Beispiele dafür sind

- Marke Allgäu
- Projekte und Veranstaltungen rund um das Thema Wandern im Oberallgäu und Allgäu, die letztlich in der Realisierung der Wandertrilogie Allgäu gipfelten
- Milchland Allgäu
- Flussraum Iller und Wertach erleben

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums wurden zu den positiven Effekten von Leader und der Regionalentwicklung auf ihre eigenen Lernprozesse und ihr aktives Handeln sowie zu anderen Effekten befragt (Anhang 2, Frage 22). Zwei Antworten zeigen besonders deutlich, dass das Ziel der Kooperation und Vernetzung von Akteuren erreicht wurde:

"Durch die LAG-übergreifenden Projekte ist das Zusammenwachsen der vier Landkreise unter der Dachmarke Allgäu meines Erachtens ein großer Erfolg."

"Beim Nachdenken über Projekte achte ich zuerst auf mögliche Kooperationen, noch bevor ich an allein ortsbezogene Projekte denke."

Auch in Frage 21 (Anhang 2) haben die Befragten eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Themenbereichen einerseits sowie über kommunale Grenzen hinweg bestätigt. Die Frage nach Aufgaben, die die LAG in Zukunft noch stärker wahrnehmen sollte (Anhang 2, Frage 5), hat jedoch gezeigt, dass ein weiterer Ausbau des Netzwerks Allgäu und von Kooperationen sowie die Initiierung und Betreuung von Arbeitsgruppen weiterhin gewünscht wird. Auch eine bessere Abstimmung zwischen Kommunen wird noch stärker gewünscht, um zu ähnliche und konkurrierende Vorhaben zu verhindern. Hier sehen die Befragten großen Bedarf, der weiter ausgebaut werden sollte. Ein Vorschlag für eine noch bessere Vernetzung ist das Sammeln und Veröffentlichen von guten Ideen. In wieweit ein solcher "Ideenpool" realisierbar ist, sollte für die nächste Förderperiode geprüft werden.

4.3.2.2 Zielerreichung: Wertschöpfungsketten schließen und wertschöpfungsorientiert wirtschaften

Das Ziel "Wertschöpfungsketten schließen" im REK 2007-13 bezog sich vorrangig auf die Bereiche Forst- und Landwirtschaft, Vermarktung regionaler Produkte sowie ländlicher Tourismus. Eine Reihe von Projekten wurden bisher umgesetzt, die zu dessen Erreichung beitragen:

- Marke Allgäu
- Edel- und Wertholzbörse
- Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen
- Allgäuer Krämle – Regionale Produkte für Touristen und Einheimische
- Wald-Info-Plan
- LandZunge Qualitätssicherung
- AlpDorf Balderschwang (Machbarkeitsstudie)
- RegioSchmecker Allgäu-Oberschwaben
- Offensive für Regionale Produkte auf Allgäuer Alpen

Der Wunsch nach einer weiteren Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten wurde in der Befragung von Mitgliedern der LAG und Projektträgern deutlich (Anhang 4, Frage 5). Hier wurde beispielsweise geäußert, die Infrastruktur entlang von Rad- und Wanderwegen auszubauen und vernetzende Angebote im Tourismus zu schaffen, durch die eine Besucherlenkung ermöglicht wird. Durch solche Maßnahmen wäre die Belebung des Tourismus und eine bessere Wertschöpfung in diesem Bereich möglich.

4.3.3 Umsetzung des REK nach Projekten und Handlungsfeldern

Betrachtet man die Umsetzung der Handlungsfelder im REK über die LEADER-Förderprojekte hinaus, zeigt sich eine ähnliche Tendenz wie bei den LEADER-Projekten (vgl. Kap. 4.2.3, Anhang 10). Die Projektkosten und Fördermittel sind jedoch etwas höher, da einige Schlüsselprojekte zwar umgesetzt, jedoch nicht über LEADER gefördert wurden. Genaue Zahlen können hier aber nicht genannt werden, da insbesondere die Projektkosten und Fördermittel, die über andere Programme gelaufen sind, nicht oder nur als Näherungswerte bekannt sind. Die Schwierigkeiten bei der statistischen Auswertung von Projekten sind in Kapitel 4.3.1 näher erläutert.

Von den insgesamt 32 Schlüsselprojekten wurden lediglich acht nicht wie im REK formuliert realisiert. Alle anderen Projekte wurden entweder wie geplant (14 Projekte mit insgesamt 31 Anträgen), in etwas veränderter Variante (drei Projekte mit insgesamt 7 Anträgen) oder über andere Programme bzw. ohne Förderung umgesetzt (sieben Projekte mit insgesamt neun Anträgen). In jedem Handlungsfeld gibt es Projekte aller Kategorien, was zeigt, dass alle Handlungsfelder bearbeitet wurden. Die Umsetzung der Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern ging jedoch unterschiedlich vonstatten, was sich auch an der Verteilung der Fördermittel abzeichnet (vgl. Kap. 4.2.3)

Nicht mit LEADER-Fördermitteln oder überhaupt nicht umgesetzt wurden folgende Projekte (Erläuterungen und Begründungen in Klammern):

- Regionale Produkte bei Vihscheiden und Events (verschiedene Projektansätze ohne Förderung vorhanden, z.B. Vihscheid Ofterschwang)
- Denkfabrik für Heu und Molke - traditionelle regionale Produkte neu in Wert gesetzt (verschiedene Projektansätze ohne Förderung vorhanden, z.B. PG Flachs, PG Milchland Allgäu, PI Heutrocknung, Heuwirte, Pferdefutter aus heimischem Heu, usw.)
- Mit Pferden im Allgäu ... die Freizeit gestalten (nicht umgesetzt)
- Interkommunaler Gewerbeflächenpool (Konzeptentwicklung ohne LEADER: Kommunales Gewerbeflächenmanagement AlpSee-Grünten umgesetzt, Gewerbeflächenpool nicht realisiert, IRE-Antrag für 2015 in leicht veränderter Gebietskulisse)
- Neue Netzwerke für die Gemeinde- und Ortsentwicklungsplanung im Oberallgäu (in Umsetzung ohne LEADER)
- Tourismuskompetenz Allgäu (verschiedene Projektansätze ohne Förderung vorhanden, z.B. Alpentourismusakademie)
- Allgäu Top-Gastgeber - Vernetzung von Privatvermietern (Projekt noch nicht umgesetzt, trotz vereinzelter Einzelinitiativen)
- Wald-Holz-Land Allgäu (langwieriger Prozess, Projekt in Arbeit, ohne LEADER-Förderung in Umsetzung)
- Allgäu Ranger (in ähnlicher Form durch Naturpark und Naturerlebniszentrum umgesetzt, jedoch Fokus auf Naturschutz)

- Untertage-Klettersteig (nicht umgesetzt)
- Allgäuer Heim- und Textilhandwerk wieder entdeckt (Projekt LandHand über Interreg gefördert)
- Alte Märkte, Alte Traditionen (nicht umgesetzt)
- Professionalisierung des Kompetenznetzwerks "Regionalmanagements in Bayern" (Projekt in Umsetzung ohne LEADER-Fördermittel)

4.3.4 Evaluierung der Projekte (Zielkontrolle Umsetzung REK)

Die Evaluierung der Projekte anhand des Formblatts „Zielkontrolle Umsetzung REK“ zeigt, dass die Projekte wie geplant und beantragt umgesetzt wurden. Die Ergebnisse im Beiblatt M nach Projektabschluss entsprechen größtenteils den Angaben im Beiblatt M zum Projektantrag oder sind sogar besser (vgl. Anhang 9). Einschränkend muss man dazu allerdings sagen, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Formulars nur ein Teil der Projekte bereits abgeschlossen und damit eine Evaluierung möglich war.

In diesem Zusammenhang sind zwei grundsätzliche Probleme in Bezug auf das Beiblatt M bzw. die abschließende Evaluierung von Projekten zu nennen:

- Das Beiblatt M muss vom Projektträger direkt nach Projektabschluss abgegeben werden, oft ergeben sich die Auswirkungen aber erst später, wie z.B. die Anzahl der zusätzlichen Besucher.
- Der Verwendungsnachweis inkl. Beiblatt M wird vom Projektträger direkt beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingereicht. Die LAG erhält in der Regel keine Informationen und Unterlagen zum Projektabschluss bzw. muss diese separat anfordern. Eine entsprechende Regelung zur Einbindung der LAG bei Projektabschluss wäre für die Zukunft wünschenswert.

4.3.5 Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten der LAG bezüglich der Strategie sowie wesentliche strategische Änderungen im REK

Eine Anpassung der Strategie, der Handlungsfelder, der Gebietskulisse oder der grundsätzlichen Arbeitsweise von Geschäftsstelle/LAG-Management und Mitgliederversammlung wurden während der Förderperiode nicht vorgenommen. In Bezug auf die Arbeit des Entscheidungsgremiums gab es zwei Änderungen. Im Jahr 2011 wurden das Procedere zur Entscheidungsfindung im Rahmen des LEADER-Qualitätsmanagements angepasst sowie die Projektauswahlkriterien um das Kriterium Nr. 11 (Übereinstimmung mit der Marke Allgäu) erweitert, nachdem das Förderprojekt "Marke Allgäu" zur Umsetzung kam.

Tägliche Abläufe wurden im normalen Arbeitsprozess bei Bedarf angepasst. Um diesen Bedarf zu ermitteln wurde im Jahr 2009 erstmals eine Klausur der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Vorstands durchgeführt. Auf dieser und allen folgenden Klausuren wurden verschiedene Aspekte der strategischen Ausrichtung immer diskutiert. (vgl. Kap. 2.3.2)

Die Anfragen aus dem Bereich "Soziales" haben während der Förderperiode zugenommen, das Entscheidungsgremium und die Mitgliederversammlung sind jedoch dabei geblieben, dass dieser Bereich kein Schwerpunkt der LAG ist. Es wurden somit nur wenige, wirklich beispielhafte Projekte in diesem Bereich gefördert. Eine Anpassung der Strategie in dieser Richtung wurde für die Neuausrichtung der Strategie für die Förderperiode 2014-20 vorge-merkt.

4.3.6 Bekanntheitsgrad des REK

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums wurden auch dazu befragt, wie gut die Inhalte des REK bekannt sind (Anhang 2). Nur etwa die Hälfte der Befragten kennt das REK, ein Teil ist mit den für sie/ihn relevanten Kapiteln vertraut. Das REK wird zwar als legitime Entscheidungsgrundlage für die Verteilung von Fördermitteln gesehen, allerdings wird der Einfluss auf die Politik der Kommunen und des Landkreises eher mittelmäßig eingeschätzt. Die meisten Befragten gehen davon aus, dass die im REK formulierten Ziele zum Zeitpunkt der Befragung weitestgehend erreicht wurden.

4.4 Konsequenzen für den Strategie-Prozess 2014-20

4.4.1 Konsequenzen für die Inhalte der Strategie 2014-20

In der Förderperiode 2007-13 wurde eine Durchmischung von Handlungs- und Themenfeldern festgestellt. Die Zuordnung von Projekten zu einem Haupthandlungsfeld, das in Wirklichkeit eher ein Themenfeld war, ist teilweise sehr schwierig. Gerade die Verknüpfung von unterschiedlichen Themen ist in der Regionalentwicklung ein wichtiges Ziel, da gerade in ländlichen Regionen die Themen sehr stark ineinander greifen. Hier sollte für die kommende Förderperiode und das Regionale Entwicklungskonzept über eine stärkere Ausrichtung auf die Handlung stattfinden. Die Frage sollte demnach lauten "Was soll erreicht werden?" und nicht "Welches Thema (Natur, Regionale Produkte, Wirtschaft, usw.) ist wichtiger als ein anderes?"

4.4.2 Konsequenzen für Projekte und Handlungsfelder sowie für Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Die Befragung der Mitglieder und Projektträger hat deutlich gezeigt, dass insbesondere das Thema Soziales / Demographie in der Förderperiode 2007-13 zu kurz kam. Der Wunsch nach einer stärkeren Fokussierung auf die gesamte Nachhaltigkeit wurde geäußert. Hier sollte intensiv diskutiert werden, ob der gesamtheitliche Ansatz der Nachhaltigen Entwicklung in der Region gewünscht ist und wie dieser sich in der Strategie 2014-20 wieder finden kann. Denn auch das Thema Klimaschutz und regenerative Energien sowie die bessere Unterstützung von Projekten zur Stärkung der mittelständischen Gewerbestrukturen wurde als wichtiges Thema genannt. Ein Befragter hatte im Sommer 2013 diesen Ansatz mit dem Wunsch nach einem stärkeren Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit zusammengefasst hat.

Die Meinung der Mitglieder und Projektträger zu der Frage, ob das REK in Zukunft eine stärkere Fokussierung oder wieder eine breite Themenvielfalt beinhalten sollte (Anhang 4, Frage 16/17), war sehr ausgeglichen. Die beiden Extremmeinungen wurden gleich oft genannt, die Zwischenkategorien sehr ausgeglichen. Da diese Abfrage keine klare Tendenz erkennen lässt, sollte diese Frage in einer kleineren Steuerungsgruppe, die den Strategie-Prozess begleitet, diskutiert werden.

4.4.3 Empfehlungen an das Ministerium

Nicht alle Schwierigkeiten aus der Evaluierung sind durch die LAG Regionalentwicklung selbst lösbar. Es gibt aus diesem Grund zwei Empfehlungen an das zuständige Ministerium, die eine Evaluierung in Zukunft erleichtern würden:

- Die alleinige Anrechnung von Fördermitteln und Gesamtkosten auf die federführende LAG bei Kooperationsprojekten verzerrt die tatsächlich eingeworbenen Fördermittel für eine Region. Im Beiblatt K müssen die beteiligten LAGen an einem Kooperationsprojekt die Aufteilung der Mittel auf die Partner angeben. Eine Berücksichtigung dieser Aufteilung, die sich je nach Projekt nach sinnvollen Parametern berechnet, im Abrechnungssystem VAIF des Ministeriums wäre hilfreich.
- Jeder Projektträger muss mit dem Schlussverwendungsnachweis das "Beiblatt M Abschluss" ausfüllen und damit nachweisen, dass die angestrebten Ziele erreicht wurden. Zu diesem Zeitpunkt ist jedoch vielen Projektträgern eine Angabe zu den gewählten Indikatoren nicht möglich, da diese sich häufig (und sinnvoller Weise) erst einige Jahre nach dem Projektstart (und damit dem Schlussverwendungsnachweis) erfassen lassen. Die Erfassung des Beiblatt M Abschluss hat somit keine bzw. eine nur beschränkte Aussagekraft. Hier sollte über einen veränderten Prüfmodus zur Erreichung der Projektziele nachgedacht werden.

5 Zusammenfassung der Konsequenzen für den LES-Prozess 2014-20

5.1 Konsequenzen für Struktur und Arbeitsweise der LAG

5.1.1 Gebietserweiterung um die Stadt Kempten

Eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kempten und der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu gibt es nur auf informeller Ebene. Es besteht jedoch von beiden Seiten der Wunsch, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Eine Gebietserweiterung um die Stadt Kempten sollte deshalb für die nächste Förderperiode angestrebt werden. Möglichkeiten hierzu sollten im Strategieprozess geprüft werden.

5.1.2 Ausbau LAG-Management und Finanzierung

Die Anforderungen an das LAG-Management werden immer höher. Dem Wunsch aus der Region nach einer intensiven Betreuung von Projektträgern bei der Projektentwicklung und der Beantragung von Fördermitteln, nach der Bereitstellung von Informationen, dem Aufbau von Netzwerken in der Region und der Organisation von Informations- und Austauschveranstaltungen einerseits (Regionalentwicklung Oberallgäu, 2014a), den steigenden Anforderungen durch strengere Vorgaben im Antragswesen sowie an Monitoring und Evaluierung von Abläufen, Prozessen, Projekten und Fördermittelvergaben andererseits, wird mit dem aktuellen Personalbestand der Geschäftsstelle jedoch kaum nachgekommen werden können. Über eine Aufstockung des Personalbestandes und eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge zur Sicherung der Finanzierung muss für die kommende Förderperiode deshalb nachgedacht werden.

5.1.3 Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums

Die Größe des Entscheidungsgremiums wurde in der Befragung im Sommer 2013 unterschiedlich bewertet, allerdings mit der Tendenz, dass diese passend ist. Hier müssen folglich keine Anpassungen vorgenommen werden. (Regionalentwicklung Oberallgäu, 2014a)

Die Zusammensetzung sollte allerdings überdacht werden. Das aktuelle Verhältnis zwischen Kommunalen Vertretern und WiSo-Partnern (8:9) sowie die fehlende Vertreterregelung bergen Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Vorgabe, dass bei Entscheidungen mindestens 50 % der stimmberechtigten WiSo-Partner anwesend sein müssen. Diesen Schwierigkeiten kann man vorbeugen, wenn zum Einen das Verhältnis zu Gunsten der WiSo-Partner geändert und andererseits eine Vertreterregelung eingeführt wird.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit im Gremium könnte außerdem dadurch verbessert werden, dass zukünftig auch Organisationen Mitglied der LAG werden und Ihre Vertreter in das Gremium entsenden. Bisher sind die meisten WiSo-Partner im Entscheidungsgremium als Privatpersonen Mitglied und üben diese Funktion somit ehrenamtlich aus.

5.2 Konsequenzen für Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

5.2.1 Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Der Wunsch nach einer stärkeren Präsenz der LAG und der geförderten Projekte in den Medien wurde mehrfach geäußert (Regionalentwicklung Oberallgäu, 2014a). Die Zusammenhänge in diesem Bereich sind sehr komplex und umfangreich. Der Umgang mit den Medien sowie der Ausbau von Informationsmöglichkeiten für die Bevölkerung (z.B. Wanderausstellung zur LES, Projekt-Broschüre 2003 bis 2013, Exkursionen/Seminare usw.) sollten deshalb detailliert in Form eines Kommunikationskonzepts ausgearbeitet werden.

Der Rundbrief und der Internetauftritt haben sich als Kommunikationsmedien der LAG bewährt und wird auch in Zukunft weiter erscheinen. Hier sind keine grundlegenden Änderungen notwendig.

5.2.2 Betreuung von Projekten und Beteiligungsstrukturen

Ein Ideenmanagement mit Veröffentlichung von Projektideen und zur Vernetzung von Projektträgern und Ideengebern, wurde als Wunsch in der Befragung im Sommer 2013 genannt. Die Prüfung eines geeigneten Systems zum Ideenmanagement sollte deshalb für die kommende Förderperiode vorgenommen werden, um die Beteiligung der Bevölkerung am Entwicklungsprozess zu verbessern.

Anfragen zur unbürokratischen Unterstützung von Kleinprojekten, insbesondere in der Anfangs- und Orientierungsphase von Projekten, haben die Geschäftsstelle bisher unregelmäßig erreicht. Das LAG-eigene Budget wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Für die Zukunft sollte der Verein ein solches Budget weiter vorsehen und einen Verteilungsmodus entwickeln. Unbürokratische Unterstützung bei der Projektentwicklung fördert das ehrenamtliche Engagement in der Region, da gerade kleinen Initiativen häufig die finanziellen Möglichkeiten für Projektanbahnung fehlen.

Öffentliche Sitzungen des Entscheidungsgremiums sollten interessierten Bürgern in Zukunft die Möglichkeit geben, sich über andere Projekte und den Ablauf des LEADER-Prozesses in der Region zu informieren und die Entscheidungsträger kennen zu lernen.

5.3 Konsequenzen für Inhalte und Struktur der Strategie 2014-20

In der Förderperiode 2007-13 wurde eine Durchmischung von Handlungs- und Themenfeldern festgestellt. Die Zuordnung von Projekten zu einem Haupthandlungsfeld, das in Wirklichkeit eher ein Themenfeld war, ist teilweise sehr schwierig. Gerade die Verknüpfung von unterschiedlichen Themen ist in der Regionalentwicklung ein wichtiges Ziel. Hier sollte die Strategie in der kommenden Förderperiode die Handlungsziele stärker herausstellen. Die Frage sollte demnach lauten "Was soll erreicht werden?" und nicht "Welches Thema (Natur, Regionale Produkte, Wirtschaft, usw.) ist wichtiger als ein anderes?".

Die Befragung der Mitglieder und Projektträger hat deutlich gezeigt, dass insbesondere die Themen Soziales/Demographie/Integration sowie auch der Bereich Klimawandel/Energie/Ökologie in der Förderperiode 2007-13 zu kurz kamen. Der Wunsch nach einer stärkeren Fokussierung auf die gesamte Nachhaltigkeit wurde geäußert. Hier sollte intensiv diskutiert werden, ob dieser gesamtheitliche Ansatz der Nachhaltigen Entwicklung in der Region gewünscht ist und wie sich dieser in der Strategie 2014-20 wieder spiegeln kann.

Quellenangaben

Hense, Dr. Jan Ulrich (2014). Online-Wörterbuch Evaluation. In: evaluation.de - Evaluation und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Verfügbar unter www.evaluation.de/glossary (30.10.2014)

KlimaKom eG (2014a): Bilanz- und Perspektivenkonferenz Oberallgäu 29. März 2014. Dokumentation.

Kohl&Partner Tourismusberatung (2004). Regionales Entwicklungskonzept Altusried-Oberallgäu

Regionalentwicklung Oberallgäu (2007). Regionales Entwicklungskonzept 2007-13

Anhang

Anhang 1: Fragebogen zur Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums



Befragung des Entscheidungsgremiums der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

Rücksendung bitte bis 08.07.2013

Dieser Fragebogen wurde vom Thünen-Institut für Ländliche Räume entworfen, das 2013 im Auftrag der jeweiligen Landesministerien in einigen Bundesländern Deutschlands Befragungen in den Lokalen Aktionsgruppen der LEADER-Regionen durchführt. Bayern gehört derzeit nicht zu diesen Bundesländern, das Thünen-Institut hat der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu aber freundlicherweise diesen Fragebogen zur Verwendung überlassen.

Hintergrund der Befragung

Die Förderperiode 2007-13 neigt sich dem Ende zu und die Vorbereitungen für die Zeit 2014-20 laufen. Wie bereits an verschiedenen Stellen angekündigt, wird die Leader Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu in diesem Zusammenhang später im Sommer eine (allgemeine) Befragung aller Mitglieder, Projektträger und –partner durchführen. Allerdings ist es dem Vorstand wie auch dem Team der Geschäftsstelle ein wichtiges Anliegen, bei den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums genauer nachzufragen: Was lief gut, was lief schlecht? Was müssen wir in Zukunft anders organisieren?

Wir sind deshalb sehr froh, dass uns das Thünen-Institut für Ländliche Räume einen Fragebogen speziell für Mitglieder von LAG-Entscheidungsgremien zur Verfügung gestellt hat, und bitten Sie nun um Ihre Mitarbeit bei dieser Befragung.

Die Auswertung der Daten erfolgt selbstverständlich anonymisiert und wird so dargestellt, dass ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich ist. Die Ergebnisse der Befragung möchten wir gerne auf der nächsten Sitzung des Entscheidungsgremiums mit Ihnen diskutieren.

Rücksendung

Sie erhalten den Fragebogen sowohl auf Papier als auch in Form eines Word-Dokuments in bearbeitbarem Format. Bitte füllen Sie den Fragebogen selber und nach bestem Wissen und Gewissen aus und senden ihn

bis Montag 08.07.2013 entweder

per Mail an: weizenegger@regionalentwicklung-oa.de

oder

per Post in beigefügtem Rückumschlag an Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., Rathausplatz 1, 87452 Altusried.

Technische Hinweise für die Bearbeitung des Fragebogens am Rechner.

Nach dem Öffnen des Word-Dokuments einfach mit dem Mauszeiger zur jeweiligen Frage gehen.

- Bei den Kästchen: per Mausklick das zutreffende "Anklicken" (es erscheint dann ein Kreuz in dem Kästchen).
- Bei "offenen Fragen", bei denen Text eingetragen werden kann: mit dem Mauszeiger an den Anfang der Zeile oder des Feldes gehen, einmal klicken und dann mittels Tastatur Ihren Text eingeben.

Dann mit der Maus zum nächsten Kästchen oder Textfeld und so weiter. Nach Bearbeitung, die Datei bitte unbedingt einmal speichern. Für den Fall, dass es Übertragungsfehler gibt oder Sie den Anhang vergessen ist es sinnvoll, die bei Ihnen gespeicherte Datei nicht sofort zu löschen.

Ansprechpartnerin:

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Sabine Weizenegger

Tel.: 08373.299-14

Email: weizenegger@regionalentwicklung-oa.de

Angaben zu Ihrer Mitarbeit

0. Welcher LEADER-Region gehören Sie an?

Bitte Namen der LEADER-Region eintragen: _____

Mit dem Begriff „**Entscheidungsgremium**“ ist das Gremium gemeint, welches lt. Satzung Entscheidungen zu Projekten trifft, d.h. diese ablehnend oder zustimmend bewertet oder diese priorisiert und an die Bewilligungsstelle weiterleitet. Dieses Gremium kann je nach Geschäftsordnung also die gesamte LAG, der Vorstand oder ein anderes Gremium (z. B. Förderausschuss) sein.

1. Ihre Tätigkeit im Entscheidungsgremium

... ist Teil Ihrer Arbeitszeit

... ist ehrenamtlich

2. Im Entscheidungsgremium sind Sie

... stimmberechtigt

... in Vertretung stimmberechtigt

... beratendes Mitglied / nicht stimmberechtigt

3. Seit wann engagieren Sie sich bei LEADER?

(z. B. als Mitglied im Entscheidungsgremium, im Arbeitskreis, als Projektträger)

... bereits in der vorherigen Förderperiode bei LEADER+ oder länger

... seit Beginn der Arbeit in dieser Förderperiode

... ich bin im Verlauf der Förderperiode hinzugekommen und zwar seit: 20____ (Jahreszahl)

4. Haben Sie an der letzten Befragung des vTI (2009) teilgenommen?

Ja

Nein

Weiß ich nicht

5. In welcher Form sind Sie über die Arbeit in der LAG hinaus zur Zeit im LEADER-Prozess aktiv? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Ich bin darüber hinaus nicht aktiv

Als Projektträger oder mit der Umsetzung eines Projektes beauftragt

Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe / Projektgruppe etc.

Anderes nämlich: _____

Arbeit im Entscheidungsgremium

6. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten im Entscheidungsgremium?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden	
Verfügbarkeit relevanter Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablauf von Entscheidungsprozessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inhalte der getroffenen Entscheidungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit im Entscheidungsgremium zu?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Trifft voll und ganz zu			Trifft gar nicht zu			Kann ich nicht einschätzen
Die Arbeitsatmosphäre ist angenehm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sitzungen sind ergebnisorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme können offen angesprochen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gesamte Region steht im Vordergrund.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Arbeit der LAG wird von den politischen Entscheidungsträgern der Region unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie schätzen Sie die Größe des Entscheidungsgremiums ein?

	Zu groß	Eher zu groß	Genau richtig	Eher zu klein	Zu klein
Die Anzahl der Personen im Entscheidungsgremium ist...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Regionalmanagement / Organisationsstrukturen

9. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der Geschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr zufrieden				Gar nicht zufrieden		Kann ich nicht einschätzen
Erreichbarkeit der Ansprechpartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung zu Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kenntnis von Fördermöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Koordination und Vernetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Welche Anregungen haben Sie ggf. zur Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements / der Geschäftsstelle?

11. Welche Anregungen haben Sie ggf. zur Verbesserung der Organisationsstrukturen der LAG? (z. B. zur Aufgabenverteilung zwischen Regionalmanagement und Vorsitzenden oder dem Zusammenspiel zwischen Entscheidungsgremium und den ggf. vorhanden Arbeitsgruppen)

Projekte

12. Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl zutreffend?
(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Trifft voll und ganz zu				Trifft gar nicht zu		Kann ich nicht einschätzen
Die Kriterien zur Projektauswahl bieten eine sinnvolle Entscheidungshilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mit dem Verfahren zur Projektauswahl zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mit den bisher ausgewählten Projekten zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projekte werden bzw. würden konsequent abgelehnt, wenn sie nicht zur Prioritätensetzung der LAG passen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch den Entscheidungsprozess sind die Projekte in der Region gut aufeinander abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstige Anmerkungen zur Projektauswahl:

13. Welche Aspekte erschweren ggf. die Umsetzung von Projekten in Ihrer Region?

Entwicklungskonzept

Unter dem Begriff **Entwicklungskonzept** ist das planerische Konzept zu Ihrer Region gemeint, welches im Rahmen der LEADER-Bewerbung erstellt wurde (auch Gebietsbezogenes Integriertes Entwicklungskonzept, kurz GIEK genannt).

14. In welchem Umfang sind Ihnen die Inhalte des Entwicklungskonzepts bekannt?

(Bitte nur ein Kreuz machen)

Ich kenne das gesamte Entwicklungskonzept

Ich kenne die für mich thematisch wichtigen Kapitel

Mir ist das Entwicklungskonzept nur wenig bekannt ⇒ dann weiter mit Frage 20

15. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zum Entwicklungskonzept zu?

(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

Das Entwicklungskonzept...	Trifft voll und ganz zu						Trifft gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
...ist der „rote Faden“ unserer Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...hat Einfluss auf die Politik der Kommunen und/oder des/der Kreise/s.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...ist eine legitime Entscheidungsgrundlage zur Verwendung öffentlicher Gelder für die geförderten Projekte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Ist das Entwicklungskonzept eher durch eine große Themenvielfalt oder eine klare Schwerpunktsetzung gekennzeichnet?

Große Themenvielfalt Klare Schwerpunktsetzung

17. Und wie sollte das Entwicklungskonzept Ihrer Meinung nach idealerweise aussehen?

Große Themenvielfalt Klare Schwerpunktsetzung

Sonstige Anmerkungen zum Entwicklungskonzept:

23. Wie haben sich Ihre Beziehungen zu den folgenden Personenkreisen durch den LEADER-Prozess entwickelt? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Stark verbessert	Etwas verbessert	Gleich geblieben	Etwas verschlechtert	Stark verschlechtert
Mitarbeiter/-innen der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen aus der Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen von Vereinen / Initiativen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen von Wirtschaftsbranchen (z. B. Bauernverband, Kammern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzelne Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Und wie würden Sie den aktuellen Stand Ihrer Beziehungen zu den folgenden Personenkreisen insgesamt bezeichnen? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

	Sehr gut	Gut	Neutral	Schlecht	Sehr schlecht	Kein Kontakt
Mitarbeiter/-innen der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen aus der Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen von Vereinen / Initiativen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertreter/-innen von Wirtschaftsbranchen (z. B. Bauernverband, Kammern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzelne Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Rolle von LEADER bei der Entwicklung in Ihrer Region zu? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz)

LEADER...	Trifft voll und ganz zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Trifft gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
... dient vor allem den Interessen der kommunalen Verwaltungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bringt neue Themen auf die Agenda der Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist im Vergleich zu den Wirkungen anderer Förderpolitiken eher unbedeutend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hilft Projekte zu finanzieren, für die es keine anderen Fördermöglichkeiten gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hilft, andere Fördermöglichkeiten zu erschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Resümee und Ausblick

26. Bitte ziehen Sie eine Bilanz: Wie zufrieden sind Sie mit dem LEADER - Prozess in Ihrer Region insgesamt?

Sehr zufrieden Gar nicht zufrieden

27. Wie verbunden fühlen Sie sich mit Ihrer LEADER - Region?

Sehr stark verbunden Gar nicht verbunden

28. Wie hoch ist Ihre Bereitschaft, sich auch zukünftig in einem LEADER - Prozess aktiv zu engagieren (sofern die Arbeit in der nächsten Förderperiode weitergeht)?

Sehr hohe Bereitschaft Gar keine Bereitschaft

29. Welche Themenfelder sollten in der nächsten Förderperiode in Ihrer Region vorrangig bearbeitet werden? (Bitte nennen Sie max. 3)

1. _____

2. _____

3. _____

30. Sollte die Arbeit der LAG auch nach 2013 fortgeführt werden?

Ja, auf jeden Fall.....

Ja, aber nur wenn (Gründe bitte in folgenden Zeilen eintragen)

Nein, keine Fortführung

Wenn nein, weil _____

31. Haben Sie ggf. weitere Anmerkungen zu Anforderungen oder Rahmenbedingungen, die aus Ihrer Sicht für eine Fortsetzung von LEADER oder einem ähnlichen Prozess erforderlich sind?

Weitere Anmerkungen: _____

32. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Fortsetzung des LEADER - Prozesses zu? (Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz!)

	Stimme voll und ganz zu						Stimme gar nicht zu	Kann ich nicht einschätzen
Es sollte weiterhin ein regionales Koordinierungs-/Entscheidungsgremium für die Region geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bei der Entscheidung über Fördermittel könnte auf die Beteiligung privater Akteure verzichtet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein Regionalmanagement sollte auf jeden Fall erhalten bleiben, auch wenn es mehr als bisher von den Kommunen bzw. der Region finanziert werden muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein regionaler Finanzierungs"topf" aus Mitteln der beteiligten Kommunen zur Kofinanzierung von (einigen) LEADER-Projekten sollte in der Region eingerichtet bzw. beibehalten werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Interne Selbstbewertung des LEADER-Prozess

Bei einer regionsinternen Selbstbewertung (auch Bilanzierung, Reflexion o. ä. genannt), werden i. d. R. Ziele, Projekte/Aktionen und/oder Arbeitsprozesse betrachtet und Handlungsbedarfe für die Zukunft herausgearbeitet. Dies kann in Form einer eigenständigen Veranstaltung statt finden oder im Rahmen regulärer Sitzungen. Informationen dazu können z. B. auf Befragungen, Zusammenfassungen von bisherigen Projekten und Aktionen oder mündlichen Diskussionsbeiträgen beruhen.

33. Hat in Ihrer LAG bzw. in dem Entscheidungsgremium einmal oder mehrmals eine Selbstbewertung zum LEADER-Prozess stattgefunden?

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 36)
- Weiß ich nicht (weiter mit Frage 36)

34a. Haben sich dadurch Veränderungen ergeben?

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 35)
- Weiß ich nicht (weiter mit Frage 35)

34b. Wenn ja, welche Veränderungen haben sich ergeben?

35. Wie hilfreich war die Selbstbewertung insgesamt für die weitere Arbeit der LAG?

	Sehr hilfreich		Gar nicht hilfreich		Kann ich nicht einschätzen
Die interne Selbstbewertung war....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Haben Sie weitere Anmerkungen zur Selbstbewertung in Ihrer Region:

Angaben zur Person

37. Ihr Geschlecht? Weiblich Männlich

38. In welcher Rolle bzw. Funktion sind Sie Mitglied in der LAG?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Verwaltung (kommunal)
 - Verwaltung (Landesbehörde)
 - Bürgermeister/-in
 - Partei / politisches Gremium / politisches Amt
 - Wirtschafts-/ Berufsverband (z.B. Bauernverband)
 - anderer Verband / Verein / Bürgerinitiative
 - Unternehmen / eigener Betrieb
 - kommunale GmbH / kommunales Unternehmen
 - Kammer
 - Wissenschaftliche Einrichtung
 - Kirchliche Einrichtung
 - Privatperson
 - Sonstiges: _____
- } weiter bei Frage 40!

39. In welcher Form sind oder waren Sie in der Kommunalpolitik/-verwaltung involviert?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Gar nicht
- Ich bin Mitglied im Gemeinderat
- Ich bin Mitglied im Kreistag
- Ich bin Bürgermeister/-in, aber für eine andere Organisation im Entscheidungsgremium
- Ich war früher Bürgermeister/-in
- Ich bin in der Kommunalverwaltung angestellt

40. Welchen fachlichen Bereich vertreten Sie in der LAG?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Fischereiwirtschaft
- Ernährungswirtschaft
- Energie
- Handwerk
- Tourismus
- weitere Wirtschaft
- Natur- und Umweltschutz
- Bildung / Weiterbildung
- Frauen / Gleichstellung
- Kultur (z. B. Kunst, Heimatgeschichte)
- Soziales / Gesellschaft (z.B. Senioren, Jugend)
- Mobilität / Verkehr
- Siedlungs-/ allg. ländliche Entwicklung / Kommunen
- Sonstiges: _____

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Anhang 2: Ergebnisbericht der Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums




Befragung der Mitglieder des Entscheidungsgremiums

Ergebnisse, Stand 17.07.2013

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium




Hintergrund der Befragung

- Klausur von Vorstand und Team der Geschäftsstelle
Regionale Entwicklung Oberallgäu im März 2013: Wunsch verschiedene Aspekte rund um das Entscheidungsgremium genauer zu betrachten
- Fragebogen entwickelt vom Thünen-Institut für Ländliche Räume in Braunschweig zur Anwendung in mehreren Bundesländern, Nutzung im Oberallgäu durch Status als Pilotregion für den Leitfaden zur Selbstevaluierung der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (DVS) möglich
- Schriftliche Befragung im Sommer 2013, Präsentation erster Ergebnisse auf der Sitzung des Entscheidungsgremiums vom 17.07.2013

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium





Durchführung der Befragung

- Befragte: Mitglieder des Entscheidungsgremiums + Leader-Manager (18 Personen; Team der Geschäftsstelle hat analog zum Vorgehen in den anderen Bundesländern nicht teilgenommen).
- verschiedene Möglichkeiten des Ausfüllens (Computer vs. handschriftlich) und der Rücksendung (E-Mail vs. frankierter Rückumschlag) wurden genutzt
- Rücklauf = 16 ausgefüllte Fragebögen
- Eingabe der Daten in der LAG-Geschäftsstelle in das EDV-System am Thünen-Institut (Survey Monkey)
- Auswertung über EDV des Thünen-Instituts
- Erstellen Evaluierungsbericht / Präsentation durch LAG-Management

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wazenegger
Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium








Anmerkungen zur Auswertung

- Vom Thünen-Institut wurden mehrere automatisch erstellte Auswertungstabellen übermittelt, in denen die Ergebnisse auf unterschiedliche Art aufbereitet sind (Tabellen, Diagramme, unterschiedliche Sortierung...)
- Aus diesen Daten hat das Team der Geschäftsstelle vorliegende Präsentation erstellt.
- Weil die zahlenmäßigen Auswertungen z.T. unterschiedlich skaliert sind, wurden bei den Balkendiagrammen jeweils Legenden eingefügt.
- Die offenen Antworten wurden wörtlich und komplett übernommen. Sie sind alphabetisch sortiert dargestellt.
- Das Thünen-Institut hat außerdem die Ergebnisse der Befragung in Hessen übermittelt, der dortige Landesdurchschnitt (i.d.R. 2013) ist an geeigneter Stelle zum Vergleich eingefügt (gekennzeichnet mit „HE“).

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wazenegger
Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium








Einleitende Fragen und Allgemeines

Rücklaufquote 89 % (HE 56 % bei 297 Befragten)


1. Tätigkeit im Gremium ehrenamtlich: 12, in der Arbeitszeit: 4
2. Im Gremium stimmberechtigt: 15, beratend: 1
(keine Vertretungsregelung im Oberallgäu)
3. Engagement in der vorherigen Förderperiode: 12, seit Anfang dieser Förderperiode: 3, in dieser Förderperiode dazugekommen: 1
4. (nicht gewertet, da zuvor keine Befragung über Thünen-Institut)
5. Über Mitarbeit im Gremium hinaus nicht aktiv: 10, als Projektträger / Umsetzung Projekte: 3, Mitarbeit Arbeitsgruppe: 1, k.A.: 2

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger
Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium



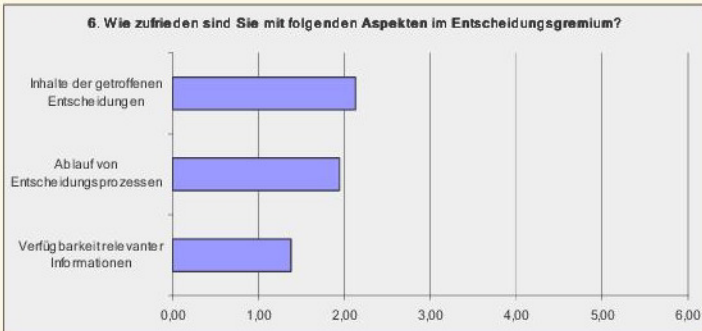






6. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten im Entscheidungsgremium?

6. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten im Entscheidungsgremium?








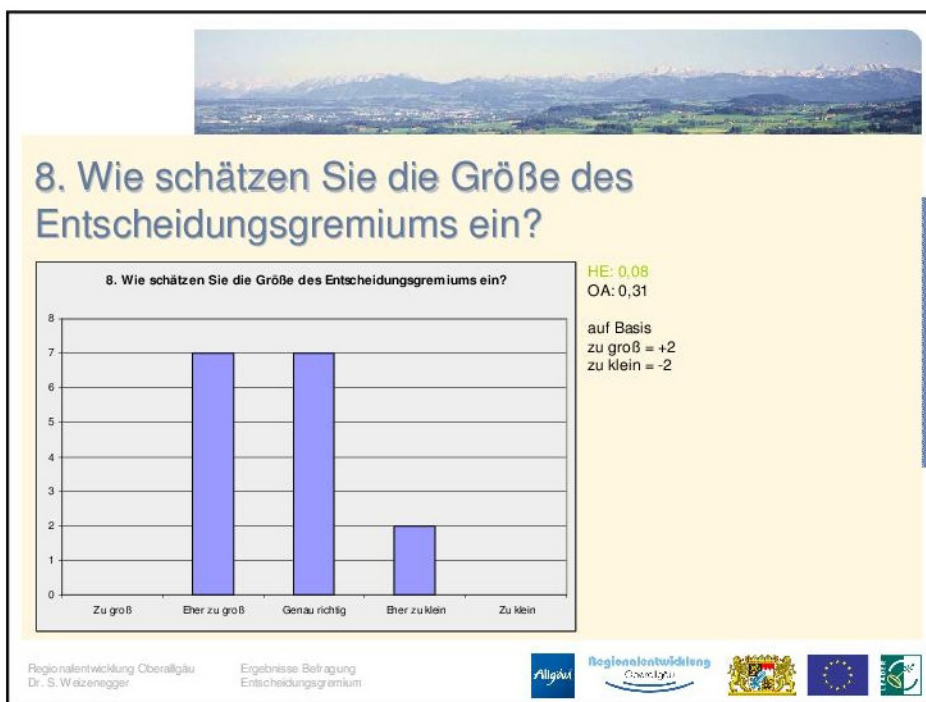
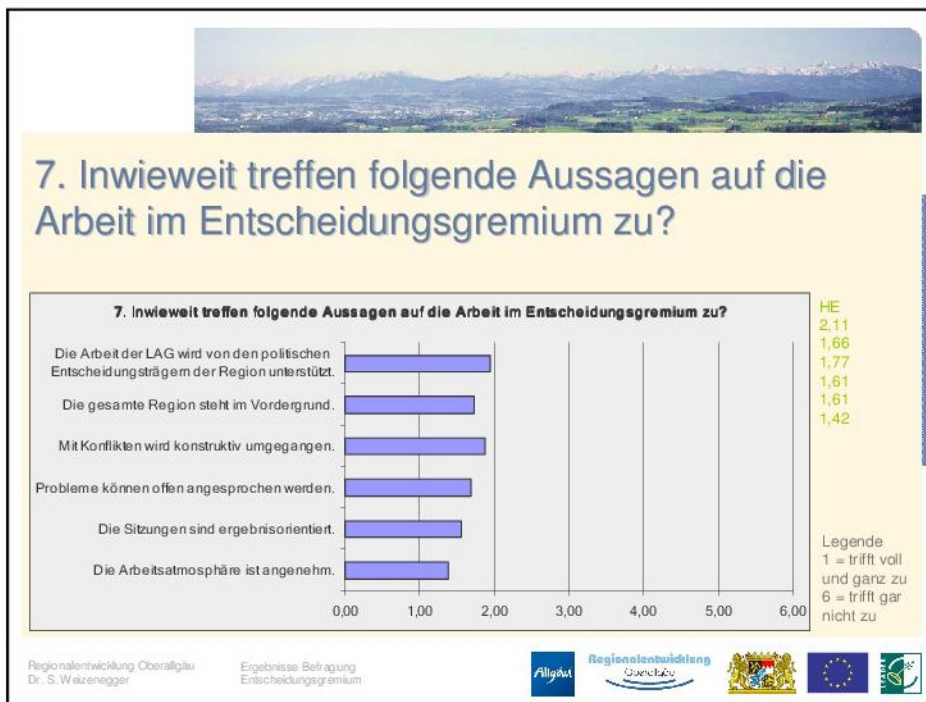
Aspekt	Ergebnis
Inhalte der getroffenen Entscheidungen	2,04
Ablauf von Entscheidungsprozessen	2,18
Verfügbarkeit relevanter Informationen	1,96

HE
2,04
2,18
1,96

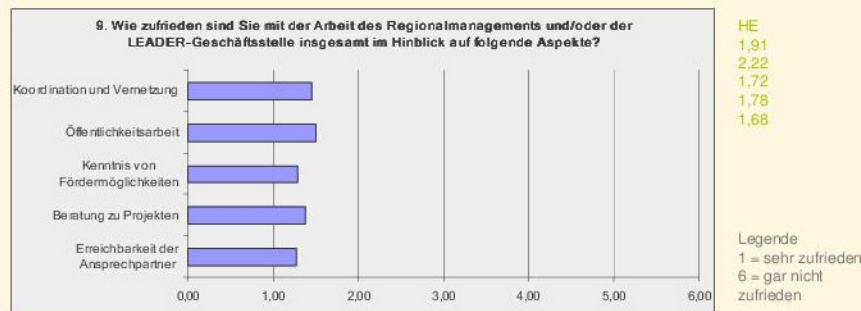
Legende
1 = sehr zufrieden
6 = gar nicht zufrieden

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger
Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium



9. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der Geschäftsstelle insgesamt im Hinblick auf folgende Aspekte?



Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsforum



Regionale Entwicklung
Oberallgäu



10. Anregungen zur Verbesserung der Arbeit des Regionalmanagements / der Geschäftsstelle

- läuft gut!
- Mehr Pressearbeit machen, man liest in den regionalen Zeitungen zu wenig von den vielen guten Projekten. Bessere Zusammenarbeit mit der lokalen Presse wäre wünschenswert, damit über die Umsetzung der Förderprojekte auch berichtet wird unter dem Motto "Tu Gutes und rede darüber"!
- Themenspektrum evtl. erweitern, zusätzliche Aufgaben (z.B. für Landkreis) übernehmen (s. UA Aktiv GmbH), damit unabhängiger von Leader

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsforum



Regionale Entwicklung
Oberallgäu






11. Anregungen zur Verbesserung der Organisationsstrukturen der LAG (1)

- Arbeit im Entscheidungsgremium optimieren (z.B. früheres Sitzungsende als 23.00 Uhr oder später)
- Bei der Vorstellung der Projekte im Entscheidungsgremium Zeitfenster straffen und konsequent einhalten.
- Jahres-Sitzungsterminplan
- Keine.
- LAG Reg. OA sollte zukünftig stärker als Entwicklungseinrichtung der Region wahrnehmbar sein. Ziel sollte es sein, eine wesentlich aktivere Rolle zu spielen, auch eigene Themen selbständig voranzutreiben. Möglicherweise eine stärkere Einbindung von Landkreis-Repräsentanten im Vorstand als bisher.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium




11. Anregungen zur Verbesserung der Organisationsstrukturen der LAG (2)

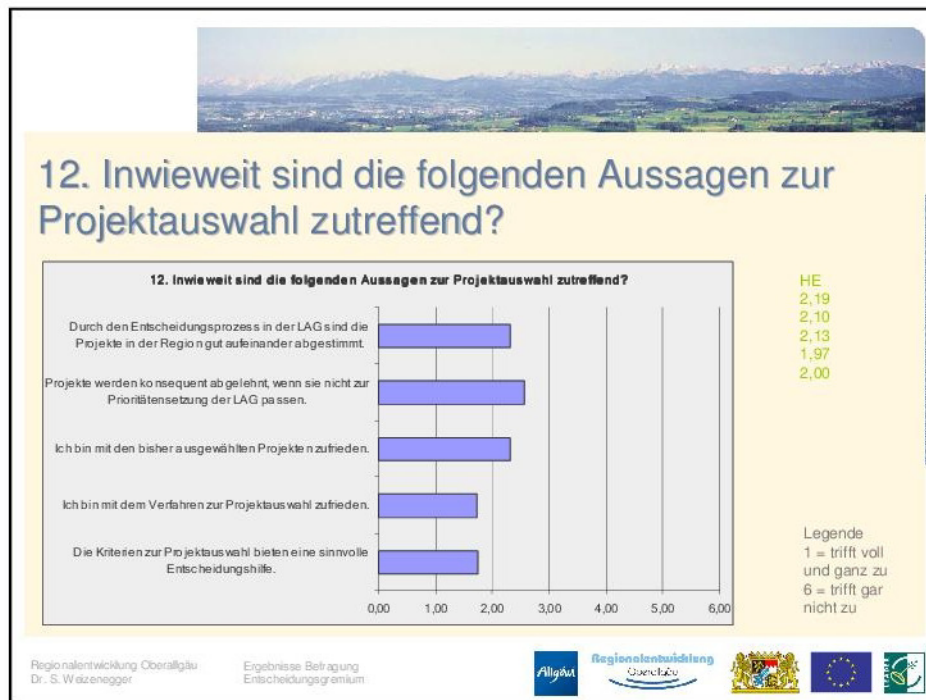
- LAG und Amt sollten sich als Team und nicht als Konkurrenz sehen
- passt alles!
- WiSo-Partner sollten auch nach Zuverlässigkeit ausgewählt werden. Was nutzen die "gewichtigen" Personen, wenn sie nicht erscheinen. Es sollte über einen Stellvertretermodus nachgedacht werden.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium





12. Anmerkungen zur Projektauswahl

- Die "Vorauswahl" der Projekte durch die Sachbearbeiter im Landwirtschaftsamt entzieht sich meiner Kenntnis.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wetzenecker

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium

Allgäu
Regionalentwicklung
Oberallgäu




13. Welche Aspekte erschweren die Umsetzung von Projekten in Ihrer Region?

- Mir wurde berichtet, dass die Ansprechpartner der LW-Verwaltung Projektideen bereits im Vorfeld, ohne Kenntnis des Entscheidungsgremiums negativ beurteilen und diese nicht durch die LAG bearbeitet werden. In welcher Zahl das vorkommt, kann ich nicht beurteilen.
- Vorstellung von Kooperationsprojekten in mehreren LAG


[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. W. aizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium


14. In welchem Umfang sind Ihnen die Inhalte des Entwicklungskonzepts bekannt?

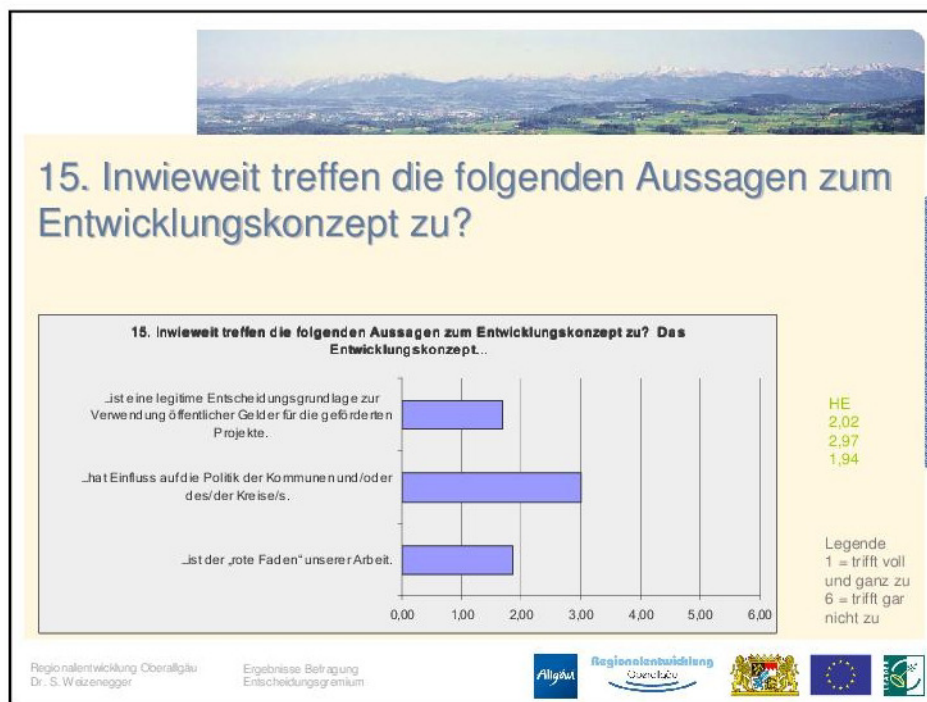


	HE	HE 2010
Ich kenne das gesamte Entwicklungskonzept	56,2	65,4
Ich kenne die für mich thematisch wichtigen Kapitel	33,2	31,2
Mir ist das Entwicklungskonzept nur wenig bekannt	11,1	3,4

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. W. aizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgremium





Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium




16. und 17. Schwerpunktsetzung vs. Themenvielfalt im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) – aktuell und Wünsche

Antwortoptionen	Große Themenvielfalt				Klare Schwerpunktsetzung		Bewertungsdurchschnitt	HE
	4	4	0	4	2	0		
Einschätzung aktuelles REK	4	4	0	4	2	0	2,71	3,3
Wunsch für künftiges REK	4	2	1	1	2	4	3,50	4,04

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium





18. In welchem Umfang wurden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Ziele des Entwicklungskonzepts erreicht?



18. In welchem Umfang wurden aus Ihrer Sicht bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Ziele des Entwicklungskonzepts erreicht?

Antwortoptionen	Weitgehend erreicht	Überwiegend erreicht	Teils/Teils	Überwiegend nicht erreicht	Weitgehend nicht erreicht	Kann ich nicht einschätzen	Bewertung durchschnitt	Antwortanzahl
	0	9	4	0	0	1	0,69	14

HE 0,72

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. W. Aizenegger

Ergebnisse Beitragung
Entscheidungsgremium


19. Gibt es Handlungsfelder in denen Sie größere Wirkungen erwartet hätten?

- Handlungsfeld: Berücksichtigung Landwirtschaft bei "Marke Allgäu".
Ursache: Verzettlung des Markenmanagements in Nebenkriegsschauplätzen, Wesentliche Akteure der Vermarktung nicht eingebunden, dafür "Stuhlkreise" mit LW-Splittergruppen
- Handlungsfeld: B (Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung). Ursache: Hauptprojekte nach REK kaum umgesetzt
- Handlungsfeld: ... sind recht erfolgreich

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. W. Aizenegger

Ergebnisse Beitragung
Entscheidungsgremium





21. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Arbeit im Zusammenhang mit LEADER zu?

Antwortoptionen	Trifft voll und ganz zu				Trifft gar nicht zu			Kann ich nicht einschätzen	Bewertungsdurchschnitt	HE
...wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt	9	5	2	0	0	0	0	1,56	2,19	
...hat mein Verständnis für die Sichtweisen anderer Akteursgruppen zugenommen.	3	6	6	1	0	0	0	2,31	2,34	
...erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region.	5	8	2	1	0	0	0	1,94	2,18	
...wurde die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche gefördert.	5	5	4	2	0	0	0	2,19	2,36	
...hat sich die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus verbessert.	3	9	2	2	0	0	0	2,19	2,37	
...wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen.	4	8	1	2	1	0	0	2,25	2,42	

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wazenegger

Ergebnisse Befragung
Ergebnisentscheidungsforum

Allgäu
Regionale Entwicklung Oberallgäu




22. Positive Effekte: eigene Lernprozesse

- die Herangehensweise an Projekte ist höchst unterschiedlich und damit sehr interessant
- Insgesamt
- Kennenlernen der Region durch die vielen Projekte
- Kontakt und Hintergrundwissen zu/über verschiedene Akteure
- neue Netzwerke, neue - frühere - Zuständigkeiten
- Neues Wissen über regionale Zusammenhänge und Aktivitäten
- neues Wissen, neue Informationskanäle
- Wissen, Fähigkeiten, Informationskanäle, aber auch die Frage bei div. Prozessen??? Sinnhaftigkeit?
- zusätzliche Erfahrung bei der Koordination von Regionalentwicklungsprozessen
- Zusammenarbeit über kommunale Grenzen

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium




22. Positive Effekte: eigenes aktives Handeln

- beim Nachdenken über Projekte achte ich zuerst auf mögliche Kooperationen, noch bevor ich an allein ortsbezogene Projekte denke
- Projekte in der Allgäu GmbH
- Projektprüfungen in der eigenen Region durch den Ideenpool anderer Projektträger
- z.B. Projekt "Respektiere deine Grenzen"
- z.B. Umwelterlebniswoche für benachteiligte Jugendliche/gefördert durch Sozial+Umweltministerium

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium






22. Positive Effekte: andere Effekte

- Durch die LAG-übergreifenden Projekte ist das Zusammenwachsen der 4 Landkreise unter der Dachmarke Allgäu meines Erachtens ein großer Erfolg.
- Man bekommt einen Blick auf das Ganze in der gesamten Region und darüber hinaus

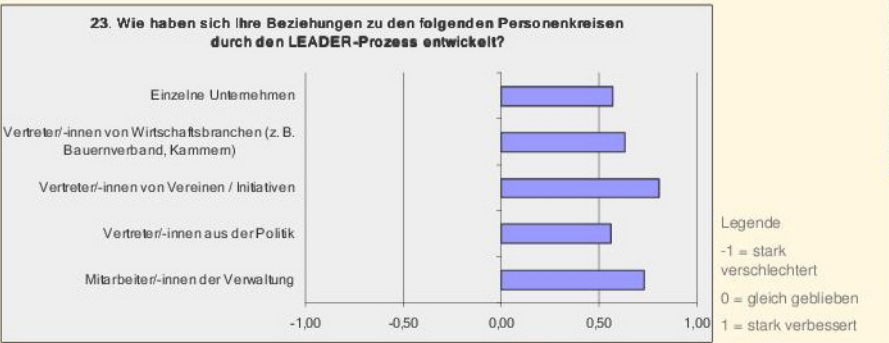
[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium

23. Wie haben sich Ihre Beziehungen zu den folgenden Personenkreisen durch den LEADER-Prozess entwickelt?




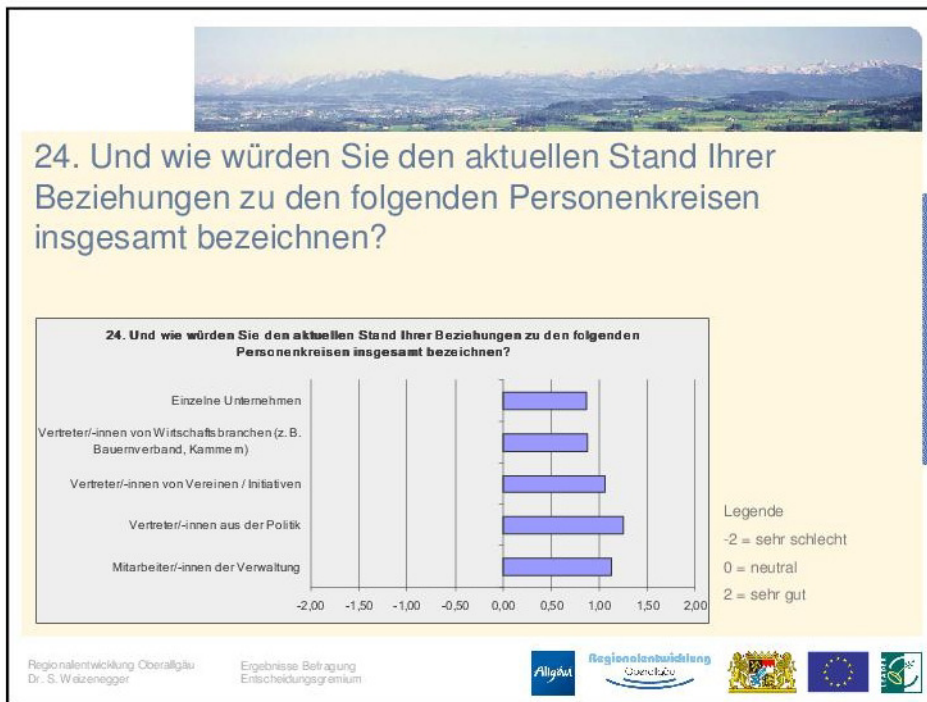
Personenkreis	Entwicklungswert (geschätzt)
Einzelne Unternehmen	0,55
Vertreter/-innen von Wirtschaftsbranchen (z. B. Bauernverband, Kammern)	0,65
Vertreter/-innen von Vereinen / Initiativen	0,80
Vertreter/-innen aus der Politik	0,55
Mitarbeiter/-innen der Verwaltung	0,75

Legende
-1 = stark verschlechtert
0 = gleich geblieben
1 = stark verbessert

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium





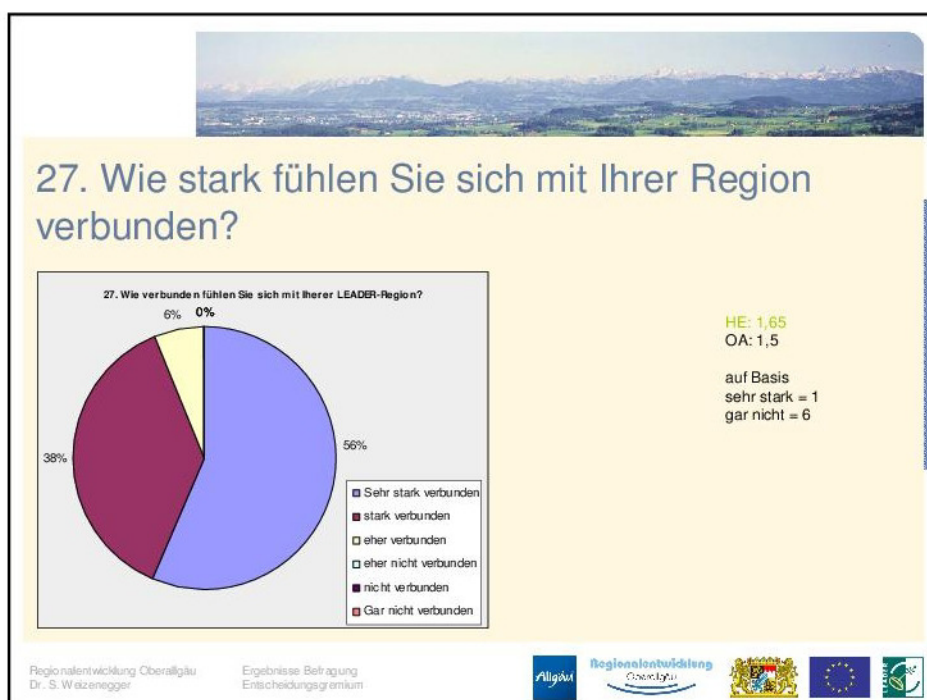
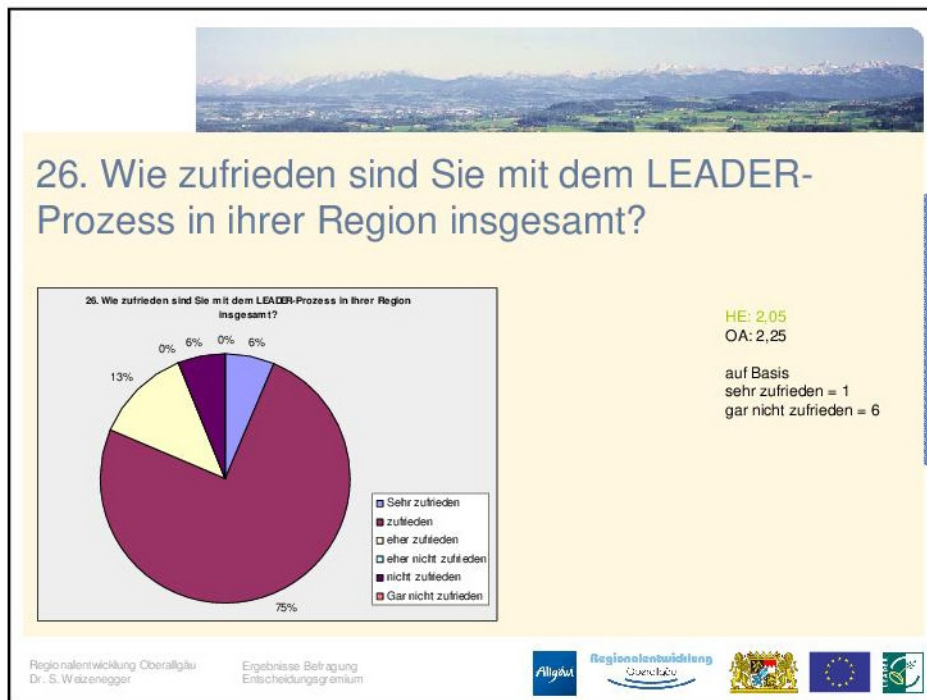
25. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Rolle von LEADER bei der Entwicklung in Ihrer Region zu?

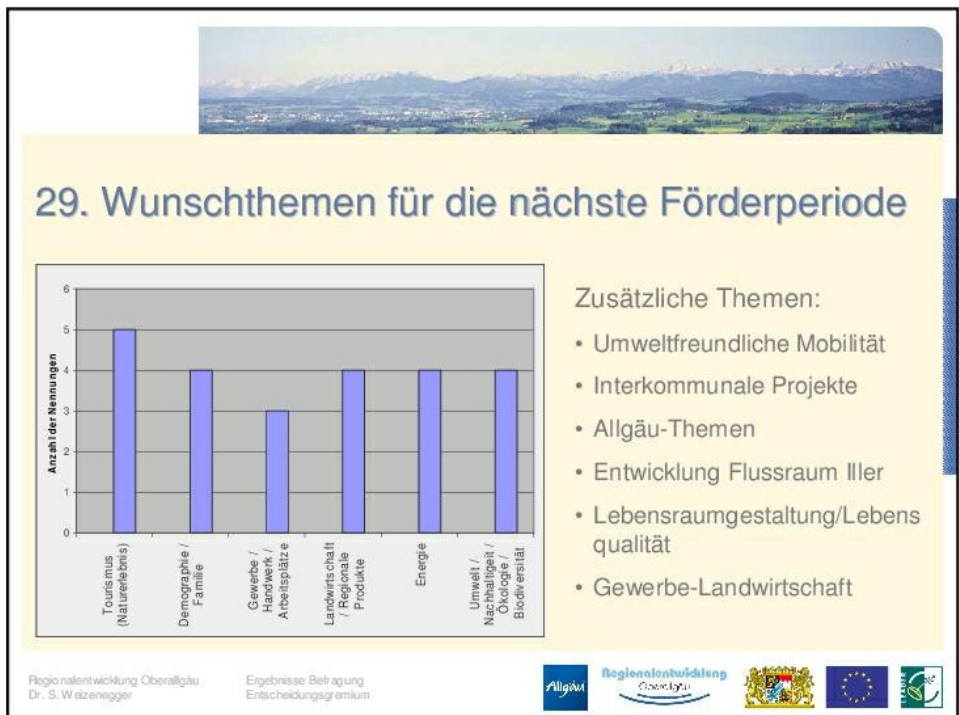
Antwortoptionen	Trifft voll und ganz zu		Trifft gar nicht zu		Kann ich nicht einschätzen	Bewertungsurschnitt		
... dient vor allem den Interessen der kommunalen Verwaltungen.	1	4	4	1	4	2	0	3,56
... bringt neue Themen auf die Agenda der Region.	5	9	2	0	0	0	0	1,81
... ist im Vergleich zu den Wirkungen anderer Förderpolitiken eher unbedeutend.	2	1	0	0	9	3	1	4,47
... hilft, Projekte zu finanzieren, für die es keine anderen Fördermöglichkeiten gibt.	9	6	0	0	0	1	0	1,69
... hilft, andere Fördermöglichkeiten zu erschließen.	3	7	3	0	1	0	2	2,21

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Beitragung
Entscheidungsgrremium

Allgäu Regionale Entwicklung Oberallgäu







30. Sollte die Arbeit der LAG auch nach 2013 fortgeführt werden?

30. Sollte die Arbeit der LAG auch nach 2013 fortgeführt werden?



Antwort	Anteil
Ja, auf jeden Fall	100%
Ja, aber nur	0%

- Der Entwicklungsprozess in unserer Region ist bei Weitem noch nicht abgeschlossen
- es warten Projekte u. Ideen

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Beitragsung
Entscheidungsgremium




31. Weitere Anmerkungen

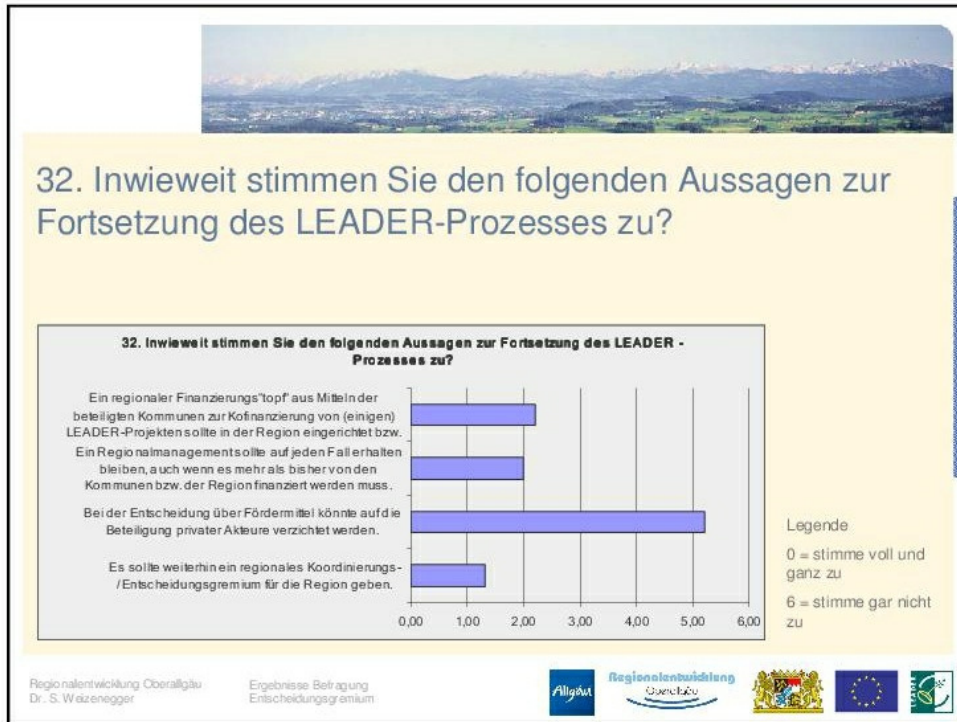
- Bitte die Sitzungszeiten nicht so spät abends ansetzen. Ist für mich beruflich in Zukunft nicht mehr vereinbar. Alternativvorschlag wäre Vormittagstermine.
- Die bürokratischen Hürden, insbesondere was die Auftragsvergabe anlangt, sind gegenüber der letzten Förderperiode deutlich höher geworden

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Beitragsung
Entscheidungsgremium






33. bis 36. Fragen zur Selbstbewertung

- hier nicht weiter ausgewertet

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzzenegger

Ergebnisse Befragung
Entscheidungsgrremium





37. bis 40. Allgemeine Angaben

- hier nicht weiter ausgewertet

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzenegger

Ergebnisse Beitragung
Entscheidungsgremium

Allgäu

Regionalentwicklung
Oberallgäu



Erste Schlussfolgerungen aus Sicht des LAG- Managements

Insgesamt positive Bewertungen!

Diskussions- bzw. Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Sitzungen des Entscheidungsgremiums (Dauer, Uhrzeit, Terminplanung)
- Größe und Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums, Vertreter-Regelung, Anwesenheit, Motivation
- Aufgabenspektrum der LAG (eigene Themen vorantreiben)
- Öffentlichkeitsarbeit
- AELF (Kooperation statt Konkurrenz, Projektauswahl)
- REK 2014-20 (breit oder fokussiert, REK als echte Entscheidungshilfe intern, Stellenwert REK extern)

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Wäzenegger

Ergebnisse Beitragung
Entscheidungsgremium

Allgäu

Regionalentwicklung
Oberallgäu



Anhang 3: Fragebogen zur Befragung der Vereinsmitglieder und Projektträger



0% ausgefüllt

Evaluierung der Aktivitäten der LEADER Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu

Liebe/r Teilnehmende,

seit ziemlich genau 10 Jahren gibt es die Lokale bzw. LEADER Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. - Zeit, bei unseren Mitgliedern und den Projektträgern nachzufragen, was wir in der Vergangenheit mehr oder weniger gut gemacht haben und was wir künftig anders oder besser machen können. Deshalb haben wir einen Fragebogen entworfen und bitten Sie nun herzlich um Ihre Mitarbeit.

Dazu noch folgende Hinweise:

- Das Ausfüllen dieses Fragebogens dauert etwa 15-20 Minuten.
- Bitte füllen Sie den Fragebogen bis zum 25.08.2013 aus.
- Die Auswertung der Daten erfolgt selbstverständlich anonymisiert und wird so dargestellt, dass ein Rückschluss auf einzelne Personen nicht möglich ist.
- Die Ergebnisse werden in einer Präsentation zusammengefasst und in einen Evaluierungsbericht eingearbeitet, der veröffentlicht wird und der Grundlage für die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts für das Oberallgäu ist.
- Diese Befragung ist zugleich Bestandteil eines Projektes der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (DVS), in dem verschiedene Instrumente zur Selbstevaluierung getestet werden und in dem die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu als eine von deutschlandweit neun Testregionen fungiert. Inhaltlich werden wir durch die DVS und die Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (art) unterstützt.

Für Ihre Mitarbeit sagen wir bereits jetzt herzlichen Dank!

Auf der nächsten Seite finden sie noch einige technische Hinweise, dann startet die Befragung.

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



6% ausgefüllt

Noch zwei technische Hinweise bevor es los geht:

- Bitte verwenden Sie zum **Zurückblättern im Fragebogen** nicht den Zurück-Knopf ihres Browsers, sondern die Zurück-Taste am Ende jeder Frage.
- Sie können die **Befragung unterbrechen** und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. Dazu klicken Sie bitte auf den Knopf am Ende der Frage und folgen den Anweisungen.

Sollte es Probleme beim Ausfüllen des Fragebogens geben oder sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle (Tel. 08373 299-14).

Datenschutz

Die Auswertung zu dieser Befragung bleibt anonym, IP-Adressen werden nicht gespeichert und ein Rückschluss von Antworten auf Personen ist später nicht möglich.

Wir freuen uns über positive Anmerkungen genauso wie über kritische Hinweise.

Sagen Sie uns bitte Ihre ehrliche Meinung. Vielen Dank.

Starten Sie die Befragung jetzt mit einem Klick auf den Knopf **"Weiter"**.

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



13% ausgefüllt

1. Wie stark sind Sie generell an Aktivitäten zur Entwicklung der Region interessiert?

	sehr stark	stark	eher mehr	eher weniger	wenig	sehr wenig	weiß nicht
Für regionale Entwicklungsaktivitäten interessiere ich mich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de

2. Wie gut fühlen Sie sich informiert über folgende Aspekte betreffend die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionale Entwicklung Oberallgäu e.V. und das LEADER-Programm der EU?

	sehr gut	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Regionales Entwicklungskonzept (REK) 2007-13 für das Oberallgäu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LEADER-Projekte im Oberallgäu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeits- oder Projektgruppen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisationsform und Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ansprechpartner in der Lokalen Aktionsgruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ansprechpartner bei den Förderbehörden für LEADER	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitsteilung zwischen LEADER-Förderbehörde und LAG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfahren zur Beurteilung und Auswahl von Projekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

3. Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht bislang folgende Aufgaben des Managements der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu für das Oberallgäu?

Zutreffendes bitte ankreuzen

Information, Beratung und Finanzierung

	sehr wichtig	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	sehr unwichtig	weiß nicht
Informationsbeschaffung und -bereitstellung für Projektträger	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Beratung bei der Projektkonzeption	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fördertechnische Beratung und Begleitung bei der Antragstellung über LEADER	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akquise von zusätzlichen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kooperation und Zusammenarbeit

	sehr wichtig	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	sehr unwichtig	weiß nicht
Koordination der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Projektpartnern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufbau von Netzwerken innerhalb des Oberallgäus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufbau von Netzwerken in der Region (Allgäu und Nachbargebiete)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufbau von überregionalen Netzwerken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Prozesssteuerung und Serviceleistungen für die Region

	sehr wichtig	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	sehr unwichtig	weiß nicht
Betreuung von Projektbesuchern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einreichen von Wettbewerbsbeiträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisation von Seminaren und Veranstaltungen zum Informationsaustausch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuung von Arbeits- und Projektgruppen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstige Aktivitäten

	sehr wichtig	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	sehr unwichtig	weiß nicht
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de

4. Die Arbeit einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und das LEADER-Programm können verschiedene Effekte (Wirkungen) in Regionen haben. Wie stark treffen folgende Aussagen über mögliche Effekte auf das Oberallgäu zu?

Zutreffendes bitte ankreuzen

Effekte bei Infrastruktur und EU-Fördermitteln

	trifft voll und ganz zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
Es sind EU-Fördermittel in die Region geflossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sind Arbeitsplätze entstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sind Investitionen in der Region getätigt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist Infrastruktur für die heimische Bevölkerung entstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist Infrastruktur für Urlaubsgäste entstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Effekte bei Image und Lebensqualität

	trifft voll und ganz zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
Durch die Arbeit der LAG hat sich das Image der Region verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch Projekte hat sich die Lebensqualität in der Region verbessert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Effekte bei Vernetzung und Innovation

	trifft voll und ganz zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
Die Kooperationsbereitschaft von Akteuren hat sich erhöht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Engagement von Ehrenamtlichen hat sich erhöht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es sind neue Projektideen entstanden, Innovation wird gefördert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist ein kreatives Umfeld entstanden, in dem sich neue Projektideen gut entwickeln können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstige Effekte

	trifft voll und ganz zu	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Folgende Anmerkungen habe ich dazu



38% ausgefüllt

5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. künftig noch intensiver wahrgenommen werden?

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen



44% ausgefüllt

6. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. hat in der Vergangenheit in der Regel keine Projekte unter eigener Trägerschaft durchgeführt, sondern sich auf die Beratung von Projektträgern beschränkt. Sollte dies aus Ihrer Sicht künftig beibehalten oder geändert werden?

- Beibehalten – denn es gibt genügend potenzielle Projektträger in der Region, die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu sollte sich weiterhin auf Beratung beschränken.
- Ändern – denn oft fehlt ein geeigneter Träger für Projekte. Diese Lücke könnte der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. füllen.
- Kann ich nicht beurteilen

Folgende Anmerkungen habe ich dazu

[Zurück](#)[Weiter](#)[Befragung unterbrechen](#)

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



50% ausgefüllt

7. In welchen Handlungs- oder Themenfeldern sollte sich Ihrer Meinung nach die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. in den nächsten Jahren besonders stark engagieren?

Zutreffendes bitte ankreuzen

Bisherige Handlungs- bzw. Themenfelder laut Regionalem Entwicklungskonzept (REK) 2007 bis 13

	sehr stark	stark	eher stark	eher weniger	wenig	sehr wenig	keine Angabe
Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft und Vermarktung regionaler Produkte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inwertsetzung von Natur und Kultur	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regionalmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mögliche weitere Handlungs- bzw. Themenfelder für die Zukunft

	sehr stark	stark	eher stark	eher weniger	wenig	sehr wenig	keine Angabe
Soziales, Demographie, Integration, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klimawandel, Energie, Ökologie, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bildung, Wissenstransfer, Qualifizierung, Forschung und Entwicklung, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kooperation, Vernetzung, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeiten mit Wertschöpfungsketten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bürgerbeteiligung, Partizipation, Engagement, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Folgende Anmerkungen habe ich zu den Handlungsfeldern

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



56% ausgefüllt

8. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu in folgenden Aspekten?

Zutreffendes bitte ankreuzen

	sehr zufrieden	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Angabe
Arbeit der LAG insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auswahl der geförderten Projekte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit der Ansprechpartner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beratung zu Projekten durch das Team der Geschäftsstelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kenntnis von Fördermöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlichkeitsarbeit allgemein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internetauftritt der LAG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Newsletter „Rundbrief“ der LAG	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



63% ausgefüllt

9. Gibt es Bereiche, in denen die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. Ihre Erwartungen nicht erfüllt hat? Wenn ja, nennen Sie diese bitte und geben Sie die Gründe an.

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



69% ausgefüllt

10. Welche Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein?

Zutreffendes bitte ankreuzen, bitte entscheiden Sie sich für eine Antwortmöglichkeit

- Politischer Mandatsträger, gewählter Vertreter einer Gebietskörperschaft
- Unternehmer, Selbständiger
- Vertreter oder Mitarbeiter einer Verwaltung / staatliche Fachbehörde
- Privatperson oder Mitglied einer privaten Interessengruppe / eines Vereins
- Vertreter eines Verbandes, einer Kammer, einer Berufsvertretung
- Sonstiger Akteur, nämlich:

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



75% ausgefüllt

11. In welcher Beziehung zur Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu stehen Sie?

Zutreffendes bitte ankreuzen, mehrere Antworten sind möglich

- Mitglied im Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
- Projektträger in einem über LEADER geförderten Projekt als Verantwortlicher (d.h. ich habe einen Förderantrag unterschrieben)
- Projektträger in einem über LEADER geförderten Projekt als Projektbearbeiter (d.h. ich habe ein Projekt durchgeführt/bearbeitet)
- Geringe Einbindung / geringer Kontakt zur LAG
- Sonstiger Bezug zur LAG:

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



81% ausgefüllt

12. Für alle Projektträger: Bitte beurteilen Sie folgende Fragen in Bezug auf Ihr Projekt.

Zutreffendes bitte ankreuzen, bitte füllen Sie diese Frage nur aus wenn Sie Projektträger sind

	auf jeden Fall	auf keinen Fall	keine Angabe
Würden Sie das von Ihnen durchgeführte Projekt (die Projekte) als erfolgreich bezeichnen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Hatten Sie Schwierigkeiten bei der Entwicklung des Projekts (der Projekte)?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Hatten Sie Schwierigkeiten bei der Beantragung der Fördermittel?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Würden Sie wieder ein LEADER-Projekt beantragen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Wird Ihr Projekt (Ihre Projekte) in Ihrem Umfeld positiv wahrgenommen?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Hat Ihr Projekt (Ihre Projekte) weitere Vorhaben oder Aktionen in der Region initiiert?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Ist Ihr Projekt (Ihre Projekte) über die Region hinaus bekannt?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Würde es Ihr Projekt (Ihre Projekte) auch ohne LEADER-Förderung geben?	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/>

Sonstige Anmerkungen zu Ihrem Projekt:

13. Für Projektträger von Kooperationsprojekten: Mit welcher Leader-Aktionsgruppe (LAG) haben sie bei ihrem Antrag hauptsächlich zusammengearbeitet (federführende LAG)?

Zutreffendes bitte ankreuzen, bitte beantworten Sie diese Frage nur, wenn Sie ein Kooperationsprojekt durchgeführt haben, das in mehreren LAGs umgesetzt wurde

LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

andere LAG im Allgäu

andere LAG außerhalb des Allgäus

Zurück

Weiter

Befragung unterbrechen



94% ausgefüllt

Dies war die letzte Frage.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Mitarbeit!

Wenn Sie noch etwas **korrigieren** oder **ergänzen** möchten, blättern Sie bitte jetzt über **"Zurück"** an die entsprechende Stelle.

Bitte beenden Sie Ihre Eingabe danach, indem Sie auf **"Weiter"** klicken. Dadurch werden Ihre **Antworten endgültig gespeichert** und können nicht mehr verändert werden.

[Zurück](#)[Weiter](#)[Befragung unterbrechen](#)

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de



Auf Wiedersehen!

Ihre Antworten wurden vom System gespeichert. Bitte schließen Sie das Browserfenster.

Die Ergebnisse der Befragung werden ab Mitte September auf unserer Internetseite www.regionalentwicklung-oa.de einsehbar sein.

Bei Fragen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 08373 29914 oder per Mail unter info@regionalentwicklung-oa.de

[Fenster schließen](#)

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., www.regionalentwicklung-oa.de

Anhang 4: Ergebnisbericht der Befragung der Vereinsmitglieder und Projektträger



Befragung der Mitglieder des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. und der Projektträger 2003 – 2013

Ergebnisse, Stand 13.09.2013

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



Hintergrund der Befragung

- Befragung ist Bestandteil eines Projekts der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (DVS), in dem verschiedene Instrumente zur Selbstevaluierung getestet werden → LAG Regionalentwicklung Oberallgäu ist Pilotregion
- Fragebogen vom LAG-Management entwickelt mit Unterstützung der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (art) und der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume (DVS)
- Schriftliche Befragung im Sommer 2013, Präsentation der Ergebnisse auf dem Workshop „Evaluierung“ am 12.09.2013

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





Durchführung der Befragung


- Befragte: Mitglieder des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. + Projektträger von LEADER-Projekten 2003 - 2013 (145 Personen); Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben nicht teilgenommen.
- Rücklauf = 62 vollständig ausgefüllte Fragebögen (42,8 %; weitere 21 haben den Fragebogen angeschaut oder begonnen, aber nicht beendet)
- Eingabe der Daten hauptsächlich durch die Teilnehmer direkt über den Online-Fragebogen, Möglichkeit der postalischen Zusendung kaum genutzt
- Befragung über die online verfügbare Plattform SoSciSurvey, Auswertung über eigene EDV (Excel)
- Erstellen Evaluierungsbericht / Präsentation durch LAG-Management

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



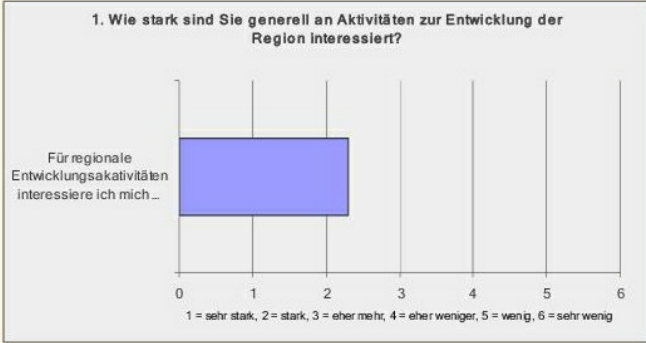


1. Wie stark sind Sie generell an Aktivitäten zur Entwicklung der Region interessiert?

1. Wie stark sind Sie generell an Aktivitäten zur Entwicklung der Region interessiert?






Für regionale Entwicklungsaktivitäten interessiere ich mich ...

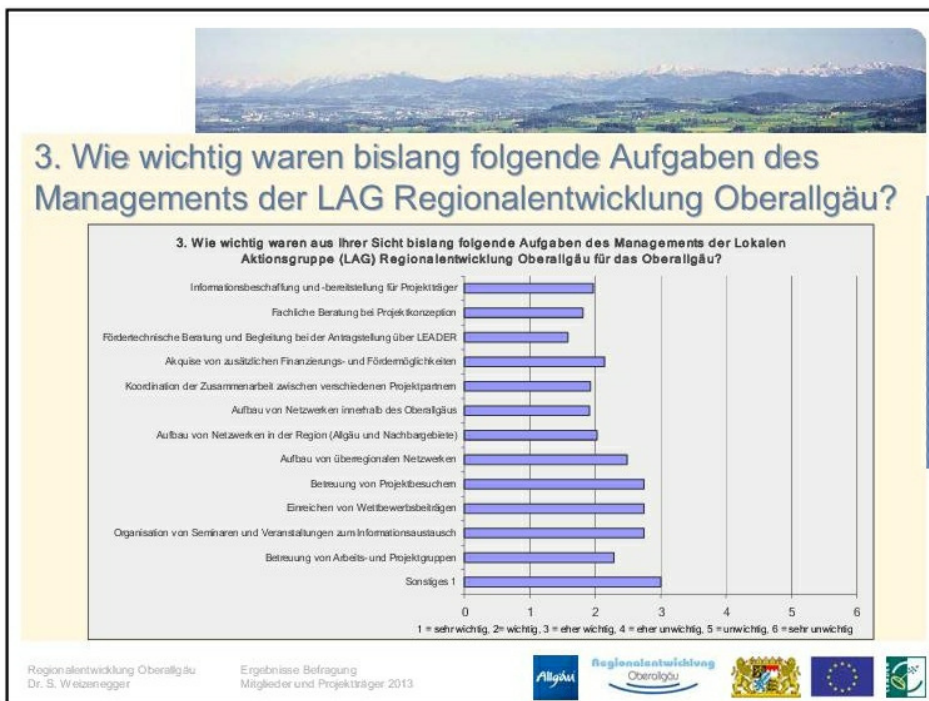


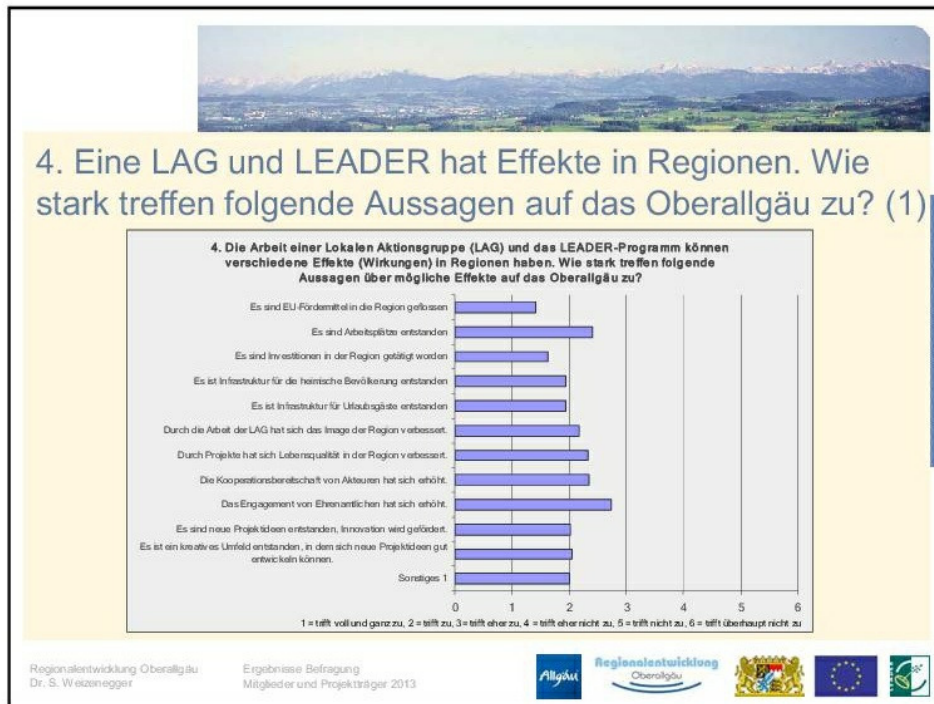
1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = eher mehr, 4 = eher weniger, 5 = wenig, 6 = sehr wenig


Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013








5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (1)

- Allgemeine Informationen und Hintergrundinformationen publizieren
- Am Besten gar keine.
- Auch regionale Projekte der LAG OA sollten mit der Gesamtstrategie Allgäu abgestimmt werden.
- Ausbau von öffentlichen sanitären Anlage und geeigneten Parkmöglichkeiten entlang von Wander-, Fahrradwegen.
- Beratung von Kommunen, damit nicht in jeder Kommune die selben Attraktivitäten angeboten werden und sie sich dadurch gegenseitig Konkurrenz machen.
- bessere Einbindung von Privatfirmen

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (2)

- Berücksichtigung des demographischen Wandels → Thema Überalterung/Senioren-Themen
- Besucherlenkung in der Ferienregion
- Darstellung von Auswirkungen z.B. Energieerzeugung → Wertschöpfung, Arbeitsplätze, Invest, Rendite; bei Versäumnis → Kapitalabfluss, Kaufkraftverlust usw. / z.B. bei Beherbergung / z.B. bei regionalen Wirtschaftskreisläufen usw.
- Das Netzwerk Allgäu muss weiterhin mit hohem Engagement ausgebaut werden.
- Das sammeln guter Ideen und die Förderung der nötigen Veröffentlichung der selbigen.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (3)

- Die Presse sollte stärker über Entscheidungsfindungen informiert werden und darüber, wie EU Förderung, Regionalentwicklung, LAG funktionieren. Ich vermute, den wenigsten in der Bevölkerung ist der Zusammenhang von LAG und z.B. Marke Allgäu oder Radwegeinfrastruktur bekannt. Vielleicht ist es möglich in der Allgäuer Zeitung im Vorfeld des neuen REK einen Einführungsartikel und eine Serie über bisher geförderte Projekte zu machen. (die suchen ja immer Themen für Serien) Dadurch würden evt. auch Projektideen entstehen. Anmerkung: Ich habe gerade eine Umfrage in gewöhnlich politisch gut informierten Kreisen durchgeführt. Frage: was macht die Regionalentwicklung Oberallgäu? Keine einzige positive Antwort, besser bekannt war die LEADER Förderstelle. [Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013










5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (4)


- Die LAG sollte sich stärker durch selbstständige Aktivitäten im Oberallgäu profilieren und selbst Initiativen und Projekte anstoßen.
- Die Vernetzung mit anderen Partnern. Oftmals zuviel Selbstdarstellung. Bessere Zusammenarbeit mit Landkreis und allen Gemeinden!
- Entbürokratisierung der Abläufe
- Es zeigt sich mehr und mehr, dass Allgäuweite oder bilaterale Kooperationsprojekte eine zentrale Bedeutung erlangen. Hier muss in Zukunft im Oberallgäu wie in allen anderen LAGs ein hohes Augenmerk gerichtet werden.
- Fokus auf Nachhaltigkeit
- Hilfe bei der Folgefinanzierung nach LEADER. [Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013







5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (5)

- Gewinnen von Partnern/ Projektträgern im Bereich des Naturschutzes, der regenerativen Energien zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten, z. B. im Bereich des Tourismus und der Bewusstseinsförderung der regionalen Bevölkerung
- Ich war vor kurzem in Schottland im Urlaub. Dort gibt es eine staatlich organisierte "Whisky-Tour", eine "Schlösser-Tour", eine "Garten-Tour" etc. für Urlauber und Einheimische. Diese organisierten und konzentrierten Attraktionen unserer Region Allgäu könnten künftig optimal durch Leaderprogramme herausgearbeitet werden.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Welzenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013




5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (6)


- Information zu Finanzierungsmöglichkeiten auch anderer Organisationen
- keine Wünsche
- Konkrete Initiierung und Betreuung von Arbeitsgruppen in den Gemeinden / der Region.
- Kooperation im Allgäu
- kreative Denkertage
- Kulturprojekte
- längere Förderzeiträume zum Aufbau für ein Netzwerkmanagement

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Welzenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013











5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (7)

- nach meinem Kenntnisstand und zu unseren Zwecken hat die LAG Ihre Aufgaben bisher immer zu unserer vollsten Zufriedenheit erfüllt
Beratung, Betreuung und Umsetzung, in allen Bereichen der bisher durchgeführten oder angedachten Projekte sind wir bestmöglich unterstützt worden
- Natur, Landschaft und Kultur
- nicht nur Fremdenverkehr und Urlaub auf dem Bauernhof, sondern die Infrastruktur des Ländlichen Raumes eingehen, z.B. Markierung der Fahrradwegen, Bauernmarkt, private Trinkwasserversorgung auf den neuen Stand erneuern, Energieeigenversorgung wie Solarspeicher / Wasserkraft / PV / BHKW mit Holzgas / Energieeffizienz in den Ferien-Gasthäuser.....
- Öffentlichkeitsarbeit

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013






5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (8)


- Ortsspezifische Befragung, Erhebung und Aufnahme von Bedürfnissen oder Erfordernissen, aus denen ein Projekt entstehen kann
- Projekte, die der Verbesserung des ländlichen Tourismus dienen und mittelständige Gewerbestrukturen ermöglichen sollten stärker Berücksichtigung finden. Die Stärkung des ländlichen Raumes fängt bei der Schaffung von Arbeitsplätzen an.
- Stärkere Hilfestellung (Vermittlung) bei der Bearbeitung durch die Behörde und dem Projektträger. Vermittlung bei Durchführungsproblemen zwischen Projektträger und beteiligte Partner.
- Thema Integration, z. B. Ausländer

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (9)

- Tourismusmodelle für die "bergferneren" Kommunen. Einbindung des Center Parcs in den Bereich nördlichen Oberallgäu. Innerortskonzepte mitentwickeln.
- Über die Arbeit in den Vergabegremien sollte stärker berichtet werden.
- überregionale Zusammenarbeit und Projekte sind wichtig, Stärkung der Landwirtschaft, Lokale Ansätze fördern um der Globalisierung entgegenzutreten, lokale Netzwerke mit den Nachbarn aufbauen, es lebe die Region nicht nur der Landkreis
- Unbürokratische Akzeptanz der Förderung von Kleinprojekten und Mittelvergabe hierfür ohne nutzlose ausufernde Projektbeschreibungen und Projektkonzepte.... sowie Verwendungsnachweise, die mehr Personaleinsatz kosten, als die Fördersumme dann einbringt.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013


5. Welche Aufgaben sollten aus Ihrer Sicht von der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu künftig noch intensiver wahrgenommen werden? (10)

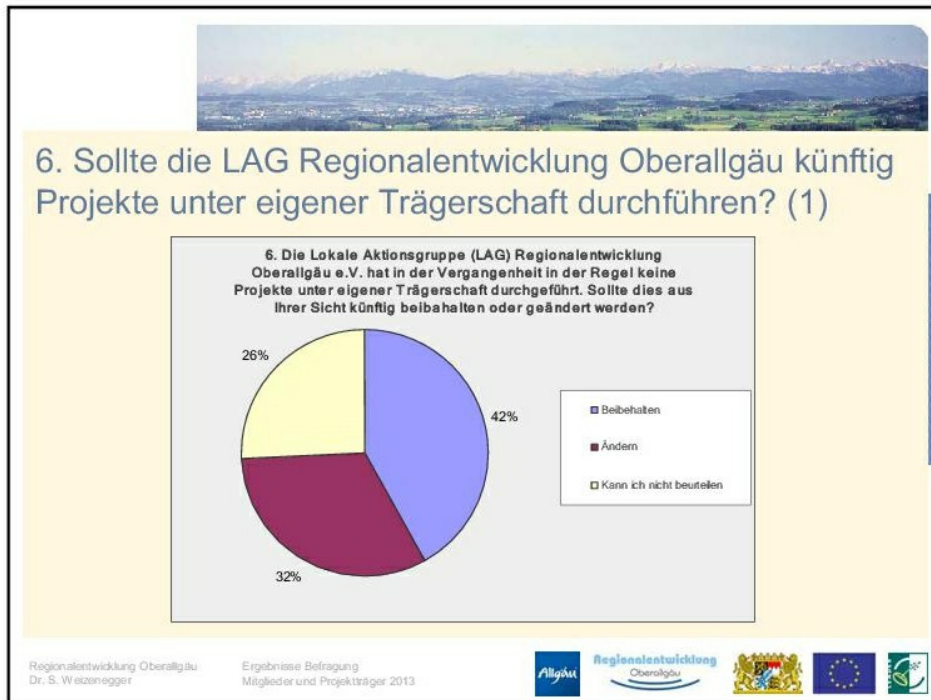
- Verhinderung von Massentourismus! Das Allgäu muss als Naturlandschaft erhalten bleiben!
- Vernetzung
- Vernetzung der einzelnen Aktionen.
- Vernetzung von Akteuren (auch die Akteure einbeziehen, die am Anfang nicht beteiligt sind).
- Weitere Initiierung von Kooperationsprojekten
- Wirtschaftsförderung
- Wo möglich, Beachtung der inhaltlichen Übereinstimmung mit den Kriterien der Allgäu GmbH (Marke Allgäu) bei Leader-Projekten.
- Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen um gleich liegende Projekte besser zu koordinieren anstatt doppelt zu bearbeiten.

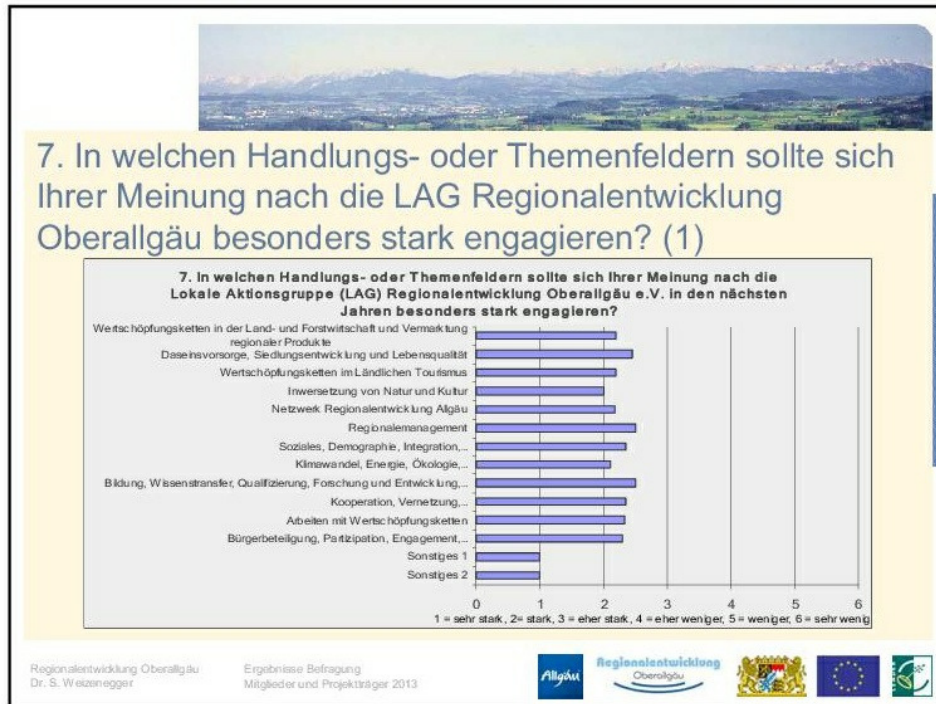
[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013







-
- 7. In welchen Handlungs- oder Themenfeldern sollte sich Ihrer Meinung nach die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu besonders stark engagieren? (2)**
- Sonstige Themenfelder
- Chancengerechtigkeit im ländlichen Raum
 - Familienfreundliche Maßnahmen
 - neue Formen der Bürgerbeteiligung am Gemeinwesen, vor allem in finanzieller Art
 - Erhalt des Allgäus
 - Erhalt der Natur
- [Antworten alphabetisch sortiert]
- Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger
- Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013
-



7. In welchen Handlungs- oder Themenfeldern sollte sich Ihrer Meinung nach die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu besonders stark engagieren? (3)

Anmerkungen

- Bei der Entwicklung alternativer Energieerzeugungen sollte aus Gründen des Tourismus und der Einmaligkeit der Voralpen- und Alpenlandschaft Deutschlands im Allgäu auf den Ausbau der Windkraft verzichtet und Wasserkraftanlagen verstärkt auch in kleineren Strukturen bevorzugt werden.
- Vernetzung von Programmen

[Antworten alphabetisch sortiert]

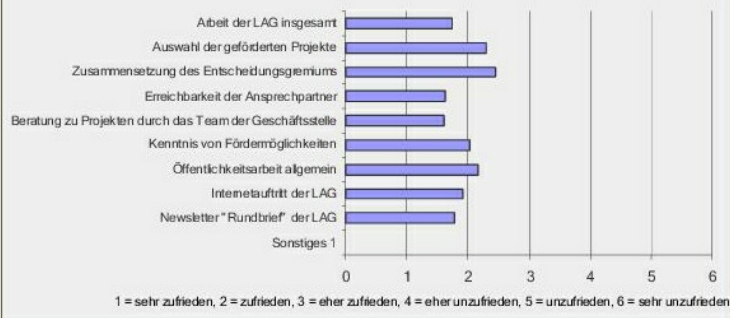
Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



8. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu in folgenden Aspekten?

8. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Regionalentwicklung Oberallgäu in folgenden Aspekten?



Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013






9. Gibt es Bereiche, in denen die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu Ihre Erwartungen nicht erfüllt hat? (1)

- Es war zwar nicht der Zuständigkeitsbereich der LAG, aber dass es nicht gelungen ist, die Allgäulandkäsereien im Allgäuer Besitz zu halten, finde ich enttäuschend. Künftig sollten alle Institutionen intensivst zusammen arbeiten, wenn sich derart dramatische Entwicklungen ergeben.
- Es gibt zuviel Prospektmaterial
- Es wird die Landwirtschaft und die dörfliche Entwicklung zu wenig beachtet.
- kann ich nicht genau beurteilen – bei unserem Streuprojekt war die Zusammenarbeit hervorragend
- keine

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013


9. Gibt es Bereiche, in denen die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu Ihre Erwartungen nicht erfüllt hat? (2)

- Kunst im öffentlichen Raum war früher ein Muss, ist leider stark dezimiert worden
- Nein
- Nein
- Übertiteltete Betreuung, die eher das Gegenteil bewirkt bis zur Bewilligung.
- Warum werden in unserer Gesellschaft die Ü 60ig zu wenig eingebunden und warum läuft es mit der Integration von z. B. (Mehrgenerationen- Haus) so unbefriedigend
- Was bedeutet Energieeffizienz und wie kann ich mich als Bürger aktiv daran beteiligen.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013






9. Gibt es Bereiche, in denen die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu Ihre Erwartungen nicht erfüllt hat? (3)

- Zu großer bürokratischer, personeller und zeitlicher Aufwand für vergleichsweise "kleine" Fördersumme, Antragstellung lohnt sich nicht, nach Bewilligung des Projektes ist kein Änderungsspielraum bei den Projektkosten möglich, da die Kostenkalkulation starr eingereicht werden musste und sich der starre Verwendungsnachweis, an der eingereichten Kalkulation orientiert und vom Fördergeber danach kontrolliert wird....

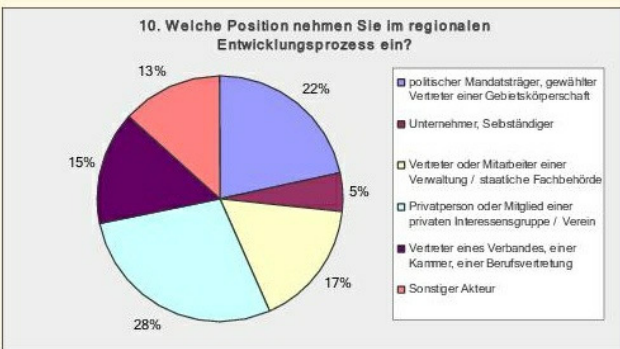
[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013

10. Welche Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein?




Position	Anteil
politischer Mandatsträger, gewählter Vertreter einer Gebietskörperschaft	22%
Unternehmer, Selbständiger	5%
Vertreter oder Mitarbeiter einer Verwaltung / staatliche Fachbehörde	17%
Privatperson oder Mitglied einer privaten Interessensgruppe / Verein	28%
Vertreter eines Verbandes, einer Kammer, einer Berufsvertretung	15%
Sonstiger Akteur	13%
(Unspecified)	2%

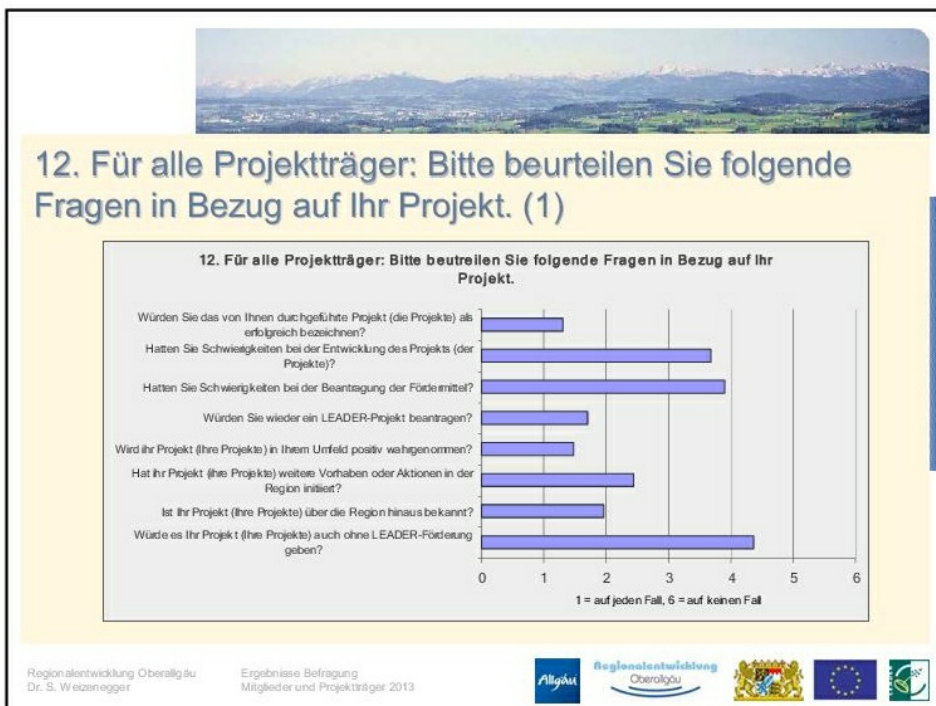
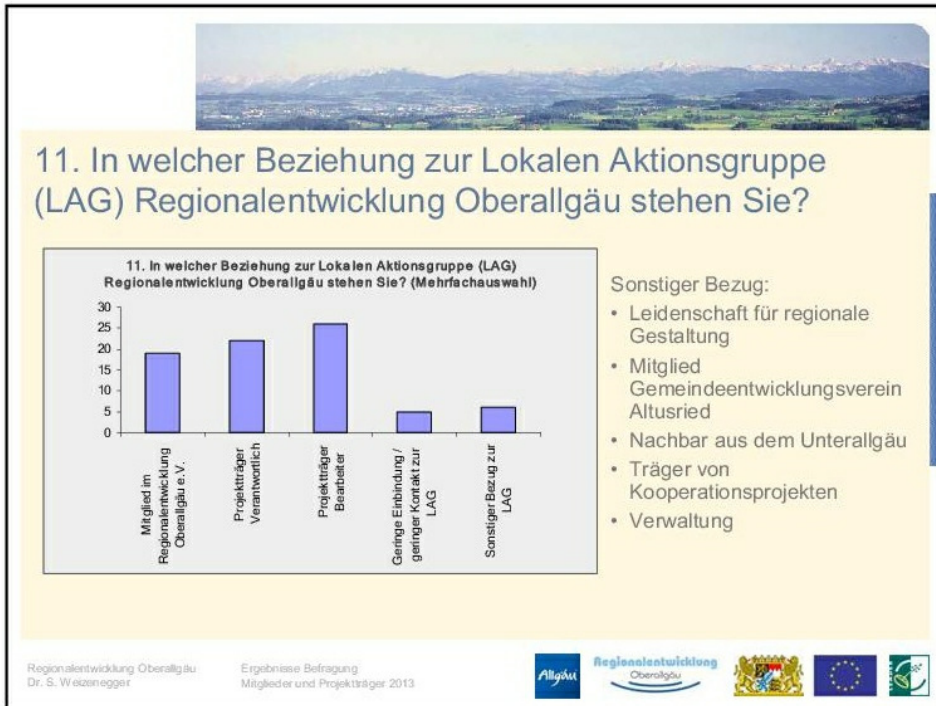
Anmerkungen:

- Wirtschaftsförderung / Regionalentwicklung
- Auf mich treffen alle 5 Punkte zu
- Körperschaft des öffentlichen Rechts (Kirche)
- Allgäu GmbH
- Mitbegründer LAG
- WiSo Partner
- Kooperationspartner bei Allgäuweiten Projekten
- Kooperationspartner
- Museum

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





12. Für alle Projektträger: Bitte beurteilen Sie folgende Fragen in Bezug auf Ihr Projekt. (2)

Anmerkungen

- Es sollte sichergestellt werden, dass Leader geförderte Projekte durch die Projektträger langfristig im Fokus der Betreuung des Trägers bleiben und Infrastrukturmaßnahmen durch geeignete Pflege und Unterhaltsmaßnahmen in ihrer Wertigkeit für den Projektzweck in der jeweiligen Gemeinde erhalten bleiben.
- Projekt ist derzeit noch in der Bewilligungsphase

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

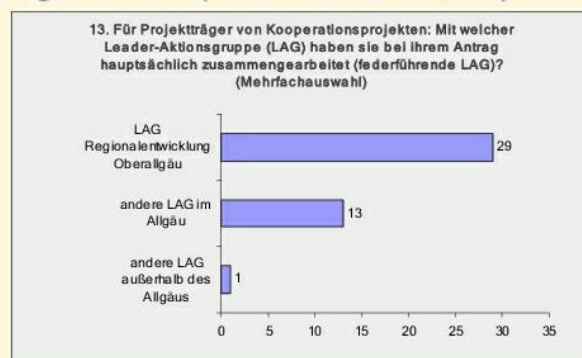
Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



Regionale Entwicklung
Oberallgäu



13. Für Projektträger von Kooperationsprojekten: Mit welcher LAG haben sie bei ihrem Antrag hauptsächlich zusammengearbeitet (federführende LAG)?




Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



Regionale Entwicklung
Oberallgäu







**14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen?
Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise
... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (1)**

- Alles gut. Sehr engagiertes Team! Weiter so...
- Bei Frau Emptner-Heerwart ist man bestens aufgehoben und beraten!
- Bitte erfolgreich für unsere Region weiterarbeiten.
- Das Büro und die Mitarbeiter leisten gut Arbeit!
- Der "Papierkrieg" könnte ausgedünnt werden, Entscheidungen etwas früher getroffen werden. Von den "Oberen" des Gremiums würde ich mehr Vertrauen in die Arbeit jener "vor Ort" erwarten, dies würde zu schnelleren Entscheidungen führen.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013


**14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen?
Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise
... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (2)**

- Die persönlichen Erfahrungen haben mir sehr geholfen und war durchwegs positiv. Ich habe teilweise sehr motivierte Leute angetroffen die in der Regel auch kompetent waren. Dafür herzlichen dank an alle Verantwortlichen. Mein persönlicher Kritikpunkt liegt eher an der Auswahl der zu fördernden Kriterien.
- Die persönlichen Kontakte waren immer sehr freundlich, danke dafür.
- Die Regionaleentwicklung OA leistet hervorragende Arbeit, sollte in der Zukunft aber die schwächeren Gemeinden und Regionen stärker in ihren Entwicklungsfokus nehmen.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionaleentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen? Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise ... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (3)

- Grundsätzlich sollten auch vermehrt Projekte gefördert werden, durch die es zu direkter Wertschöpfung im Bereich Landwirtschaft / Direktvermarktung kommt. Gewinnerzielungsabsicht einzelner oder weniger Personen sollte nicht unbedingt förderschädlich sein (halber Fördersatz) wenn durch das Projekt ein übergeordneter Nutzen für die Region gewährleistet ist. Die Erfahrung lehrt, dass ehrenamtliche Projekte nur schwer auf Dauer zu betreiben sind, da sie i.d.R. von wenigen engagierten Leuten abhängig sind. Fallen diese Menschen aus, kann auch der Fortbestand des Projektes bedroht sein. Bei unternehmerischem Interesse der Beteiligten ist ein dauerhaftes Engagement eher sichergestellt. Ansonsten: Gute Arbeit geleistet! Weiter so! Sehr sympathische und kompetente Mitarbeiterinnen.

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen? Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise ... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (4)


- Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und der Geschäftsführerin war zu allen Zeiten sehr angenehm. Zu Beginn unseres Projektes hätte ich mir mehr Unterstützung bei der Bekanntmachung mehr Unterstützung gewünscht.
- Eine Auflösung und Eingliederung beim Landwirtschaftsamt wäre sinnvoller.
- Eine gute Zusammenarbeit war immer gewährleistet
- Frau Weizenegger und Frau Emptner-Heerwart sind immer äußerst kompetente und konstruktive Ansprechpartnerinnen. Für mich gerne weiter so!
- Macht weiter so!!!!

[Antworten alphabetisch sortiert]

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger






Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013






**14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen?
Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise
... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (5)**






- Ich bedanke mich für die gute Unterstützung der Regionalentwicklung bei der Begleitung des Projektes "Biberhof". Ohne die gute Beratung, Begleitung und Unterstützung wäre das Projekt nicht zustande gekommen. Auch freue ich mich, dass andere Themen der Stadt SF, wie z.B. "Bio-Regional-Fair" so gut von der Regionalentwicklung unterstützt wurden. Auch hier sind wir dank der Regionalentwicklung einen großen Schritt weiter gekommen. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit
- Ich halte die Regionalentwicklung Oberallgäu für eine große Erfolgsgeschichte. Zum Glück hat Altusried damals die Tür für das ganze Oberallgäu offen gehalten. Es wurden sehr innovative Projekte mitentwickelt, angestoßen und bei der Umsetzung unterstützt. Diese erfolgreiche Arbeit hat viele wichtige Impulse für das Allgäu mit sich gebracht, welche sich nachhaltig positiv auswirken. [Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger
Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013








**14. Was möchten Sie sonst noch sagen oder mitteilen?
Hier ist Platz für Lob & Kritik, Anmerkungen & Hinweise
... alle Ihre Kommentare sind hier willkommen! (5)**

- Mit voller Leidenschaft weiter, Kritik nachgehen, bei unbegründeter Kritik massiv wehren!
- Sehr fruchtbare Zusammenarbeit
- Sehr gute Beratung und Betreuung der Geschäftsstelle
- Sehr positiv in der Zusammenarbeit habe ich empfunden: kompetente Gesprächspartnerinnen, die immer erreichbar waren, wir wurden immer konstruktiv in unseren eigenen Projekten begleitet!
- überregionale Projekte wären mir wichtig. Erhalt der Kulturlandschaft, Aktionen oder Leitbilder für den Erhalt der Landschaft, Erhalt der Vielfalt "Förderung der bunten Wiesen,, Förderung des grünen Allgäus, Grünlanderhalt, Alternativformen entwickeln für die Verwertung des Landschaftspflegematerials, die Zusammenarbeit find ich sehr gut, würde mich freuen neue Projekte mit euch zu entwickeln. [Antworten alphabetisch sortiert]

Regionalentwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger
Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013








Erste Schlussfolgerungen aus Sicht des LAG-Managements

Insgesamt positive Bewertungen und Rückmeldungen!

Die Auswertung liefert wichtige Hinweise für die künftige Arbeit (z.B. Themenschwerpunkte, Bedeutung der Nachbetreuung von Projekten, Fokus auf einzelne / kleinere / „schwächere“ Gemeinden).


„Knifflige“ Fragen (z.B. neutrale Beratungstätigkeit vs. Durchführung eigener Projekte durch die LAG) konnten in der Befragung nicht oder zumindest nicht eindeutig beantwortet werden.

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013














Fazit 1: „Hausaufgaben“ (zu erledigen ohne großen Diskussionsbedarf)

- Vernetzung & Kooperation weiter vorantreiben, insbesondere Allgäuweit!
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen! (=> Kommunikationskonzept ist in Arbeit)
- Rückmeldung an bzw. Nachfragen bei Förderstelle, z.B. betreffend Bürokratie, Wertschöpfung und Förderschädlichkeit, Kleinprojekte, Fördermöglichkeiten für „weniger innovative Projekte“.
- Stärkere Einbindung privater Akteure!

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013





Fazit 2: Offene Fragen zur Diskussion oder Klärung

- Abstimmung Gesamtstrategie Allgäu – Details?!
- Betreuung einzelner Gemeinden ausbauen – Wo genau liegen die Bedarfe?
- Umgang mit Nachbetreuung von Projekten?
- Umgang mit „wenig innovativen Projekten“ (Infrastruktur, Parkplätze, WC,...)?
- Ideenmanagement (Kommunikation vs. Vertraulichkeit?)

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013




Fazit 3: Offene Fragen grundsätzlicher Art

- Wunsch nach „Auflösung und Eingliederung beim Landwirtschaftsamt“ als Ausreißer in der Befragung oder als ernsthafte Option?
- Arbeit der LAG: eigene Projekte vs. neutrale Beratung und Koordination?
- Themenspektrum: mögliche Breite nutzen oder durch Fokus gezielter voran kommen?

Regionale Entwicklung Oberallgäu
Dr. S. Weizenegger

Ergebnisse Befragung
Mitglieder und Projektträger 2013



Anhang 5: Ergebnisse des Evaluierungsworkshops



Auszug aus der

Dokumentation

Workshop Evaluierung

12.09.2013

Immenstadt-Stein

Dokumentation Workshop Evaluierung

12.09.2013

Kaffeepause & Evaluierungs-Wandelhalle

Die Ergebnisse der Befragungen hängen in Form von Tabellen, Diagrammen und Textteilen in vergrößerter Kopie im Veranstaltungsraum aus. Die Teilnehmer werden gebeten, während der Kaffeepause in dieser „Wandelhalle“ Ergebnisse zu ergänzen und zu kommentieren.



Abbildung 1: Die Teilnehmer des Workshops studieren und kommentieren die Ergebnisse der Befragungen in der Wandelhalle

1.1.1 Ergänzungen zu den Ergebnissen der Befragung von Mitgliedern und Projektträgern

Zu Frage 4: Unterpunkt Das Engagement von Ehrenamtlichen hat sich erhöht => „das ist wichtig, deshalb keine eigenen Projekte der LAG!“

Zu Frage 5: Thema Presse => „Schwierigkeit: was wird der Presse mitgeteilt und was veröffentlicht die Presse!“

Zu Frage 6: Projekte unter eigener Trägerschaft vs. nur Beratung => siehe Foto

Zu Frage 9: Bereiche in denen die LAG die Erwartungen nicht erfüllt hat => siehe Foto

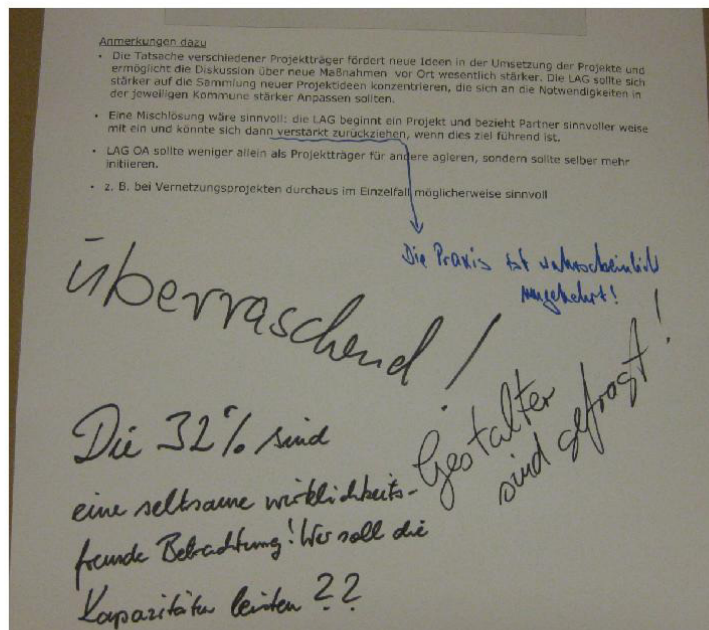


Abbildung 2: Anmerkungen zu Frage 6 „Projekte unter eigener Trägerschaft vs. nur Beratung“

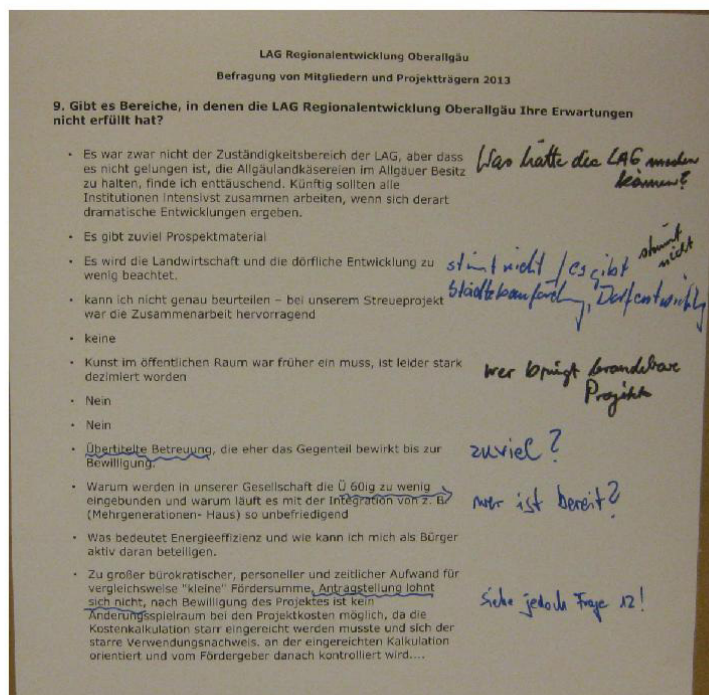


Abbildung 3: Anmerkungen zu Frage 9 „Bereiche in denen die LAG die Erwartungen nicht erfüllt hat“

Dokumentation Workshop Evaluierung

12.09.2013

Zu Frage 12: Unterpunkt Schwierigkeiten bei der Antragstellung => „welche?“

Zu Frage 12: Unterpunkt Würde es das Projekt auch ohne Förderung geben „!! Das sagt doch alles“

Zu Frage 12: Anmerkung zum Fokus auf langfristige Betreuung, Pflege und Unterhalt bisheriger Projekte => „wichtig!“

Zu Frage 14: Anmerkung zur Auflösung und Eingliederung beim Landwirtschaftsamt => „Es sind doch 2 Paar Steifel“

Zu Frage 14: Anmerkung zur Auflösung und Eingliederung beim Landwirtschaftsamt => „So ein Schmarnn!“

1.1.2 Ergänzungen zu den Ergebnissen der Befragung des Entscheidungsgremiums

Zu Frage 1-5: Ehrenamtliche Tätigkeit => „Frage für Bgm. ‚missverständlich‘“.

Zu Frage 8: Größe des Entscheidungsgremiums => „Kommt drauf an, wie die Entscheidungswege / -prozesse sind.“

Zu Frage 10: Themenspektrum des Regionalmanagements erweitern / zusätzliche Aufgaben übernehmen => „keine neuen ‚Firmen‘ gründen!“

Zu Frage 10: Themenspektrum des Regionalmanagements erweitern / zusätzliche Aufgaben übernehmen => „Geschäftsstelle könnte auch Beratungs-Dienstleister sein - eigene Einnahmen?!“

Zu Frage 11: Anmerkung zum Optimieren der Arbeit im Entscheidungsgremium / Zeitfenster straffen => „wichtig“

Zu Frage 13: Anmerkung zur negativen Beurteilung von Projektideen der Ansprechpartner der LW-Verwaltung im Vorfeld und ohne Kenntnis des Entscheidungsgremiums => „Das ist alles andere als befriedigend“

Zu Fragen 16 und 17: Schwerpunktsetzung vs. Themenvielfalt => „Man kann auch bei einer Themenvielfalt Schwerpunkte setzen (z.B. wertschöpfungskettenorientiert arbeiten (im Tourismus, in der Landwirtschaft...)) => „das könnte/sollte dann evt. auch stärker in die Entscheidung über Förderung eingehen -> Ausschluss?!“

Zu Frage 25: LEADER dient vor allem den Interessen der kommunalen Verwaltungen => „stimmt so nicht!“

Zu Frage 25: LEADER dient vor allem den Interessen der kommunalen Verwaltungen => „Kommunen oft Projektträger, aber Initiative / Idee von Privaten!“

Zu Frage 25: LEADER bringt neue Themen auf die Agenda der Region => „LAG thematisiert neue Entwicklungen“

Zu Frage 30: Sollte die Arbeit der LAG auch nach 2013 fortgeführt werden (100 % ja)?> „toll“

1.1.3 Sonstige Ergänzungen

Projektliste: Projekt Gesundheitsregion, Status => „7_zurückgest“

Anhang 6: Projektideen aus dem Ideenspeicher seit 2010

3D-Bogen-Parcours Ofterschwang	Ausbildung Wanderführer	Carsharing mit Elektromobilität im ländlichen Raum am Beispiel Außen-Ortslagen Altusried
72-Stunden-Projekt Dietmannsried	Autarke Fleisch- und Milcherzeugung aufgrund ausschließlich heimischen Grünfutters	Center Park Allgäu & Landwirtschaft
Adelegg - gefährdete Region	Barrierefreie Berge	Demonstrationswasserkraftwerk Kreuzthal
Algen-Projekt	Barrierefreie Moorerlebnis- Angebote für körperlich bzw. geistig eingeschränkte Menschen, Minderheiten und Randgruppen	Der nicht mehr gebrauchte Stall
Allgäu Diplom Folgeprojekt	Barrierefreier Tourismusangebote	Digitale Informationssysteme (Audio-Guides etc.) entlang von Rad- und Wanderwegen
Allgäu ohne Landesgrenzen - Koop. Württemberg	Bauerngärten im Oberallgäu (evtl. Einbindung in Gartennetzwerk Bayern)	Digitalisierung
Allgäu Top-Gastgeber - Vernetzung von Privatvermietern	Bauernhof Cafés	Diverse Ansätze betreffend Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsangebote für Jugendliche
Allgäuer Bierstraße	Baukultur in ländlichen Räumen / Allgäu	Duftort Oy
Allgäuer Frühstück für Feriengäste	Begegnungsstätten für Jung und Alt in jeder Gemeinde	Earthship-Musterhaus für nachhaltiges Bauen und autarke Versorgung
Allgäuer Gartenwelten	Bekämpfung von Neophyten	Effizienzerhöhung von Biogasanlagen
Allgäuer Genießermarkt	Belgien - Kooperation rund um Käse	Einbeziehung von Moornutzen in das Moorerlebnisangebot
Allgäuer Kräuterland - Wildkräuter	Bereitstellung nachfrageorientierter forstlicher Rohstoffe	Eine Welt Haus Oberallgäu
Allgäuer Küche	Beste Mobilität im ländlichen Raum	Einführung regionaler Währung und Wirtschaftsstrukturen
Allgäuer Kulturfestival - Vielfalt der Kulturen	Besucherlenkungskonzept Adelegg	Einführung von Beratungslandwirten
Allgäuer Sagenorte	Besucherlenkungskonzept Oberallgäu	Elektrische Antriebssysteme
Allgäuer Sennalpenland & Nagelfluhkette	Bio Regional Fair	Energie (wirt) Stammtisch
Alpdorf Balderschwang - Umsetzung	Bio-regional-fair Immenstadt	Energieeffizienz in Unternehmen
Alpfutur	Bio-regional-fair Oberallgäu	Energiepfad Oberstdorf
Alpsennerei / Schausennerei	Blaue Allgäuer Rohmilch-Käse (Hirnbein)	Energieprojekt mit Güssing (A)/Ungarn/Slowenien
Alte Post Kimratshofen	Blühende Schmetterlingswiesen im Allgäu und Erzeugung von autochthonem Saatgut durch Landwirte	Energiepunkt Oberstdorf
Anwesen Hirnbein Unterwilhams	Boulderhalle Kempten und Umgebung	Entwicklungswettbewerb "Unser innovativer Ort"
App für Regionale Produkte im Allgäu	Burg- und Naturerlebnispark Schlossbichl	Erarbeiten von naturverträglichen Moor- Wellness-Angeboten
Arche Allgäu Kulturhof	Bürgerbus - Oy-Mobil	Erhalt der Kleinvermieterstruktur
Architektur und Landwirtschaft	Bürger-PPP, interregionales Kooperationsprojekt	Erhalt der Kleinvermieterstruktur im Allgäu, Kleinwalsertal und Außerfern
Attraktivierung der Außerfernbahn	Café Besler Langenwang, Neunutzung	Erhalt der Rohmilchkäserei im Allgäu
Auf den Spuren Carl Hirnbeins		Erlebnisbauernhof mit Verarbeitungsabteilung zum Mitmachen
Aufbau einer regionalen Beratungsstelle Baukultur		
Ausbau der systematischen Einbindung Jugendlicher in die Regionale Entwicklung		
Ausbau des Projekttourismus und Betreuung von Projektbesuchern		
Ausbau Sennerei Missen - Aufwertung des Carl-Hirnbein- Weges		

Erlebnisbaustelle Eisenbach - Glasmacherdorf	Forscherhaus - Allgäuer Mitmach-Museum (siehe auch: Technik für Kinder)	Interaktive Energie- und Klimateuren
Erweiterung APC	Fotoarchiv Zeller	Interkultureller Gesundheitskreis Allgäu
Etablierung und Vermarktung regionale Moorprodukte	Freie Schule Albris - Erweiterung und div. Projektideen	Internationales Forschungsprojekt zur Umsetzung von regenerativer Energieerzeugung
Euro Stage Oberstdorf - internationales Jugendmusiktreffen	Freiwilligenagentur Folgeförderung	Jugend / Ausbildung / Aktion Berufsstart ("Idee beim Flurgespräch")
Europäische Jakobuswege 2014-20	Freizeitanlage Rettenberg	Jugendkulturwerkstatt in Durach
Fachberatung interkommunales Gewerbeflächenmanagement/Ortskernentwicklung	Freizeitziele für Schulklassen und Familien	Jugendliche und Tourismus
Fachkongresse zu verschiedenen Themen	Genossenschaft für Energie / Bürgerfinanzierung	Jugendparlament Dietmannsried
Fachkräftesicherungskonzept Allgäu	Genussradfahren Mountainbike und E-Bike (Machbarkeitsstudie eines MTB Leitprodukt)	Kapellenweg
Familie im Zentrum	Gesundheitsnetzwerk Allgäu	Karneval der Kulturen
Fischlehrpfad an der Iller	Gesundheitstage	Käsekeller - Reifekeller
Flussraum Iller - Aussichtsplattform Iller / Kalden	Glasmacherweg Adelegg: Qualifizierung und Ergänzung	Kinder- und Jugendbüro, Jugendmuseum
Flussraum Iller - Besucherlenkung (Umsetzung)	Golfplatz als Lieferant für Biogasanlagen	Kinder- und Jugendclub Allgäu
Flussraum Iller - Iller erleben Kempten	Grenzgängerprojekt Oberstdorf	Klangraum Oy-Mittelberg
Flussraum Iller - Illermuseum	gugl-Holz	Kleindenkmäler (Kultur, Boden, Natur)
Flussraum Iller - Illerradweg Hegge/Waltenhofen	Haus auf dem Kopf - Schlechtwetterangebot	Kleinvermieter
Flussraum Iller - Kabine in Handbetrieb	Heiligkreuz Gasthof Kreuz	Klettersport-Initiative Allgäu - eine Initiative zum Schulterschluss zwischen Sport und Tourismus
Flussraum Iller - Rettungskonzept	Herzen radeln	Klimaaktien o.ä.
Flussraum Iller - Tretbecken Altusried	Ideenmanagement in Kooperation mit der Hochschule Kempten	Kochakademie
Folgeprojekt "Gesundheitsdestination": Von der Gesundheitsdestination zur Gesundheitsregion Allgäu	Ideenmanagement und Ideenwettbewerb	Kommunale Energieallianz
Folgeprojekt Allgäuer Kräuterland	Imker-Fortbildung schwabenweit in Kaufbeuren	Kommunikationskonzept für die LAG & Nutzung neuer Medien
Förderung des ehrenamtlichen Engagements	Industriemuseum Bosch / Blaichach	Kooperation Bildungshäuser für div. Projekte
Förderung kleinräumiger oder kommunaler Entwicklungsinitiativen (z.B. Adelegg, Oberzollhaus,...)	Information und Motivation der Hauseigentümer zur energetischen Gebäudesanierung	Kooperation Kommunen Gemeindetag
Förderung neuer regionaler Marktkonzepte mit Klein- und Kleinstherzeugern	Inklusive Jugendarbeit im Allgäu	Kooperationsprojekt Regionalentwicklung Außerfern und LAG Ostallgäu: Außerfernbahn
Förderung von heimischen Blüh- und Grünpflanzen	Innovative Konzepte zum Erhalt gefährdeter Lebensräume: Moore, Wiesen, Fließgewässer	Kooperationsprojekt Schülerland Allgäu - Eifel
Förderung von Tieren hin zur Vielfalt	Insensee Allgäu Renaturierung	Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Adelegg
	Installation hauptamtlicher Gebietsbetreuung im südlichen Oberallgäu	Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Allgäu-Walser-Card, gemeinsame Produktentwicklung im Bereich Tourismus
	Integrationsmonitoring - Studie Migrationshintergrund	Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Aufwertung der regionalen
	Integrationsplan Oberallgäu	

(Fließ-)gewässer (Schwerpunkt: Argen und Eschach)	Umweltbildung, Schulungs- und Beratungseinrichtung)	Nachhaltige und innovative Naturtourismuskonzepte entlang von bestehenden Rad- und Wanderwegen auch z.B. an Flusswanderwegen (Iller, Wertach...)
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Center Parcs	Landwirte gemeinsam (Internetplattform)	
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Fortentwicklung einer regional angepassten, energieeffizienten Baukultur (Inwertsetzung Holz aus heimischen Wäldern u.a.)	Landwirtschaft erklären LandZunge in Sibratshofen Lebensgemeinschaft Permakultur	Nahversorgung in Deutschland (vgl. Positionspapier - bayernweites Kooperationsprojekt?) Natur im Garten
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Ausbau der Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energien	Leitbild für die Landwirtschaft im Allgäu Leitbild Landwirtschaft Leitbild Landwirtschaft / Milch	Naturalpe Weitnau Naturerlebniszentrum Allgäuweit? Netzwerk Bergsteigerdörfer
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Länderübergreifende Breitbandoffensive	Liegenschaften des Landkreises als Vorbild im Klimaschutz Loipen (Loipenverbund, Qualität Loipen)	Netzwerk Soziale Landwirtschaft Netzwerk Umweltbildung Allgäu: Aufbau und Pilotaktivitäten Netzwerk Wald&Holz im Allgäu - Netzwerkmanager
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Offenhaltung der Landschaft durch Landnutzungs- und Regionalvermarktungsprojekte	Luderplatz in den Allgäuer Hochalpen Markenzwerge	Netzwerkmanager Allgäu Holz Netzwerkmanager zur Etablierung der Marke Allgäu Holz
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Optimierung des Grenzüberschreitenden ÖPNV (Harmonisierung der Linien und der Tarifmodelle)	Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept (in Arbeit) Mehr bio-regional-fair	Neuaufbau der Energieberatung Nordic für Alle Obere Mühle Wertach
Kooperationsprojekt Württembergisches Allgäu: Qualitätsoffensive wander- und radfreundliche Unterkünfte, Aufbau verlässlicher E-Bike Infrastruktur	Mehrgenerationendorf mit Inklusion Mehrgenerationendorf Sulzbrunn Mehrgenerationenhaus Gemeinschaftsraum Wertach Mehrgenerationenhäuser Tagesbegegnungsstätten Allgäu	Öffentlichkeitsarbeit Klimaschutz Ökologische Landwirtschaftsschule Ökostern-Zertifizierung von nachhaltigen Hotelbetrieben ÖPNV und Tourismus
Koordinations Wanderausstellungen	Mehrgenerationenwohnen mit Inklusion in Oberstdorf Migration und Integration im Ländlichen Oberallgäu	Ortsdurchfahrt Oberzollhaus Outdoor-Plattform (Bsp. Feel free Ötztal)
Koordinations Wanderführer	Milchland Allgäu - Milchwirtschaftlicher Rundweg vom Gras bis zum Produkt	Pilgerweg nach Rom Präsentation Allgäuer Produkte
Koordinator für die Strategie-Entwicklung in der Landwirtschaft	Milchland Allgäu - Vernetzung von Informationsangeboten rund um das Thema Milch und Käse	Primaklimabus
Kraftquelle Adelegg	Mobilitätsmanagement Allgäu	Qualifizierter Obstbaumpfleger für Schwaben
Kuhweg Sulzberg	Monochord-Gebäude	Qualifizierung für angehende Wirte
Kultur- und Vernetzungsbüro Allgäu	Moorerlebnisangebote und ÖPNV: vernetzte Moorbahnhöfe entlang der Außerfernbahn u.a.	Qualifizierung Wander- und Radgastgeber
Kulturstadel Durach - Villa K - Dorfzentrum - Theater	Moor-Radrunde Allgäu	Qualitativ hochwertige nachhaltige und vernetzende Naturtourismuskonzepte in Mooren
Kunst im Dorf (Fischen-Langenwang)	Mountainbike-Route-Allgäu Mountainbike-Trail Center Allgäuer Seenland - Umsetzung	Qualitätsoffensive (Aus-/Weiter-)Bildung
Künstler-Veranstaltungsportal	Mountainbike-Trans-Alp Ost-West	Qualitätsoffensive und Monitoring Radrunde Allgäu
Kunstwerkstatt Expansion	MTB-Übungsgelände in Wertach	
Lagermöglichkeiten für Streue		
Landschaftspflegehof (Hof zur Pflege der Landschaft,		

Qualitätsoffensive Wanderwegenetz Allgäu	Steinbockweg Allgäu - Lechtal Qualitätsoffensive alpine Wege	Vernetzung und Qualifizierung der Heimatmuseen im Allgäu
Qualitätssiegel für barrierefreie Veranstaltungen im Allgäu	Strom aus erneuerbaren Energien	Vernetzung/Plattform Gästeführer, z.B. online buchbar
Radverkehrsanalyse	Stromsparkampagne Allgäu	Villa K und Ortsentwicklung Durach
Radverkehrsanalyse des Leitproduktes Radrunde Allgäu recharge.green	Strumpfarwiese - Vermarktung Regionaler Produkte in Oberstaufen	Virtuelle Existenzgründungsberatung für Frauen
Regionaler Einkaufsführer Oberallgäu	Technik für Kinder (siehe auch: Forscherhaus)	Visuelles Gedächtnis Folgeprojekt
Regionalkistle (wie Bio-Kiste)	Teilnahme am Europäischen Energy Award	Volunteer Day
RegionalLogistik	Themenweg Räuber Hotzenplotz in Tiefenbach	Waldgenossenschaft Hindelang
Regionalvermarktung - Vernetzung heimischer Produzenten (Vermarktungsplattform / Organisation)	Themenweg Wasserkraft Blaichach & Industriegeschichte	Waldkunst in der Adelegg
Revolvierender Regionalfonds	Themenweg Weitnau	Waldtheater am Biberhof
Schauimkerei Blaichach	Therapiezentrum Oy-Mittelberg	Wärme aus erneuerbaren Energien
Schmieden für Jugendliche zur Integration	Toilettenhäuschen Starzlachklamm Wanderweg	Wasseramsel-App
Schulung Gemeinderäte / 'Austausch Gemeinderäte	Touristische Inwertsetzung der Europäischen Wasserscheide	Wasser-Informations- und Bildungszentrum
Schulungen für Gemeinderäte / Austausch zwischen Gemeinderäten	Traktormuseum	Wasserkraft im Kreuzthal
Schwabenkinder - Interreg- Projekt-Ausweitung auf das Bayerische Allgäu	Transhumanz - Transnationale Kooperation	Website Wertholz
Seniorenkonzept Wiggensbach	Transhumanz Wissenstransfer / UNESCO-Einschreibung	Weg der Geschichte
Sennerei Gunzesried: Neugestaltung Verkaufsraum	Transport zu Bauernhoferlebnis/mobile Ausstellung	Weiterentwicklung Allgäuer Radfernrouten
Sennerei Gunzesried: Pilotanlage Molkevergärung	Umweltbildung / Natur- und Kulturerbe (u.a. Center Parcs)	Weiterentwicklung des 50-Höfe- Programms
Sennerei Wertach	Umweltbildung im Klimaschutz	Weiterentwicklung Netzwerk Baukultur Allgäu
Siedlungsentwicklung und Flächensparen	Umweltbildung in frühen Jahren in Kindergärten und Schulen	Weiterführende Qualifizierung und Fortbildung der Moor- Erlebnisführer und Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe
Skilegendenweg Oberstdorf	Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Weltkulturerbe/Weltagrarerbe Alpwirtschaft im Allgäu
Solarstrom auf Landkreisliegenschaften	Umweltbildungs-Initiative	Wertach erleben - Informationszentrum Wertach
Sommerakademie Allgäu - Schweden	Untersuchung Verträglichkeit Tourismus/Freizeitnutzung	Wertschöpfungskette Wild: Vermarktung regionaler Produkte / Wildbret
Soziale Landwirtschaft - Projekt SoFar	Untersuchung Wertschöpfung des Tourismus im Oberallgäu	Wildbretvermarktung
Sozialzeitkonto	Vermarktungskennzeichnung von regionalen reinrassigen tierischen und pflanzlichen Produkten (z.B. Braunvieh)	Zentrale Moorerlebniseinrichtung als innovatives und interaktives Infozentrum
Sportkonzept	Vernetzende Moornutzung und - erlebnis	Zertifizierung Radreiseregion Allgäu
Stärkung der "Marke Allgäu	Vernetzung Umweltbildung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Zwergenweg Oy
Stärkung und Weiterentwicklung der Marke Allgäu		

Anhang 7: Übersicht über bisherige Projekte



Presseinformation
Regionalentwicklung Oberallgäu - Projektanträge



Bewilligte LEADER-Projektanträge (Stand: 13.11.2014)

LEADER in ELER (2007-13)

- | | |
|---|--|
| 1 LAG-Management | 38 Naturerlebniszentrum Allgäu - Personal ÖA |
| 2 Energieberatung in der Landwirtschaft | 39 Allgäu RadRunde - Phase 1 |
| 3 Rollende Küche | 40 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Wegeinvestition |
| 4 Allgäuer Kinder - gesund und fit | 41 Inklusion - Gemeinsam Wohnen am Alten
Bahnhof |
| 5 Allgäuer Herbstmilchwochen | 42 Wildkräuter im Wandel der Zeit |
| 6 Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter
Kernobstsorten für die Region | 43 Bildungsberater Oberallgäu - Kempten |
| 7 Allgäuer Moorallianz - Streueverwertung | 44 Flussraum Iller - Biberhof |
| 8 Allgäuer Moorallianz - Öffentlichkeitsarbeit | 45 Wertach erleben - Phase 1 |
| 9 Wald-Info-Plan | 46 Heimat Oberallgäu - Kinder entdecken den
Landkreis |
| 10 Einheitliche Radwegebeschilderung | 47 Radrunde Allgäu - Phase 2 |
| 11 Wasseramselsteig Rettenberg | 48 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Hörnerdörfer (Fischen,
Balderschwang) |
| 12 Freiwilligenagentur Oberallgäu | 49 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Oy-Mittelberg |
| 13 Revitalisierung des Kreuzthals: Studie | 50 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Missen-Wilhams |
| 14 Marke Allgäu - Phase 1 und 2 | 51 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Immenstadt |
| 15 Wanderregion Allgäu - Phase 1 und 2 | 52 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Blaichach |
| 16 Studie Energieversorgung Hintersteiner Tal | 53 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Altusried |
| 17 Qualifizierung Kulturführer | 54 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Bad Hindelang |
| 18 Schülerland Allgäu | 55 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Sonthofen |
| 19 Allgäuer Energiebündel (ÖBiZ)_TeilA-
Konzeption | 56 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Rettenberg |
| 20 Allgäuer Energiebündel (ÖBiZ)_TeilB-
Oeffentlichkeitsarbeit | 57 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Kaufbeuren |
| 21 Jakobuswege / Transnationales Projekt | 58 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Burgberg |
| 22 Jakobuswege in Bayern | 59 Wanderregion Allgäu - Phase 3
Ortsinfrastruktur - Oberstdorf |
| 23 Seelina Kräuterland - Wilde Kräutertouren | 60 Qualitätsmanagement auf
Urlaubsbauernhöfen |
| 24 LandZunge Qualitätssicherung | 61 Expedition Nagelfluh - Walderlebnis Fischen |
| 25 Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark
Nagelfluhkette (Phase 1) | 62 Alpwirtschaft im Herzen des Naturparks - das
Gunzesrieder Tal erleben und erschmecken |
| 26 Bildungsportal Allgäu | 63 Milchland Allgäu - Begehrter Kuhmagen |
| 27 VitalZunge | 64 Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu |
| 28 Naturerlebniszentrum Allgäu - Erstaustattung | 65 Wertach erleben - Phase 2 Fernradweg
vernetzend |
| 29 Marke Allgäu - Phase 3 Umsetzung | |
| 30 Gesundheitsdestination Allgäu | |
| 31 Milchimagekampagne in Allgäuer Schulen und
Kindergärten | |
| 32 Visuelles Gedächtnis Allgäu | |
| 33 Flussraum Iller - Vogelbeobachtung | |
| 34 Flussraum Iller - Vogelbeobachtungsturm
Lautrach | |
| 35 Allgäuer Krämle - Regionale Produkte für
Touristen und Einheimische - Phase I | |
| 36 Allgäuer Krämle investiv - Baustein 1a | |
| 37 Allgäuer Krämle Baustein 1b - Beratung u.
Betreuung | |

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rathausplatz 1 • D-87452 Altusried
Tel. +49/8373/29914 • Fax +49/8373/29911
www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de



LeADER ist ein ländliches Entwicklungsprogramm für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).



Presseinformation
Regionalentwicklung Oberallgäu - Projektanträge



- | | | | |
|----|--|----|---|
| 66 | Römerstraße zwischen Kempten und Bregenz:
Phase 1 - Koodination | 76 | Allgäuer Heimatakademie |
| 67 | Grabentreff für Jung und Alt | 77 | Bäuerliche Erlebniswelt Balderschwang
(Mensch und Land in Balderschwang) |
| 68 | Offensive zur Vermarktung regionaler
Produkte auf Alpen | 78 | Netzwerk Baukultur Allgäu |
| 69 | Streuobst-Folgeprojekt Wanderausstellung | 79 | Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur am
Allgäuer Illerdurchbruch erleben! |
| 70 | Weitnauer Besinnungspfad | 80 | Ideenwettbewerb 2020 |
| 71 | Baumhaushotel Betzigau | 81 | Respektiere deine Grenzen |
| 72 | AlpDorf Balderschwang – VLBG Studie | 82 | Flussraum Iller - Illerradweg |
| 73 | Allgäuer Edel- und Wertholzbörse | 83 | Meine Gemeinde...- Inklusionsmelder |
| 74 | Wertach erleben - Phase 2 - Badeplatz
Grüntensee | 84 | RegioSchmecker |
| 75 | Wertach erleben - Phase 2 - Erlebnisbrücke
Wertachschlucht | | |

LEADER+ (2003-2006)

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Geschäftsführung 2003* | 23 | Altusrieder Sommerakademie 2005 |
| 2 | Regionalmanagement 2003* | 24 | Geschäftsführung 2005 |
| 3 | Machbarkeitsstudie Illerbrücke* | 25 | Regionalmanagement 2005 |
| 4 | Geschäftsführung 2004 | 26 | Bündelung des Holzangebots aus dem
Kleinprivatwald |
| 5 | Regionalmanagement 2004 | 27 | Einheitliche Wanderwegebeschilderung im OA |
| 6 | Hexenmarkt Buchenberg | 28 | Wildpoldsrieder Wasserlandschaften im Moor |
| 7 | Park der Sinne | 29 | Historischer Erlebniswanderweg Sulzberg |
| 8 | Dorfladen Krugzell - Projektentwicklung | 30 | Jakobuswege transnat. Projekt |
| 9 | Aufwertung regionaler Wirtschaftspartner mit
Hilfe einer Sport-Großveranstaltung am
Modell der Triathlon EM 2004 in Immenstadt | 31 | KunstWerkStatt Betzigau |
| 10 | Entwicklung der touristischen Marke
Alpkönigsdörfer rund um den Hauchenberg | 32 | "Wald & Mensch" - Zeitreise durch den
Kemptener Wald |
| 11 | Hotelstudie | 33 | Tag der Regionen 2005 |
| 12 | Dorfladen Krugzell | 34 | Geschäftsführung 2006-2008 |
| 13 | Glasmacherweg - Revitalisierung des
Kreuzthals -(nicht investiv) | 35 | Berufsoffensive 2005/2006 |
| 14 | Glasmacherweg - Revitalisierung des
Kreuzthals (investiv) | 36 | Regionalmanagement 2006-2008 |
| 15 | LandZunge im Allgäu - regionale Produkte in
ländlicher Gastronomie | 37 | Allgäuer Kräuterland |
| 16 | Holzparkhaus Wildpoldsried | 38 | Betrachtung und Meditation auf dem
Jakobsweg |
| 17 | Professionalisierung und Weiterentwicklung
des Betriebszweigs Urlaub auf dem Bauernhof | 39 | Burgenprojekt - Erlebnisbaustelle |
| 18 | Aktion Berufsstart 2004 | 40 | Bergbauernmuseum – Zeitreise |
| 19 | Vernetzung Krankenpflegevereine zur
Qualifizierung | 41 | Allgäuer Ausbildungszentrum für Pferdesport |
| 20 | Burgenregion Allgäu - Oberallgäu+ (investiv
und vernetzend) | 42 | Allgäuer Alpgenuss |
| 21 | Hängebrücke über die Iller | 43 | Ideenwettbewerb Regionalentwicklung Allgäu |
| 22 | Holzbaumesse Allgäu 05 | | |

* Projekt von der LAG Altusried beantragt, die 2004 in der LAG Altusried-Oberallgäu aufging (seit 2007: Regionalentwicklung Oberallgäu).

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rathausplatz 1 • D-87452 Altusried
Tel. +49/8373/29914 • Fax +49/8373/29911
www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de



Geleitet durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (LEADER).

Anhang 8: Details aller Leader-Projekte 2007-13

Übersicht über den Status aller in der Förderperiode 2007-13 im Entscheidungsgremium der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu vorgestellten Projekte (Stand 12/2013)

Status*	Lfd. Nr.	Projekt	Träger	Haupt- / Nebenhandlungsfeld / ggf. Netzwerk Allgäu	Federführende LAG bei Kooperationen
0_ohne Foerderung	0a	Tag der Regionen 2008	LAG Regionalentwicklung Oberallgäu	E	
0_Interreg	0b	Management Naturpark Nagelfluhkette	Naturpark Nagelfluhkette e.V.	D	
0_Interreg	0c	Allgäu barrierefrei	Landkreis Oberallgäu	B / Q	
0_ohne Foerderung	0d	Oberallgäuer Wandertag 2009	Heimatund Allgäu	C	
0_zurueckgezogen nach Antrag	0e	cc.alps - Energieeffizienznetzwerk	Allgäu GmbH	B / C, D	
1_laufend	1	LAG-Management	LAG Regionalentwicklung Oberallgäu	E	
1_laufend	2	Energieberatung in der Landwirtschaft	Renergie e.V.	B / Q	OA
0_abgeschl.	3	Rollende Küche	Krumbach Familienstiftung	A / Q	OA
0_abgeschl.	4	Allgäuer Kinder - gesund und fit	Landkreis Oberallgäu	A	
0_abgeschl.	5	Allgäuer Herbstmilchwochen	Regio Allgäu e.V.	A / Q	OA
1_laufend	6	Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region	Westallgäu Bayerischer Bodensee Fördergesellschaft mbH	D / A / Q	WABB
1_laufend	7	Allgäuer Moorallianz - Streueverwertung	Landschaftspflegeverband OAL	D / Q	OAL
1_laufend	8	Allgäuer Moorallianz - Öffentlichkeitsarbeit	Landschaftspflegeverband OAL	D / Q	OAL
1_laufend	9	Wald-Info-Plan	Allgäuholz Markenverband e.V.	A / Q	OA
0_abgeschl.	10	Einheitliche Radwegebeschilderung	Landkreis Oberallgäu	C / Q	OA
0_abgeschl.	11	Wasseramselsteig Rettenberg	Gemeinde Rettenberg	C / B	
0_abgeschl.	12	Freiwilligenagentur Oberallgäu	Caritas Kempten	B	
0_abgeschl.	13	Revitalisierung des Kreuzthals: Studie	Adelegg Verein e.V.	D / A	
0_abgeschl.	14	Marke Allgäu - Phase 1 und 2	Allgäu Initiative	A / Q	OA
0_abgeschl.	15	Wanderregion Allgäu - Phase 1 und 2	Allgäu Marketing GmbH	C / Q	OAL
0_abgeschl.	16	Studie Energieversorgung Hintersteiner Tal	Marktgemeinde Bad Hindelang	B	
0_abgeschl.	17	Qualifizierung Kulturführer	Landkreis Ostallgäu - Kulturbüro	D / C	OAL
0_abgeschl.	18	Schülerland Allgäu	Schülerland Allgäu e.V.	C	
0_ohne Foerderung	19	Allgäuer Energiebündel (ÖBiZ)_TeilA-Konzeption	Gemeinde Wildpoldsried	C	
0_ohne Foerderung	20	Allgäuer Energiebündel (ÖBiZ)_TeilB-Oeffentlichkeitsarbeit	DorfentwicklungsGmbH Wildpoldsried	C	
1_laufend	21	Jakobuswege / Transnationales Projekt	Deutschlands Jakobuswege e.V.	D	ALP
1_laufend	22	Jakobuswege in Bayern	Deutschlands Jakobuswege e.V.	D	Kelh
1_laufend	23	Seelina Kräuterland - Wilde Kräutertouren	Gemeinde Waltenhofen	C / D	
1_laufend	24	LandZunge Qualitätssicherung	LandZunge GbR	A	WABB
0_abgeschl.	25	Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark Nagelfluhkette (Phase 1)	Landkreis Oberallgäu	C	OA
0_abgeschl.	26	Bildungsportal Allgäu	Allgäu GmbH	B / Q	OAL
1_laufend	27	VitalZunge	Kälber eG	A	
1_laufend	28	Naturerlebniszentrum Allgäu - Erstaustattung	Stadt Immenstadt	D	
1_laufend	29	Marke Allgäu - Phase 3 Umsetzung	Allgäu GmbH	A / Q	OA
1_laufend	30	Gesundheitsdestination Allgäu	Allgäu GmbH	C / Q	UA
0_abgeschl.	31	Milchimagekampagne in Allgäuer Schulen und Kindergärten	Regio Allgäu e.V.	A / Q	WABB

Status*	Lfd. Nr.	Projekt	Träger	Haupt- / Nebenhandlungsfeld / ggf. Netzwerk Allgäu	Federführende LAG bei Kooperationen
1_laufend	32	Visuelles Gedächtnis Allgäu	Landkreis Oberallgäu	D	
0_abgeschl.	33	Flussraum Iller - Vogelbeobachtung	LBV	C / D	UA
0_abgeschl.	34	Flussraum Iller - Vogelbeobachtungsturm Lautrach	Gemeinde Lautrach	C / D	UA
1_laufend	35	Allgäuer Krämle - Regionale Produkte f. Touristen und Einheimische - Phase I	Hoimarkt e.K. Bernd Schultes	A / Q	OA
1_laufend	36	Allgäuer Krämle investiv - Baustein 1a	Mir Allgäuer e.V.	A / Q	OA
1_laufend	37	Allgäuer Krämle Baustein 1b - Beratung u. Betreuung	Mir Allgäuer e.V.	A / Q	OA
1_laufend	38	Naturerlebniszentrum Allgäu - Personal ÖA	Ökostation Schwaben e.V.	D	OA
0_abgeschl.	39	Allgäu RadRunde - Phase 1	Allgäu GmbH	C / Q	OAL
1_laufend	40	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Wegeinvestition	Allgäu GmbH	C / Q	OAL
1_laufend	41	Inklusion - Gemeinsam Wohnen am Alten Bahnhof	Lebenshilfe südl OA/Wahlfamilie	B	
1_laufend	42	Wildkräuter im Wandel der Zeit	Allgäuer Kräuterland e.V.	D	WABB
1_laufend	43	Bildungsberater Oberallgäu - Kempten	VHS OA/KE	B	
0_abgeschl.	44	Flussraum Iller - Biberhof	Stadt Sonthofen	C / D, B	
0_abgeschl.	45	Wertach erleben - Phase 1	Landkreis Ostallgäu	C	OAL
1_laufend	46	Heimat Oberallgäu - Kinder entdecken den Landkreis	Landkreis Oberallgäu	D	
1_laufend	47	Radrunde Allgäu - Phase 2	Allgäu GmbH	C / Q	OAL
1_laufend	48	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Hörnerdörfer (Fischen, Balderschwang)	Tourismus Hörnerdörfer GmbH	C / Q	OAL
1_laufend	49	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oy-Mittelberg	Gemeinde Oy-Mittelberg	C / Q	OAL
1_laufend	50	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Missen-Wilhams	Gemeinde Missen-Wilhams	C / Q	OAL
1_laufend	51	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Immenstadt	Stadt Immenstadt	C / Q	OAL
0_abgeschl.	52	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Blaichach	Gemeinde Blaichach	C / Q	OAL
1_laufend	53	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Altusried	Markt Altusried	C / Q	OAL
1_laufend	54	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Bad Hindelang	Markt Bad Hindelang	C / Q	OAL
0_abgeschl.	55	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Sonthofen	Stadt Sonthofen	C / Q	OAL
1_laufend	56	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Rettenberg	Gemeinde Rettenberg	C / Q	OAL
1_laufend	57	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Kaufbeuren	Allgäu GmbH	C / Q	OAL
1_laufend	58	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Burgberg	Gemeinde Burgberg	C / Q	OAL
1_laufend	59	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oberstdorf	Kurbetriebe Oberstdorf	C / Q	OAL
1_laufend	60	Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	Mir Allgäuer e.V.	C / A / Q	OA
1_laufend	61	Expedition Nagelfluh - Walderlebnis Fischen	Gemeinde Fischen	C / D	
1_laufend	62	Alpwirtschaft im Herzen des Naturparks - das Gunzesrieder Tal erleben und erschmecken	Gmd. Blaichach	D	
1_laufend	63	Milchland Allgäu - Begehrter Kuhmagen	Allgäuer Bergbauermuseum e.V.	D / A	
1_laufend	64	Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu	Allgäu GmbH	B / Q	UA
1_laufend	65	Wertach erleben - Phase 2 Fernradweg vernetzend	Landkreis OAL	C	OAL
1_laufend	66	Römerstraße zwischen Kempten und Bregenz: Phase 1 - Koodination	Gemeinde Weitnau	D / Q	OA
1_laufend	67	Grabentreff für Jung und Alt	Verein Wir für Graben e.V.	B	

Status*	Lfd. Nr.	Projekt	Träger	Haupt- / Nebenhandlungsfeld / ggf. Netzwerk Allgäu	Federführende LAG bei Kooperationen
1_laufend	68	Offensive zur Vermarktung regionaler Produkte auf Alpen	Regio Allgäu e.V.	A	OA
1_laufend	69	Streuobst-Folgeprojekt Wanderausstellung	Förderverein Obstbauschule Schlachters e.V.	D / Q	WABB
1_laufend	70	Weitnauer Besinnungspfad	Alt-Kath. Kirche KE	C / B	
1_laufend	71	Baumhaushotel Betzigau	Ferienhof & Baumhaushotel Allgäu GbR	C	
1_laufend	72	AlpDorf Balderschwang – VLBG Studie	Gmd. Balderschwang	A / B,C	OA
1_laufend	73	Allgäuer Edel- und Wertholzbörse	Wert- und Edelholz GbR	A	
1_laufend	74	Wertach erleben - Phase 2 - Badeplatz Grüntensee	Markt Wertach	C	OAL
1_laufend	75	Wertach erleben - Phase 2 - Erlebnisbrücke Wertachschlucht	Gemeinde Nesselwang	C	OAL
1_laufend	76	Allgäuer Heimatakademie	Heimatbund Allgäu	D / Q	OA
1_laufend	77	Bäuerliche Erlebniswelt Balderschwang (Mensch und Land in Balderschwang)	Gemeinde Balderschwang	C	
1_laufend	78	Netzwerk Baukultur Allgäu	Architekturforum Allgäu e.V.	B	OA
1_laufend	79	Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben!	Bayerische Elektrizitätswerke GmbH	D / C	UA
1_laufend	80	Ideenwettbewerb 2020	LAG UA fedfü., LAG REOA als Partner	Q	UA
1_laufend	81	Respektiere deine Grenzen	Naturpark Nagelfluhkette e.V.	D	OA
1_laufend	82	Flussraum Iller - Illerradweg	Allgäu GmbH	C / Q	UA
1_laufend	83	Meine Gemeinde...- Inklusionsmelder	Caritas Kempten	B	
1_laufend	84	RegioSchmecker	LandZunge GbR	A	OA
3_zu beantr.		<i>Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark Nagelfluhkette (Phase 2)</i>		C	
3_zu beantr.		<i>Allgäuer Produkte in Tourismusbetrieben - Teil 2: Vertriebssystem für regionale Erzeugnisse</i>	<i>Allgäuer Hoimarkt</i>	A / Q	
6_wartet		<i>Gesundheitsregion Allgäu</i>	<i>Regional- u. Investitionsges.</i>	C / Q	UA
7_zurückgest		<i>Aktivraum Blaichach für alle Generationen</i>	<i>Aktivspielplatz Blaichach e.V.</i>	B	
7_zurückgest		<i>Carl-Hirnbein-Bahn</i>	<i>Gemeinde Missen-Wilhams</i>	C	
7_zurückgest		<i>Umgangsformen heute</i>	<i>Stiftung Schule und Wirtschaft Oberallgäu</i>	B	
7_zurückgest		<i>Netzwerk blühendes Allgäu</i>	<i>Kreisverband der Imker Schwaben</i>	D	
7_zurückgest		<i>Platz der Ideen</i>	<i>Markt Altusried</i>		
0_abgelehnt		<i>Machbarkeitsstudie Mountainbike-Trail</i>	<i>Markt Buchenberg (Allgäuer Seenland)</i>		

* Stand Ende 2013: Kurzbeschreibungen aller bewilligten Projekte sind auf der Internetseite des Vereins zu finden. Projekte, die zurückgestellt sind oder über ein anderes Förderprogramm abgewickelt werden, sind kursiv gedruckt.

Abkürzungen Handlungsfelder: A = Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft; B = Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität; C = Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus; D = Inwertsetzung von Natur und Kultur; E = Regionalmanagement; Q = Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu

Abkürzungen LAGs: OA = Oberallgäu, OAL = Ostallgäu, UA = Unterallgäu, WABB = Westallgäu-Bayerischer Bodensee, ALP = Auerbergland-Pfaffenwinkel, Kelh = Kelheim

Hinweis: Gegenüber der Auflistung im Jahresbericht 2012 werden die Teilprojekte der Wandertrilogie inzwischen aus Gründen der transparenteren Auswertbarkeit jeweils mit einer eigenen Nummer versehen, weil für jedes Teilprojekt ein eigener Antrag gestellt wurde.

Anhang 9: Formblatt "Zielkontrolle Umsetzung REK"

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13 Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zur Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
	Handlungsfeld A - Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft			
Marke Allgäu - Phase 1 und 2	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Schlüsselfunktion des Projekts zur allgäuweiten Vernetzung und als Rahmen für alle weiteren Aktivitäten und Projekte	Code 321: Bevölkerung 646.000	Bevölkerung: 646.400
Marke Allgäu - Phase 3 Umsetzung	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Schlüsselfunktion des Projekts zur allgäuweiten Vernetzung und als Rahmen für alle weiteren Aktivitäten und Projekte	Code 321: Bevölkerung 646.000, Anzahl eingebundene Organisationen 100	Projekt laufend
Allgäuer Edel- und Wertholzboerse	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Markterschließung für Kleinst-Produzenten durch Bündelung	Code 312: Arbeitsplätze 2, zusätzl. Nichtlandwirtschaftl. Bruttowertschöpfung 40.000 €/a, Anzahl investierter Bäume/Jahr 3, Anzahl profit. Schreiner/Jahr 50	Projekt laufend
Wald-Info-Plan	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Steigerung Effizienz in der Waldbewirtschaftung	Code 321: erhaltene Arbeitsplätze 27, prof. Bevölkerung 500.000, profitierende Waldbesitzer: 50.000	Projekt laufend
VitalZunge	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 321: Arbeitsplätze 1/4 (m, ü25), aufgewertete Projekte 1, neue Mitglieder 20, zus. Essen pro Tag 5.000	Projekt laufend
Allgäuer Kinder - gesund und fit	Verbraucher-Sensibilisierung und Verbesserung Image regionaler Produkte	langfristiger Nutzen durch Sensibilisierung	Code 321: Arbeitsplätze 1 (w, ü25, vorhanden), profitierende Bevölkerung 140.000, Anzahl besuchte Schulen 15	Arbeitsplätze 1, BWS, Bevölkerung 150.000, Schulen 12
Rollende Küche	Verbraucher-Sensibilisierung und Verbesserung Image regionaler Produkte	langfristiger Nutzen durch Sensibilisierung	Code 321: Arbeitsplätze 1 (w), profitierende Bevölkerung 500.000, Anzahl besuchte Einrichtungen 60	Arbeitsplätze 2 (w, ü25), Bevölkerung 500.000, Einrichtungen 45 (+ 65 in RV und FN)
Allgäuer Herbstmichwochen	Verbraucher-Sensibilisierung und Verbesserung Image regionaler Produkte	langfristiger Nutzen durch Sensibilisierung	Code 323: Projekte/Milchviehbetriebe 7.000, Bevölkerung: 600.000	Projekte: 7.000
LandZunge Qualitätssicherung	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Steigerung Effizienz beim Betrieb des Netzwerks für regionale Produkte; Unterstützung einer landwirtschaftlichen und naturnahen Nutzung, Schaffung von Solidargemeinschaften zwischen Erzeugern, Verarbeitern, Handel, Gastronomie und Verbrauchern. Verbesserung der Kommunikation zwischen den Partnern der LandZunge.	Code 313: Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 2, anzahl des qualifizierten Personals: 50	Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 2, anzahl des qualifizierten Personals: 50
Milchimagekampagne in Allgäuer Schulen und Kindergärten	Verbraucher-Sensibilisierung und Verbesserung Image regionaler Produkte	langfristiger Nutzen durch Sensibilisierung, Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung, Verbesserung der Lebensqualität, Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und der Wettbewerbsfähigkeit.	Code 321: Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 2, Vernetzung von Schulen und Kindergärten, Sensibilisierung für gesunde Produkte	Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 1, Zahl der Schulen, die an Milchaktionen teilnehmen: 10; Zahl der Schulen und Kindergärten, die sich für das Milch-Memory interessieren: 150
Allgäuer Krämlé - Regionale Produkte für Touristen und Einheimische - Phase I	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 312: Arbeitsplätze 1/2, Wertschöpfung 80.000 Euro p.a., Betriebe Jahr 1 60, Jahr 2: 100	Projekt laufend

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Allgäuer Krämlé investiv - Baustein 1a	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 313: Arbeitsplätze 0,25/1, Betreiber Jahr 1: 40, Jahr 2: 80	Projekt laufend
Allgäuer Krämlé Baustein 1b - Beratung u. Betreuung	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Code 313: Arbeitsplätze 0,25/1, Betreiber Jahr 1: 40, Jahr 2: 80	Projekt laufend
Offensive für Regionale Produktion steigern	regionale Wertschöpfung steigern	Steigerung der Verwendung regionaler Produkte auf Alpen	Code 323: erhaltene/aufgewertete Projekte 1, Neugewinnung von Alpen, erhobene Alpen 35	Projekt laufend
AlpDorf Balderschwang – Machbarkeitsstudie	regionale Wertschöpfung steigern	langfristige Sicherung der flächendeckenden Tal- und Hangbewirtschaftung, Verwertung der Ressourcen des Tals, Steigerung der touristischen Attraktivität	Code 321: , profitt. Bevölkerung: 246 (Einwohner)	Projekt laufend
RegioSchmecker Allgäu Oberaschwaben	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	langfristiger Nutzen durch Image-Arbeit	Code 321: prof. Bevölkerung 200.000 Code 312, 313: eingreichte Produkte 80, durchgeführte Prämierungsveranstaltungen 2	Projekt laufend
Allgäuer Produkte in Tourismusbetrieben - Teil 2; Vertriebssystem für regionale Erzeugnisse	Vernetzung, Wertschöpfung Land- und Forstwirtschaft steigern	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte	Projekt noch nicht beantragt	Projekt noch nicht beantragt
Handlungsfeld B - Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität				
Freiwilligenagentur Oberallgäu	Verbesserung Lebensqualität	Motivation und professionelle Koordination ehrenamtlicher Leistungen	Code 321: Arbeitsplätze 1, vorhanden 1, Bevölkerung 150.000, vermittelte Freiwillige 200, eigene Projekte 15	vermittelte Freiwillige 525, Anzahl Projekte wird nachgemeldet
Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu	Verbesserung Lebensqualität	Motivation und professionelle Koordination ehrenamtlicher Leistungen, Beitrag zum Umgang mit Demographischem Wandel; gemeinsame Entwicklung von gemeindenahen, qualitativ hochwertigen Maßnahmen zur Demenzhilfe in enger Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen für Seniorenangelegenheiten der Kommunen, den Seniorenbeauftragten der Gemeinden und Landkreise, bürgernahen Ehrenamts-Initiativen und den professionellen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl geschaffener Kontaktstellen (ca. 25), Anzahl organisierter Schulungen (ca. 50)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Anzahl geschaffener Kontaktstellen (6) mit weiteren 25 geplanten Kontaktstellen im Gespräch (Stand: Juni 2014)
Energieberatung in der Landwirtschaft	Potenziale im Bereich effiziente Energienutzung stärken	optimierte Energieversorgung	Code 321: Arbeitsplätze 1 (m, ü25), profitierende LW Betriebe 8	Projekt laufend
Studie Energieversorgung Hintersteiner Tal	Potenziale im Bereich effiziente Energienutzung stärken	optimierte Energieversorgung	Code 3321: Bevölkerung 29, profitierende Alpen: 13	Bevölkerung: 29, Alpen: 13
Allgäu-Außern barrierefrei	Verbesserung Lebensqualität	Datenerfassung als Grundlage für weitere Projekte	Projekt in Umsetzung ohne LEADER	Projekt in Umsetzung ohne LEADER
cc.alps - Energieeffizienznetzwerk	Potenziale im Bereich effiziente Energienutzung stärken	optimierte Energieversorgung	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Inklusion - Gemeinsam Wohnen am Alten Bahnhof	Verbesserung Lebensqualität	Erfahrungen aus Pilotprojekt als Beitrag zum Umgang mit demographischen Wandel	Code 321: Arbeitsplätze 1, Bevölkerung 300, Veranstaltungen 50 p.a., Ehrenamts-Stunden 130 p.a.	Projekt laufend

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Bildungsportal Allgäu	Ausbildungschancen verbessern	erleichterter Zugang zu Informationen für lokale Bevölkerung; Ziel ist die trägerunabhängige Bündelung aller beruflichen Weiterbildungsangebote im Allgäu, so dass sich der Bildungsinteressierte allgäuweit informieren kann und die allgäuweite Vernetzung aller Bildungsakteure (Kommunen, schulische Bildungsträger, anerkannte Träger der Erwachsenenbildung, Behörden, Kammern, Verbände, Vereine usw.)	Code 321:: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die von den verbesserten Dienstleistungen profitiert (Zahl der Einwohner): 644.340 Seitenaufrufe pro Jahr: 400.000	Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die von den verbesserten Dienstleistungen profitiert (Zahl der Einwohner): 644.340 Seitenaufrufe pro Jahr: 1.601.329
Bildungsberater Oberallgäu-Kempten	Ausbildungschancen verbessern	erleichterter Zugang zu Informationen für lokale Bevölkerung	Code 321: Arbeitsplätze 1,25, Bevölkerung 210.000, Beratungen 10 p. Woche	Projekt laufend
Grabentreff für Jung und Alt	Verbesserung Lebensqualität	Freizeitangebot für lokale Bevölkerung unter Aktivierung ehrenamtlicher Leistungen	Code 321: Arbeitsplätze 0, profit. Bevölkerung 190 (Einwohner), regelmäßige Nutzung dh. Bevölkerung in %: 20	Projekt laufend
Umgangsformen heute	Ausbildungschancen verbessern	Vorbereitung Jugendlicher auf den Arbeitsmarkt auf ehrenamtlicher Basis und in Kooperation mit verschiedenen Partnern	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Netzwerk Baukultur Allgäu	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Förderung der nachhaltigen Baukultur und Stärkung der regionalen Identität	Code 323: Arbeitsplätze 0,5, zusätzl. Besucher 50+450, Projekte 5.	Projekt laufend
Meine Gemeinde - Heimat für alle. Inklusionsmelder für das Allgäu	Vernetzung, Verbesserung Lebensqualität	Förderung des Gedankens der Inklusion durch Vernetzung, Schulung und Kommunikation	Code 321: Arbeitsplätze 0,3, profit. Bevölkerung 142.000 (Einwohner), neue soziale Knotenpunkte 6, Meldungen im Inklusionsmelder/Woche 1, Teilnehmer an Schulungen 50	Projekt laufend
Aktivraum Blaichach für alle Generationen	Verbesserung Lebensqualität	Freizeitangebot für lokale Bevölkerung unter Aktivierung ehrenamtlicher Leistungen	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Handlungsfeld C - Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus				
Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	Qualitätssteigerung im Tourismus	Steigerung Effizienz bei den Anbietern von UaB, Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste	Code 312: Betriebe 100, Anzahl neue Mitglieder 5	Projekt laufend
Schülerland Allgäu	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Markterschließung für Schülerreisen	Code 313, Arbeitsplätze 7, davon m3, w4, zusätzliche Besucher 2000, neue Übernachtungsplätze 200	Arbeitsplätze 7 (3+4), Besucher 2000, Übernachtungsplätze 184
Oberallgäuer Wandertag 2009	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Pilotprojekt auf dem Weg zur Bewerbung für den Deutschen Wandertag 2013	Projekt ohne LEADER umgesetzt	Projekt ohne LEADER umgesetzt
Wanderregion Allgäu - Phase 1 und 2	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; Nachhaltige Positionierung des Produktes am Markt und dadurch ebenso nachhaltige Sicherung des wichtigen Wirtschaftsfaktors Tourismus im Allgäu. Erschließung neuer Gästegruppen im Marktsegment Naturerlebnis, Wandern. Bildung eines starken Netzwerkes im Thema Wandern zur Absicherung der oben genannten Ergebnisse.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Wegeinvestition	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; Nachhaltige Positionierung des Produktes am Markt und dadurch ebenso nachhaltige Sicherung des wichtigen Wirtschaftsfaktors Tourismus im Allgäu. Erschließung neuer Gästegruppen im Marktsegment Naturerlebnis, Wandern. Bildung eines starken Netzwerkes im Thema Wandern zur Absicherung der oben genannten Ergebnisse. Entwicklung von konkreten Erlebnis-Arealen.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	teilweis bezahlt
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Hörnerdörfen (Fischen, Baldeerschwang)	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oy-Mittelberg	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Missen-Wilhams	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Immenstadt	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Blaiachach	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Altusried	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Bad Hindelang	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Sonthofen	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Reitenberg	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Kaufbeuren	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Burgberg	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oberstdorf	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; das Projekt hat zentrale Bedeutung im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Profilierung der gesamten Tourismusregion Allgäu. Die Phase III ist die konsequente Weiterentwicklung der Konzeptions- und Projektkoordinationsphasen I und II.	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Länge der aufgewerteten Wege 1.100 km	Projekt laufend
Gesundheitsdestination Allgäu	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Profilierung des Allgäus als Gesundheitsdestination; Ziel ist es, das Allgäu zur fixen Größe im deutschen Gesundheitstourismus zu machen und sich als Deutschlands attraktivste alpin geprägte Gesundheitsdestination zu profilieren.	Code 313: Profilierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (1)	Projekt noch nicht abgeschlossen; Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl erhaltener/geschaffener Arbeitsplätze (1), 46 teilnehmende Betriebe und 10 Gesundheitsorte (Stand 06.06.2013)
Gesundheitsregion Allgäu	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Profilierung des Allgäus als Gesundheitsdestination	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Allgäu RadRunde - Phase 1	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; Ziel des Kooperationsprojektes ist die Konzeptionierung und nachfolgende Umsetzung eines das gesamte Allgäu umfassenden Rad-Leitprojektes als Rundkurs mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike und unter Berücksichtigung von bestehenden Radrouten- Achsen	Code 321: Anzahl der erhaltenen/geschaffenen Arbeitsplätze: 1 Besucher: 5000 Länge der aufgewerteten Wege: 660 km Zahl der neuen Bett&Bike Betriebe: 50	Länge der aufgewerteten Wege: 660 km
Radrunde Allgäu - Phase 2	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; Ziel des Kooperationsprojektes ist die Konzeptionierung und nachfolgende Umsetzung eines das gesamte Allgäu umfassenden Rad-Leitprojektes als Rundkurs mit besonderer Eignung für den Zukunftsmarkt E-Bike und unter Berücksichtigung von bestehenden Radrouten- Achsen	Code 321 : Besucher: 5000 Zahl der neuen Bett&Bike Betriebe: 50	teilausbezahlt
Radregion Westallgäu- Bayerischer Bodensee - Oberallgäu - Kempten	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste; Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region für Radtourismus; Förderung des Fremdenverkehrs, Umsetzung von Projekten der Zusammenarbeit, einheitliche Radwebeschilderung in den Landkreisen Oberallgäu und Lindau sowie in der Stadt Kempten zur gemeinsamen Vermarktung der "Radregion".	Code 313: Arbeitsplätze 2 (1m, 1w), aufgewertete Wege 1.700 km,	Arbeitsplätze 2 (2 w), aufgewertete Wege 1745 km
Wasseramselsteig Rettenberg	Qualitätssteigerung im Tourismus	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Code 313: Wege 4 km, Projekte 1, Bevölkerung 4.600, UN 630000	Wege 4 km, Projekte 1
Seelina Kräuterland - Wilde Kräutertouren	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Code 313: Arbeitsplätze 2, aufgewertete Wege 3 km, Projekte 1, Bevölkerung 1.500, Referenten neu 10, Veranstaltungen 20	Projekt laufend
Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark Nagelfluhkette (Phase 1)	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Code 321 und 323: zus. Besucher 10.000, Wege 12 km, Projekte 2	Besucher 8000, aufgewertete Wege 22 km, Projekte 2
Flussraum Iller - Vogelbeobachtung von Oberstdorf bis Lautrach	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung, Pilotprojekt zur Vernetzung von Einzelprojekten; Naturraum Iller als prägendes Landschaftselement mit dessen reichem Vogelvorkommen einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Teilnehmer an Schulungen zum Exkursionsleiter (44), Führungen an den 6 Standorten (2 x pro Monat von April bis Oktober) (Stand: 2013), Länge der aufgewerteten Rad- Wanderwege in km (100), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (6)	Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Teilnehmer an Schulungen zum Exkursionsleiter (44), Führungen an den 6 Standorten (2 x pro Monat von April bis Oktober) (Stand: 2013), Länge der aufgewerteten Rad- Wanderwege in km (100), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (6)
Flussraum Iller - Vogelbeobachtungsturm Lautrach	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung; Naturraum Iller als prägendes Landschaftselement mit dessen reichem Vogelvorkommen einer breiten Öffentlichkeit näher bringen	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Besucher p.a. (1.000)	Profitierende Bevölkerungszahl (388.000), Ø Besucher p.a. (3.600)

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Flussraum Iller - Biberhof	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Freizeitangebot für lokale Bevölkerung unter Aktivierung ehrenamtlicher Leistungen	Code 313: Besucher 1.000, Wege 0,5 km, zus. Erholungsfläche 1,3 ha, Ehrenamtliche Helfer 100, Partnerorganisationen 5	abgeschlossen; Beiblatt M liegt bei LAG nicht vor
Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase 1	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur Vernetzung von Einzelprojekten; Die Lebensqualität im ländlichen Raum soll durch die Schaffung eines wohnnahen Freizeit- und Erholungsangebotes aufgewertet werden. Ergänzend kann dadurch auch die touristische Wertschöpfung in der gesamten Region aufgewertet werden. Das Bewusstsein für die ökologische Bedeutung der Wertach soll gesteigert und dadurch der Erhalt und Schutz des Natur- und Landschaftsraumes nachhaltig gesichert werden	Code 313: Länge der aufgewerten Wege: 150 Projekte: 1 Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte: 20	Länge der aufgewerten Wege: 145 Anzahl der erhaltenen und aufgewerten Projekte: 1 Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte: 19
Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase 2 (vernetzender Teil)	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur Vernetzung von Einzelprojekten; Neben der Bewusstseinsbildung um die Wertigkeit und Bedeutung eines solchen Fließgewässers wird hier ein neues Freizeitangebot geschaffen. Gerade auch im nördlichen Projektbereich wird die Wertschöpfung in den Orten erhöht und das Angebot vergrößert, während im südlichen Projektbereich die ökologische Relevanz der Wertach und der Erhalt und Schutz dieses Natur- und Landschaftsraumes in enger Abstimmung mit den Fachstellen gewährleistet ist.	Code 313: Länge der aufgewerten Wege: 145 Anzahl der erhaltenen und aufgewerten Projekte: 1 Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte: 20	Projekt laufend
Expedition Nagelfluh - Walderlebnis Fischen	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung, Vernetzung Einzelmaßnahmen	Code 313: Besucher 5.000, Wege 5 km, Projekte 1, Bevölkerung 3.050, Wanderungen 2 p. Monat	Projekt laufend
Weitnauer Besinnungspfad	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern, Angebot für heimische Bevölkerung	Verbesserung der Lebensqualität, verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und lokale Bevölkerung	Code 313: Besucher 500, Bevölkerung 5000, Wege 1, Therapeutische Nutzung 3	abgeschlossen; Beiblatt M liegt bei LAG nicht vor
Baumhaushotel Betzigau	Wertschöpfung im Tourismus und in der Landwirtschaft	Verbessertes / neues Angebot für Urlaubsgäste, Sicherung des landwirtschaftlichen Betriebes	Code 312: Arbeitsplätze 0,5, zusätzl. nichtlandwirtschaftl. Bruttowertschöpfung 102.000 €/a, zusätzl. Übernachtungen / Jahr 600	Projekt laufend
Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase II - Badeplatz Grüntensee	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, investiver Bestandteil Gesamprojekt "Wertach erleben"- Vernetzung von Einzelprojekten	Code 313: Länge aufgewertete Wege 145 km, aufgewertete Projekte 1, beteiligte Orte u. Regionen 20	Projekt laufend
Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase II - Erlebnisbrücke Wertachschlucht	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, investiver Bestandteil Gesamprojekt "Wertach erleben"- Vernetzung von Einzelprojekten	Code 313: Länge der aufgewerten Wege: 145 Anzahl der erhaltenen und aufgewerten Projekte: 1 Anzahl der am Netzwerk-Projekt beteiligten Orte: 20	Projekt laufend
Mensch und Land in Balderschwang im Naturpark Nagelfluhkette	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Code 313: Wege 5 km, Projekte 10, Partnerbetriebe 6	Projekt laufend
Flussraum Iller - Illerradweg	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Schaffung und Vernetzung von Erlebnisinfrastruktur zur Attraktivitätssteigerung des Illerraums	Kooperationsprojekt, s. LAG Kneipppland Unterallgäu	Projekt laufend

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewährter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Allgäuer Energiebündel (ÖBIZ)_Teila-Konzeption	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Allgäuer Energiebündel (ÖBIZ)_TeilB-Öffentlichkeitsarbeit	Vernetzung, Wertschöpfung im Tourismus steigern	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste und Freizeitangebot für lokale Bevölkerung	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Carl-Hirnbein-Bahn	Qualitätssteigerung im Tourismus	Lückenschluss für Besucher des Carl-Hirnbeinweges und des Bergbauermuseums Diepolz	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Handlungsfeld D - Inwertsetzung von Natur und Kultur				
Naturerlebniszentrum Allgäu - Erstaustattung	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	professionelle Koordination von Umweltbildungsmaßnahmen	Code 313: Arbeitsplätze 1,3, zus. Besucher 2.500 p.a., Angebote 200 p.a.	Projekt laufend
Naturerlebniszentrum Allgäu - Personal ÖA	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	professionelle Koordination von Umweltbildungsmaßnahmen	Code 313: Arbeitsplätze 1, Besucher 2.500 p.a., zus. Angebote 360 p.a.,	Projekt laufend
Allgäuer Moorallianz - Streueverwertung	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten für das Produkt Streue: Das Projekt zielt darauf ab, die Nutzung der Streuwiesen im Allgäu durch die Sicherung der Streueverwertung zu erhalten und zu fördern.	Code313: Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 1	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 1
Allgäuer Moorallianz - begleitende Öffentlichkeitsarbeit	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	langfristiger Nutzen durch Image-Arbeit: Die hohe Bedeutung der Allgäuer Moore für die angepasste regionale Landnutzung, den Klima- und Hochwasserschutz, den Naturschutz und das Landschaftsbild soll einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden	Code 313: Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 1	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze: 1
Management Naturpark Nagelfluhkette	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	professionelle Koordination von Umweltbildungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Regionalentwicklung	Projekt in Umsetzung ohne LEADER	
Europäische Jakobuswege	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur transnationalen Kooperation und zur Betreuung von Projektgruppen; Das geförderte Projekt ist ein Nachfolgeprojekt des transnational besetzten LEADER+ Projektes zu den europäischen Jakobswegen und baut auf dessen Ergebnissen auf. Ziel ist die Entwicklung von Angeboten für Pilger am internationalen Pilgerweg von Tschechien bis Santiago de Compostela, die vernetzt, verbessert und an europäische Standards angepasst werden.	Code 312: Anzahl der zu schaffenden Arbeitsplätze: 0,25 Code 313: Anzahl zusätzlicher Besucher: 2.000, Länge aufgewertete Wege: 3.000 km, Anzahl aufgewertete Projekte: 3, Zahl der Teilnehmer Qualifizierung: 150, Zahl Klicks Internet: 200	Daten bei Projektträger angefragt
Bayerische Jakobuswege	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Ziel des Projekts ist die Promotion des Pilgers auf dem Jakobusweg in Bayern und die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung am Weg. Dabei steht die verbesserte Orientierung für den Pilger (Beschilderung, Unterkunstmöglichkeiten, etc.) und die Schaffung neuer regionaler Angebote entlang des Weges im Vordergrund. Gleichzeitig sollen Wertschöpfungseffekte in den beteiligten Regionen optimal genutzt werden. Mit den bayerischen Jakobuswegen erfolgt ein wichtiger Lückenschluss in der Ausrichtung der transnationalen Wege in Europa.	Code 313: Zahl neue Arbeitsplätze 0,5 Länge aufgewertete Wege 2.000 km Bevölkerung die profitiert 200 Projekte und Aktionen am Jakobusweg 10	Daten bei Projektträger angefragt

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Erhalt des regionalen Kulturguts, Weiternutzung aller Sorten (wirtschaftlicher Ansatz), Erhalt der biologischen Vielfalt und ökologischen Bedeutung, Erhalt der strukturreichen Kulturlandschaft, Bekämpfung des Feuerbrands, gezielte Weiterentwicklung vorhandener regionaler Potenziale bei der Landbewirtschaftung, Schärfung Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Land- bzw. Forstwirtschaft und dem Natur- und Landschaftsschutz, Schaffung von Grundlagen für eine enge Partnerschaft mit den Landnutzern in der Region. Datenerfassung als Grundlage für weitere Projekte	Code 323: Anzahl erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze: 1, 1 davon weiblich >25 Jahre, Beschäftigungsart: Arbeitsplätze in LW-Betrieben, Anzahl zusätzlicher Besucher: 200, Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 2	Anzahl erhaltene/geschaffene Arbeitsplätze: 1, 1 davon weiblich >25 Jahre, Beschäftigungsart: Arbeitsplätze in LW-Betrieben, Anzahl zusätzlicher Besucher: 1.000, Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 2
Römerstraße zwischen Kempen und Bregenz: Phase 1 - Koordination	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur Vernetzung von Einzelprojekten	Code 323: Arbeitsplätze 0,1, Wege 70km, bet. Gemeinden 6, historische Reilkte ca. 20	Projekt laufend
Revitalisierung des Kreuzthals: Studie	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Datenerfassung und Stiftungsgründung als Grundlage für weitere Projekte	Code 323: Projekte 1, LW Betriebe 32	abgeschlossen; Projektbericht liegt vor, Beiblatt M fehlt
Kulturführerausbildung zur kulturtouristischen Vermarktung	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung, z.T. ehrenamtlich, z.t. Verdienstmöglichkeiten; Mit Kulturführungen zu verschiedenen Themen soll das Angebot für die kulturtouristisch interessierten Besucher der Landesausstellung Bayern-Italien ausgeweitet und damit die Vielfalt und Einzigartigkeit der Kulturregion präsentiert werden. Da die bisherige Anzahl an ausgebildeten Kulturführerinnen nicht ausreicht, soll eine weitere Ausbildung erfolgen.	Code 313: Anzahl der zusätzlichen Besucher: 40 Qualifizierte Personen für Kultur- und Tourismusbereich: 50	Anzahl der zusätzlichen besucher: 40 Qualifizierte Personen für Kultur und Tourismusbereich: 50
Visuelles Gedächtnis Allgäu - Teil 1: Glasplatten	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Sicherung des überregional bedeutsamen Fotoarchivs zur Stärkung regionaler Identität	Code 323: Arbeitsplätze 0,5, Projekte 1, gesicherte Dokumente 20.000	Projekt laufend
Alpwirtschaft im Herzen des Naturparks - das Gunzesrieder Tal erleben und erschmecken	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur Erprobung der Verknüpfung lokaler und regionaler Entwicklungsstrategien	Code 313: Wege 9 km, Projekte 2	Projekt laufend
Wildkräuter im Wandel der Zeit	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Attraktives Angebot für Besucher des Bergbaurmuseums, Sensibilisierung für Thema Wildkräuter; Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum Erhaltung und Verbesserung des ländlichen natürlichen und kulturellen Erbes	Code 321: Beschäftigungsart: Arbeitsplätze außerhalb von LW-Betrieben, Bereich Agrotourismus/ Fremdenverkehr, Anzahl zusätzlicher Besucher: 1.000, Anzahl neugeschaffener Übernachtungsplätze: 100, Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 3	teilausbezahlt
Heimat Oberallgäu - Kinder entdecken den Landkreis	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Datensammlung und Handreichung zur Stärkung regionaler Identität	Code 323: Projekte 7, Schüler 6.000	Projekt laufend
Milchland Allgäu - Begehrter Kuhmagen	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Verbessertes Angebot für Urlaubsgäste, Pilotprojekt zur Vernetzung von Einzelprojekten	Code 323: Arbeitsplätze 5,58, Besucher 3.000	Projekt laufend

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13
Übersicht zur Zielkontrolle von LEADER-Projekten

Projekttitel der Anträge	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle: erreichte Werte (Stand: 30.06.2014)
Alles Streuobst neu entdecken - Wanderausstellung mit fachl. Begleitung	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Information über Vielfalt und Nutzen von Obst aus der Region zum Erhalt alter Sorten; Bewusstseinsbildung für wertige, gesunde Nahrungsmittel, gentechnikfrei im Obst- und Weinland Bay. Bodensee-Westallgäu mit Streuobsterlebnisaroute, Obst- und Blütenstraße	Code 323: Anzahl erhaltene/geschaffene geschaffene Arbeitsplätze: 1 davon weiblich >25 Jahre 1, Anzahl erhaltener/aufgewerteter Projekte: 3, interessierte Bürger aus der Region Allgäu: 10.000	teilausbezahlt
Heimatakademie Allgäu	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Vermittlung von Wissen um die Allgäuer Heimat, Stärkung Heimatpflege	Code 323: Arbeitsplätze 0,5, zusätzl. Besucher 540, profit. Bevölkerung 640.000 (Einwohner), Anzahl Kurse 36	Projekt laufend
Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben!	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Schaffung und Vernetzung von Erlebnisinfrastruktur zur Attraktivitätssteigerung des Illerraums mit sowohl freizeittouristischem Wert als auch umweltpädagogischem Charakter	Code 313: Länge der aufgewerteten Rad- und Wanderwege (ca.140 km), Anzahl der erhaltenen und aufgewerteten Projekte (8)	
Besucherinformation und -lenkung im OA - Respektiere Deine Grenzen	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Einvernehmliches Miteinander von Freizeitnutzung und Schutz der Natur durch Information	Code: 323: Projekte 1, Projektworkshops 5	Projekt laufend
Netzwerk blühendes Allgäu	Vernetzung, Inwertsetzung von Natur und Kultur	Motivation div. Akteure zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen	Projekt zurückgezogen	Projekt zurückgezogen
Handlungsfeld E - Regionalmanagement				
LAG-Management	Regionalmanagement: Koordination aller Aktivitäten, Animation der Akteure in der Region	Nutzen, Aktivitäten und Effekte sind im REK sowie in den jeweiligen Jahresberichten ausführlich dargestellt!	Code 321, Code 431: Anzahl der geförderten Maßnahmen 32	Projekt noch laufend, aktuell 51 Projekte
Ideenwettbewerb Neue Ideen für's Allgäu 2020	Entwicklung neuer Ansätze, Mobilisierung und Dynamisierung der Akteure in der Region	Realisierung und Weiterentwicklung innovativer Ideen und Ansätze im Bereich der Regionalentwicklung im Allgäu	Code 321: Profitierende Bevölkerungszahl (644.340), Anzahl der Wettbewerbsbeiträge (150)	
Tag der Regionen 2008	Eigene Veranstaltung des Regionalmanagements	Schulung und Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema "Regionalmanagement"	Projekt ohne LEADER umgesetzt	Projekt ohne LEADER umgesetzt

Anhang 10: Formblatt "Umsetzung REK nach Handlungsfeldern"

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgest, 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

* Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich aberufenen Fördermitteln. Daran stellt sich nur förderfähige Projektkosten, die nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interreg/anderen Projekten

** Inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten. Bei Interreg/anderen Projekten Näherumsverteil!

*** Anteil Oberallgäu; bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K *	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Förderung lt. Beiblatt K ***
Handlungsfeld A - Wertschöpfungsketten in der Land- und Forstwirtschaft und Vermarktung regionaler Produkte								
1 - Marke Allgäu	125.000,00 €	Marke Allgäu - Phase 1 und 2	0 abgeschl.	SP	L	67.437,14 €	33.860,75 €	16.930,38 €
1 - Marke Allgäu	s.o.	Marke Allgäu - Phase 3 Umsetzung	1 laufend	SP	L	235.872,13 €	118.887,29 €	59.443,64 €
2 - Förderung der Wertschöpfungskette Holz im	37.500,00 €	Allgäuer Edel- und Wertholzbörse	1 laufend	SPV	L	905.640,00 €	137.750,00 €	68.875,00 €
3 - Wald-Info-Plan	100.000,00 €	Wald-Info-Plan	1 laufend	SP	L	97.266,90 €	24.312,50 €	12.156,25 €
4 - VitalZunge	18.750,00 €	VitalZunge	0 abgeschl.	SP	L	54.871,24 €	10.959,00 €	5.479,50 €
5 - Milch und Käse als gesundes Pausenbrot	20.000,00 €	Allgäuer Kinder - gesund und fit	0 abgeschl.	SPV	L	20.913,65 €	10.415,00 €	10.415,00 €
6 - Regionale Produkte bei Viehscheid und Events	30.000,00 €		8= nicht umges.	SP	OF			
7 - Denkmfabrik für Heu und Molke traditionelle regionale Produkte neu in Wert gesetzt	50.000,00 €		8= nicht umges.	SP	OF			
8 - Mit Pferden im Allgäu ... die Freizeit gestalten	260.000,00 €		8 nicht umges.	SP	-			
		Rollende Küche	0 abgeschl.	ZP	LA,	18.705,75 €	9.077,00 €	8.433,50 €
		Allgäuer Herbstmilchwochen	0 abgeschl.	ZP	L	17.669,58 €	8.909,00 €	4.454,50 €
		LandZunge Qualitätssicherung	1 laufend	ZP	L	9.073,75 €	2.684,00 €	1.342,00 €
		Milchmagentkampaigne in Allgäuer Schulen und Kindergärten	0 abgeschl.	ZP	L	7.576,33 €	3.820,00 €	1.910,00 €
		Allgäuer Krämlie - Regionale Produkte für Touristen und Einheimische - Phase I	1 laufend	ZP	L	5.065,75 €	1.082,25 €	541,00 €
		Allgäuer Krämlie investiv - Baustein 1a	1 laufend	ZP	L	163.527,05 €	34.353,97 €	17.176,98 €
		Allgäuer Krämlie Baustein 1b - Beratung u. Betreuung	1 laufend	ZP	L	8.879,01 €	4.476,55 €	2.238,28 €
		Offensive für Regionale Produkte in den Allgäu	1 laufend	ZP	L	16.666,67 €	8.403,33 €	4.201,67 €
		AlpDorf Balderschwang - Machbarkeitsstudie	1 laufend	ZP	L	14.352,00 €	4.186,00 €	2.990,00 €
		RegioSchmecker Allgäu Oberaschwaben	1 laufend	ZP	L	15.906,33 €	6.416,00 €	3.208,00 €
Summe im Handlungsfeld A	641.250,00 €					1.659.423,29 €	419.592,64 €	219.795,70 €
Handlungsfeld B - Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und Lebensqualität								
9 - Interkommunaler	40.000,00 €		0 abgeschl.	SP	A,			

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückges., 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselproj. SPV=Schlüsselproj. Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

* Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abgerufenen Fördermitteln. Darzustellen sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interreg/anderen Projekten Näherunswerte!

** Inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

*** Anteil Oberallgäu, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K *	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Förderung lt. Beiblatt K ***
10 - Jung und Alt im Allgäu - gemeinsam Werte erhalten!	16.666,00 €	Freiwilligenagentur Oberallgäu	0_abgeschl.	SPV	L	152.867,04 €	62.500,00 €	31.249,60 €
10 - Jung und Alt im Allgäu - gemeinsam Werte erhalten!	s.o.	Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu	1_laufend	SPV	L	62.500,00 €	31.512,50 €	15.756,25 €
11 - Energierregion Allgäu und Energieberatung für landwirtschaftliche Betriebe	75.000,00 €	Energieberatung in der Landwirtschaft	1_laufend	SP	L	12.507,00 €	6.330,00 €	3.165,00 €
11 - Energierregion Allgäu und Energieberatung für	810.000,00 €	Energieallianz Oberallgäu und Klimaschutzkonzepte	0_ohne Foerderung	SP	A, eza! und			
11 - Energierregion Allgäu und Energieberatung für	s.o.	Studie Energieversorgung Hintersteiner Tal	0_abgeschl.	SPV	L	12.741,37 €	5.353,00 €	5.353,00 €
12 - Neue Netzwerke für die Gemeinde- und	45.000,00 €			SP				
13 - Allgäu barrierefrei	62.500,00 €	Allgäu-Außern barrierefrei	0_Interreg	SP	A,	60.000,00 €	36.750,00 €	
		cc.alps - Energieeffizienznetzwerk	0_zurueckgezogen nach Antrag	ZP	-	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Inklusion - Gemeinsam Wohnen am Alten Bahnhof	1_laufend	SPV	L	105.768,66 €	45.350,00 €	22.675,00 €
		Bildungsportal Allgäu	0_abgeschl.	ZP	L	59.474,55 €	33.019,75 €	16.509,87 €
		Bildungsberater Oberallgäu - Kempten	1_laufend	ZP	L	181.175,00 €	88.201,00 €	44.100,00 €
		Grabentwurf für Jung und Alt	1_laufend	ZP	L	64.562,73 €	26.623,00 €	12.046,00 €
		Umgangsformen heute		ZP				
		Netzwerk Baukultur Allgäu	1_laufend	ZP	L	68.490,00 €	34.248,00 €	17.124,00 €
		Meine Gemeinde - Heimat für alle.	1_laufend	ZP	L	56.521,00 €	24.350,00 €	12.175,00 €
		Inklusionsmelder für das Allgäu		ZP				
		Aktivraum Bleibach für alle Generationen		ZP	OF			
Summe im Handlungsfeld B	1.049.166,00 €					836.607,36 €	394.237,25 €	180.153,72 €
Handlungsfeld C - Wertschöpfungsketten im Ländlichen Tourismus								
14 - Tourismuskompetenz Allgäu	110.000,00 €		8_nicht umges.	SP	A,			
15 - Allgäu Top-Gastgeber - Vernetzung von Privatvermietern	87.500,00 €		8_nicht umges.	SP	-			
16 - Urlaub auf dem Bauernhof- PLUS Offensive in & out	300.000,00 €	Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	1_laufend	SP	L	36.485,40 €	18.396,00 €	9.198,00 €
17 - Schülerland Allgäu	50.000,00 €	(Schülerland Allgäu	0_abgeschl.	SP	L	123.511,26 €	22.998,00 €	11.499,00 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0-ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgest, 8=nicht umges.
 ** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt
 *** L=Leader, LA=Leader und andere, Amur andere, OF=ohne Förderung
 * Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abgerufenen Fördermitteln. Daranstellt sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interregio/anderen Projekten
 ** Inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten. Bei Interregio/anderen Projekten Näherungswerte!
 *** Anteil Oberallgäu; bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K *	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Förderung lt. Beiblatt K ***
18 Wanderregion Allgäu	180.000,00 €	Oberallgäuer Wandertag 2009	0_ohne Foerderung	SP	OF			0,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 1 und 2	0_abgeschl.	SP	L	88.435,55 €	46.409,50 €	23.204,75 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Weinvestition	1_laufend	SP	L	198.776,50 €	102.378,75 €	51.189,25 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Hörnerdörfer (Fischen, Balderschwang)	1_laufend	SP	L	105.791,00 €	53.340,00 €	26.670,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oy-Mittelberg	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Missen-Wilhams	1_laufend	SP	L	15.827,00 €	7.980,00 €	6.650,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Immenstadt	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Blaichach	0_abgeschl.	SP	L	14.601,30 €	7.362,00 €	6.135,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Altusried	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Bad Hindelang	1_laufend	SP	L	55.216,00 €	27.840,00 €	23.200,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Sonthofen	0_abgeschl.	SP	L	13.155,45 €	6.633,00 €	5.527,50 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Rettenberg	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Kaufbeuren	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Burgberg	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
20 - Gesundheitsregion Allgäu	100.000,00 €	Gesundheitsdestination Allgäu	1_laufend	SP	L	47.838,00 €	24.120,00 €	20.100,00 €
21 - Radregion Allgäu	150.000,00 €	Allgäu RadRunde - Phase 1	0_abgeschl.	SP	L		6.594,75 €	3.297,25 €
21 - Radregion Allgäu	s.o.	RadRunde Allgäu - Phase 2	1_laufend	SP	L	139.604,85 €	62.620,50 €	31.310,25 €
21 - Radregion Allgäu	s.o.	Radregion Westallgäu-Bayerischer Bodensee - Oberallgäu - Kempten	0_abgeschl.	SP	L	290.637,76 €	134.751,00 €	112.292,73 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu bearbr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgez., 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

* Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abgerufenen Fördermitteln, Darstelll sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interregionalen Projekten

** Inq. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

*** Anteil Oberallgäu; bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K *	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Anteil LEADER an Förderung lt. Beiblatt K ***
		Wasseramselsteig Reitenberg	0 abgeschl.	ZP	L	113.276,44 €	47.595,00 €	47.595,00 €
		Seelma Kräuterland - Wilde Kräutertouren	1_laufend	ZP	L	125.560,47 €	52.756,00 €	52.756,00 €
		Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark Nagelfluhkette (Phase 1)	0 abgeschl.	ZP	L	156.137,92 €	78.725,00 €	65.604,17 €
		Flussraum Iller - Vogelbeobachtung von Oberstdorf bis Lautrach	0 abgeschl.	ZP	L	22.983,34 €	11.588,33 €	5.794,17 €
		Flussraum Iller - Vogelbeobachtungsturm Lautrach	0 abgeschl.	ZP	L	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Flussraum Iller - Biberhof	0 abgeschl.	ZP	L	136.049,65 €	54.271,00 €	53.303,00 €
		Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase 1	0 abgeschl.	ZP	L	5.457,07 €	2.751,50 €	2.292,91 €
		Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase 2 (vernetzender Teil)	1_laufend	ZP	L	8.032,27 €	4.049,70 €	3.374,90 €
		Expedition Nagelfluh - Walderlebnis Fischen	1_laufend	ZP	L	105.910,00 €	44.500,00 €	44.500,00 €
		Weitnauer Besinnungspfad	0 abgeschl.	ZP	L	25.690,00 €	10.997,00 €	10.322,00 €
		Baumhaushotel Batzigau	1_laufend	ZP	L	490.721,49 €	103.092,00 €	51.546,00 €
		Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase II - Badeplatz Grüntensee	1_laufend	ZP	L	26.781,17 €	12.943,17 €	10.786,00 €
		Wertach erleben - Fernradweg Wertach Phase II - Erlebnisbrücke Wertachschlucht	1_laufend	ZP	L	19.277,17 €	9.106,17 €	7.588,50 €
		Mensch und Land in Balderschwang im Naturpark Nagelfluhkette	1_laufend	ZP	L	426.140,00 €	178.325,00 €	176.515,00 €
		Flussraum Iller - Illerradweg	1_laufend	ZP	L	76.150,44 €	40.507,50 €	20.253,50 €
		Allgäuer Energiebündel (ÖBIZ)_TeilA-Konzeption	0_ohne Foerderung	ZP	OF	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Allgäuer Energiebündel (ÖBIZ)_TeilB-Öffentlichkeitsarbeit	0_ohne Foerderung	ZP	OF	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe im Handlungsfeld C	977.500,00 €					3.164.768,00 €	1.315.280,01 €	976.029,45 €
Handlungsfeld D - Inwertsetzung von Natur und Kultur								
22 - Naturerlebniszentrum Allgäuer Alpen (NEZ)	656.000,00 €	Naturerlebniszentrum Allgäu - Erstaustattung	1_laufend	SP	L	245.174,00 €	94.219,00 €	94.219,00 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0-ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgest, 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

**** Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich aberufenen Fördermitteln. Darzustellen sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interreg/anderen Projekten Näherungsweise!

***** Inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

***** Anteil Oberallgäu: bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K +	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Anteil LEADER an Förderung lt. Beiblatt K ***
22 - Natureerlebniszentrum Allgäuer Alpen (NEZ)	394.000,00 €	Natureerlebniszentrum Allgäu - Personal ÖA	1_laufend	SP	L	240.595,92 €	139.175,20 €	69.587,20 €
23 - Allgäuer Moorallianz	60.000,00 €	Allgäuer Moorallianz - Streueverwertung	1_laufend	SP	L	68.400,00 €	37.368,90 €	18.684,60 €
23 - Allgäuer Moorallianz	s.o.	Allgäuer Moorallianz - begleitende Öffentlichkeitsarbeit	1_laufend	SP	L	32.000,00 €	16.134,40 €	8.067,20 €
24 - Wald-Holz-Land Allgäu	4.950.000,00 €		0_ohne Förderung	SP	A, div.			
25 Allgäu Ranger	15.000,00 €		8 nicht umges.	SP	-			
26 - Management des Naturparks Nagelfluhkette	100.000,00 €	Management Naturpark Nagelfluhkette	0_Interreg	SP	A, Interreg	300.000,00 €	180.000,00 €	0,00 €
27 - Transnationale Kooperation Europäische Jakobsweg	2.500,00 €	Europäische Jakobsweg	1_laufend	SP	L	1.860,00 €	1.094,00 €	547,19 €
27 - Transnationale Kooperation Europäische Jakobsweg	s.o.	Bayerische Jakobsweg	1_laufend	SP	L	5.666,53 €	3.121,77 €	1.560,89 €
28 - Untertage-Klettersteig	75.000,00 €		8 nicht umges.	SP	-			
29 - Allgäuer Heim- und Textilandwerk wieder entdeckt	60.000,00 €	LandHand	0_abgeschl.	SP	A, Interreg			
30 - Alte Märkte, Alte Traditionen	40.000,00 €		8 nicht umges.	SP	-			
		Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region	1_laufend	ZP	L	73.725,00 €	39.833,33 €	19.916,67 €
		Römerstraße zwischen Kempten und Bregenz: Phase 1 - Koordination	1_laufend	ZP	L	9.758,00 €	4.920,00 €	4.100,00 €
		Revitalisierung des Kreuzthals: Studie	0_abgeschl.	ZP	L	11.195,52 €	4.704,00 €	2.352,00 €
		Kulturführerausbildung zur kulturtouristischen Vermarktung	0_abgeschl.	ZP	OF	0,00 €	0,00 €	0,00 €
		Visuelles Gedächtnis Allgäu - Teil 1: Glasplatten	1_laufend	ZP	L	101.250,00 €	42.542,00 €	42.542,00 €
		Alpwirtschaft im Herzen des Naturparks - das Gunzesrieder Tal erleben und erschmecken	1_laufend	ZP	L	71.388,10 €	27.745,00 €	27.745,00 €
		Wildkräuter im Wandel der Zeit	1_laufend	ZP	L	29.500,00 €	14.337,00 €	7.168,50 €
		Heimat Oberallgäu - Kinder entdecken den Landkreis	1_laufend	ZP	L	45.470,00 €	21.250,00 €	21.250,00 €
		Milchland Allgäu - Begehrter Kuhmagen	1_laufend	ZP	L	89.000,00 €	37.395,00 €	18.697,00 €
		Altes Streuobst neu entdecken - Wanderausstellung mit fachl. Begleitung	1_laufend	ZP	L	14.750,00 €	14.874,00 €	3.718,50 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgest, 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

* Bewilligt bei laufenden Projekten, hochpriorisiert bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abzurufenen Fördermitteln. Darzustellen sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interres/anderen Projekten

** Ind. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

*** Anteil Oberallgäu, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K ⁺	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K ⁺	Anteil LAG an Anteil LEADER an Förderung lt. Beiblatt K ⁺
		Heimatakademie Allgäu	1 laufend	ZP	L	27.036,06 €	14.601,50 €	7.300,75 €
		Flussraum Iller - Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben!	1 laufend	ZP	L	36.000,33 €	18.151,43 €	9.075,71 €
		Besucherinformation und -lenkung im OA - Respektiere Deine Grenzen	1 laufend	ZP	L	248.200,00 €	125.142,10 €	62.571,05 €
Summe im Handlungsfeld D	6.342.500,00 €					1.650.969,47 €	836.608,63 €	419.103,25 €
Handlungsfeld E - Regionalmanagement								
31 - LAG-Management	714.000,00 €	LAG-Management	1 laufend	SP	L	660.000,00 €	250.000,00 €	125.000,00 €
32 - Professionalisierung des Kompetenznetzwerks "Regionalmanagements in Bayern"	3.000,00 €	Kompetenznetzwerks "Regionalmanagements in Bayern"	0 ohne Foerderung	SP	OF			
		Ideenwettbewerb Neue Ideen für's Allgäu 2020	1 laufend	ZP	L	11.900,00 €	6.000,00 €	3.000,00 €
		Tag der Regionen 2008	0 ohne Foerderung	ZP	OF	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe im Handlungsfeld D	717.000,00 €					671.900,00 €	256.000,00 €	128.000,00 €
Summe gesamt	9.727.416,00 €					7.983.668,11 €	3.221.718,53 €	1.923.082,12 €

Querschnitts-Handlungsfeld Q - Netzwerk Regionalentwicklung Allgäu								
1 - Marke Allgäu	125.000,00 €	Marke Allgäu - Phase 1 und 2	0 abgeschl.	SP	L	67.437,14 €	33.860,75 €	16.930,38 €
1 - Marke Allgäu	s.o.	Marke Allgäu - Phase 3 Umsetzung	1 laufend	SP	L	235.872,13 €	118.887,29 €	59.443,64 €
2 - Förderung der Wertschöpfungskette Holz im	37.500,00 €	Allgäuer Edel- und Wertholzboerse	1 laufend	SP	L	905.640,00 €	137.750,00 €	68.875,00 €
3 - Wald-Info-Plan		Wald-Info-Plan	1 laufend	SP	L	97.266,90 €	24.312,50 €	12.156,25 €
4 - VitalZunge	18.750,00 €	VitalZunge	0 abgeschl.	SP	L	17.669,58 €	8.909,00 €	4.454,50 €
		Allgäuer Herbstmichwochen	0 abgeschl.	ZP	L	7.576,33 €	3.820,00 €	1.910,00 €
		Milchmägdekampagne in Allgäuer Schulen und Kindergärten	0 abgeschl.	ZP	L			
		Allgäuer Krämlé - Regionale Produkte für Touristen und Einheimische - Phase I	1 laufend	ZP	L	5.065,75 €	1.082,25 €	541,00 €
		Allgäuer Krämlé investiv - Baustein 1a	1 laufend	ZP	L	163.527,05 €	34.353,97 €	17.176,98 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantr., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgez., 8=nicht umges.
 ** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt
 *** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung
 * Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abgerufenen Fördermitteln. Daran stellt sich nur für der fähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interregionalen Projekten
 ** Inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten, Bei Interregionalen Projekten Näherungsweise!
 *** Anteil Oberallgäu, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K +	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K **	Anteil LAG an Förderung lt. Beiblatt K ***
		Allgäuer Krämlie Baustein 1b - Beratung u. Betreuung	1_laufend	ZP	L	8.879,01 €	4.476,55 €	2.238,28 €
		RegioSchmecker	1_laufend	ZP	L	15.906,33 €	6.416,00 €	3.208,00 €
11 - Energierregion Allgäu und Energieberatung für landwirtschaftliche Betriebe		Energieberatung in der Landwirtschaft	1_laufend	SP	L	12.507,00 €	6.330,00 €	3.165,00 €
13 - Allgäu barrierefrei	62.500,00 €	barrierefrei Allgäu-Außerfern	0_ Interreg	SP	A,			
		Bildungsportal Allgäu	0_abgeschl.	ZP	L	59.474,55 €	33.019,75 €	16.509,87 €
		Kontaktstellen Demenz-Hilfe Allgäu	1_laufend	ZP	L	62.500,00 €	31.512,50 €	15.756,25 €
		cc.alps - Energieeffizienznetzwerk	0_zurueckgezogen nach Antrag	ZP		0,00 €	0,00 €	0,00 €
15 - Allgäu Top-Gastgeber - Vernetzung von Privatvermietern	87.500,00 €		8_nicht umges.	SP	-			
16 - Urlaub auf dem Bauernhof- PLUS Offensive in & out		Qualitätsmanagement auf Urlaubsbauernhöfen	1_laufend	SP	L	36.485,40 €	18.396,00 €	9.198,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	100.000,00 €	Wanderregion Allgäu - Phase 1 und 2	0_abgeschl.	SP	L	88.435,55 €	46.409,50 €	23.204,75 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	198.776,50 €	102.378,75 €	51.189,25 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	105.791,00 €	53.340,00 €	26.670,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	15.827,00 €	7.980,00 €	6.650,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	0_abgeschl.	SP	L	14.601,30 €	7.362,00 €	6.135,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	30.226,00 €	15.240,00 €	12.700,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	1_laufend	SP	L	55.216,00 €	27.840,00 €	23.200,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3	0_abgeschl.	SP	L	13.155,45 €	6.633,00 €	5.527,50 €

LEADER-Qualitätsmanagement 2007-13

Übersicht zur Umsetzung des REK

* 0=abgeschl./0=ohne Förderung, 1=laufend, 2=beantragt, 3=zu beantw., 4=EG, 5=in Vorb., 6=wartet, 7=zurückgest, 8=nicht umges.

** SP = Schlüsselprojekt, SPV=Schlüsselprojekt Variante, ZP = Zusätzliches Projekt

*** L=Leader, LA=Leader und andere, A=nur andere, OF=ohne Förderung

* Bewilligt bei laufenden Projekten, hochgerechnet bei abgeschlossenen Projekten aus tatsächlich abgerufenen Fördermitteln. Darzustellen sind nur förderfähige Projektkosten, da nicht förderfähige Projektkosten nicht bekannt sind! Bei Interres/anderen Projekten

** inkl. Landesmittel, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten. Bei Interres/anderen Projekten Näherunswerte!

*** Anteil Oberallgäu, bewilligt bei laufenden Projekten, in Anspruch genommen bei abgeschlossenen Projekten

Projekt im REK	Anteil LAG an geplanten Projektkosten laut REK	Projekttitel der Anträge	Status LEADER *	Einordnung REK **	Förderung/Finanzierung über ***	Anteil LAG an Projektkosten gesamt lt. Beiblatt K ⁺	Anteil LAG an Förderbetrag gesamt lt. Beiblatt K ^{**}	Anteil LAG an Anteil LEADER an Förderung lt. Beiblatt K ^{***}
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Rettenberg	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Kaufbeuren	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Burgberg	1_laufend	SP	L	13.804,00 €	6.960,00 €	5.800,00 €
18 Wanderregion Allgäu + 19 Premiumwandern Oberallgäu	s.o.	Wanderregion Allgäu - Phase 3 Ortsinfrastruktur - Oberstdorf	1_laufend	SP	L	47.838,00 €	24.120,00 €	20.100,00 €
20 - Gesundheitsregion Allgäu	100.000,00 €	Gesundheitsdestination Allgäu	1_laufend	SP	L	151.550,51 €	76.049,15 €	38.024,58 €
21 - Radregion Allgäu	150.000,00 €	Allgäu RadRunde - Phase 1	0 abgeschl.	SP	L	13.080,00 €	6.594,75 €	3.297,25 €
21 - Radregion Allgäu	s.o.	Radrunde Allgäu - Phase 2	1_laufend	SP	L	139.604,85 €	62.620,50 €	31.310,25 €
21 - Radregion Allgäu	s.o.	Einheitliche Radwegebeschilderung	0 abgeschl.	SP	L	290.637,76 €	134.751,00 €	112.292,73 €
23 - Allgäuer Moorallianz	60.000,00 €	Allgäuer Moorallianz - Streuverwertung	1_laufend	SP	L	68.400,00 €	37.368,90 €	18.684,60 €
23 - Allgäuer Moorallianz	s.o.	Allgäuer Moorallianz - Öffentlichkeitsarbeit	1_laufend	SP	L	32.000,00 €	16.134,40 €	8.067,20 €
		Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region	1_laufend	ZP	L	73.725,00 €	39.833,33 €	19.916,67 €
		Streuobst-Folgeprojekt Wanderausstellung	1_laufend	ZP	L	14.750,00 €	14.874,00 €	3.718,50 €
		Allgäuer Heimatacademie	1_laufend	ZP	L	27.036,06 €	14.601,50 €	7.300,75 €
		Ideenwettbewerb 2020	1_laufend	ZP	L	11.900,00 €	6.000,00 €	3.000,00 €
Summe im Handlungsfeld Q	741.250,00 €					3.190.222,16 €	1.214.617,34 €	695.352,17 €

Anhang 11: Sonderausgabe Rundbrief 18 zur Zwischenevaluierung



Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.
Rundbrief Nr. 18 vom Dezember 2010 - Sonderausgabe

Editorial

Leader 2007-13, das EU-Förderprogramm zur ländlichen Entwicklung, geht in die Halbzeit. Im Fußball bedeutet Halbzeit zum Einen, dass ein Zwischenergebnis vorliegt. Zum Anderen ist es die Zeit - falls nötig - Kurskorrekturen vorzunehmen.

In dieser Sonderausgabe des Rundbriefs wirft die Lokale Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu (LAG) einen Blick zurück auf die vergangenen Jahre – und wagt gleichzeitig einen Ausblick in die Zukunft.

Wie im Fußball geht auch bei uns in der zweiten Halbzeit das Spiel weiter. Wir wollen die verbleibende Zeit nutzen, interessante Projekte mit umzusetzen. Die Tür für neue Ideen steht weit offen!

Bgm. Heribert Kammel

Inhalt

Halbzeit!	2
Evaluierung und wo es schwierig ist, die eigene Arbeit darzustellen.....	2
2007-10: Was bisher war.....	3
Meilensteine	3
Projekte.....	3
Verwirklichung des LEADER-Ansatzes... 4	
Ziele von LEADER	4
Ziele der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu	4
Zielerreichung.....	4
Die LAG im Fokus.....	5
...innerhalb der Region.....	5
... außerhalb der Region.....	5
Wie geht es weiter?.....	6
Fördermittel 2007-13	6
LEADER 2014-20?.....	6

Halbzeit!

Nach drei Jahren ziehen wir Bilanz und stellen die Frage: Läuft in der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu alles nach Plan und kommen wir unseren Zielen näher?

Wir denken: Es tut sich was! Trotz gestiegener Qualitätsanforderungen an LEADER-Projekte und leerer öffentlicher Kassen haben wir eine Vielzahl an Projekten die gerade umgesetzt werden, bereits bewilligt sind, kurz vor der Antragsstellung stehen oder mit viel Engagement entwickelt werden.

Wir denken aber auch: Es geht noch was! Es ist Halbzeit und so bleibt bis zum Schlusspiff noch Zeit, Vieles zu bewegen. Den Anfang machen wir gleich im kommenden Frühjahr mit zwei Sitzungen des Entscheidungsgremiums. Eine davon findet erstmals gemeinsam mit den Gremien der anderen Allgäuer LAGs statt – das Ziel einer intensiven Zusammenarbeit auf Allgäuebene rückt damit ein großes Stück näher.

Wie es mit den anderen Zielen aussieht erfahren Sie in diesem Rundbrief und ausführlich in einer detaillierten Halbeitevaluierung, die wir Anfang 2011 veröffentlichten werden.

Evaluierung und wo es schwierig ist, die eigene Arbeit darzustellen

Die Arbeit des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. wurde in der Vergangenheit zwei Mal extern evaluiert: 2005 durch die FH Triesdorf sowie 2006/07 in einer Diplomarbeit der Universität München. Beide Male erreichten wir gute Ergebnisse und erhielten wertvolle Hinweise für die weiteren Aktivitäten.

Diesmal haben wir uns für eine Selbstevaluierung entschieden. Darauf hatten wir bereits vor zwei Jahren einen Praktikanten angesetzt, der nach ausgiebiger Literatur-

recherche spannende Indikatoren vorschlagen hat.

Die programmseitigen Evaluierungen von LEADER sind aus praktischen Gründen und wegen der Notwendigkeit der (z.T. europaweiten) Vergleichbarkeit meist quantitativ ausgerichtet, d.h. Zahlen stehen im Vordergrund: „Wie viele Projekte?“, „Wie viele Fördergelder?“, „Wie viele Arbeitsplätze“ usw. Doch solche Zahlen zeigen nur einen Teil der Ergebnisse unserer Arbeit.

Tangible Effekte (greifbar, monetär quantifizierbar)	Intangible Effekte (meist nur qualitativ zu beschreiben)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Direkte wirtschaftliche Effekte (z. B. Eintrittsgelder von Besuchern) ▪ Indirekte wirtschaftliche Effekte (z. B. Vorleistungen von Handwerkern) ▪ Induzierte wirtschaftliche Effekte (der Handwerker gibt das Geld aus) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktureffekte ▪ Infrastruktureffekte ▪ Imageeffekte ▪ Kompetenzeffekte ▪ Kooperationseffekte

Eigene Darstellung, verändert nach Meyer, Wolfering, Job (2006)

Abbildung 1: Tangible und intangible Effekte in der Evaluierung

In der Wissenschaft werden diese messbaren Ergebnisse „tangible Effekte“ genannt. Solche direkten Effekte sind einfach zu erheben, schwieriger wird es bei den so genannten indirekten oder induzierten Effekten (siehe Abbildung 1).

Aus unserer Sicht hat LEADER aber sehr viele Stärken im Bereich dieser „intangiblen Effekten“, wie z.B. verbesserte Kooperation oder ein verbessertes Image der Region. Solche Effekte sind sehr schwer zu messen. Deshalb fallen sie aus Gründen der Handhabbarkeit bei Evaluierungen oft unter den Tisch – leider!

Wir wollen aber auch solche Effekte in unsere Evaluierung einbeziehen. Wichtig war und ist uns ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem Aufwand für die Evaluierung und der Aussagekraft der Ergebnisse.

2007-10: Was bisher war

Meilensteine

- April 2007:** Gebietserweiterung von 15 auf 27 Gemeinden
- September 2007:** nach einem Jahr intensiver Arbeit kann das Regionale Entwicklungskonzept (REK) 2007-13 als Wettbewerbsbeitrag beim Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten eingereicht werden.
- Dezember 2007:** Die LAG Regionalentwicklung Oberallgäu besteht das Auswahlverfahren in der ersten Runde und wird wieder LEADER-Gebiet.
- Januar 2008:** Auf der Mitgliederversammlung werden die Vorsitzenden im Amt bestätigt und die Mitglieder des Entscheidungsgremiums neu gewählt.
- August 2008:** Mit dem LAG-Management ist das erste Projekt der Förderperiode bewilligt und startet.
- März 2009:** Der Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. feiert im Rahmen der Mitgliederversammlung sein 5-jähriges Bestehen.

Projekte

25 Projekte konnten bisher angestoßen werden (Stand: Dezember 2010). Das bedeutet ein Gesamtvolumen von 3,1 Millionen Euro, die in der Region investiert werden, sowie etwa 1,3 Million Euro an Fördermitteln, die allein ins Oberallgäu fließen. Weil diese Fördermittel aber nur teilweise auf das Kontingent der LAG angerechnet werden, sind noch reichlich Mittel für Projekte verfügbar.

Ob Freiwilligenagentur, Streuobstkartierung, Wanderregion oder Marke Allgäu: Allen Projekten gemeinsam ist der Anteil an einer vernetzten, integrierten Regionalentwicklung. Als „integriert“ werden Maßnahmen oder Projekte bezeichnet, die sich nicht nur einem Bereich wie Wirtschaft, Tourismus, Kultur oder Soziales zuordnen lassen. Vielmehr wird Wert auf Verbindungen und große Schnittmengen gelegt. Nur so kann sich eine Region gesund und ganzheitlich entwickeln.

Während der laufenden Förderphase wurden im Oberallgäu so beispielsweise die Allgäuer Herbstmilchwochen umgesetzt, die 2010 zum zweiten Mal stattfanden. Der Bedeutung der Milch für das Allgäu wird in verschiedenen Einzelaktionen von Radtouren und Bayerns größtem Käsebuffet bis zu Kochkursen und dem „Schuljoghurt“ nachgegangen. Landwirtschaftliche Wertschöpfung, Tourismus, Gastronomie und Alpwirtschaft sind hier zusammengeführt.

Auch das Projekt „Rollende Küche“ in Kooperation mit der LAG Westallgäu Bayerischer Bodensee und der PLENUM Region Ravensburg setzt auf Synergieeffekte. Im Stammgebiet der „LandZunge“ tourt die mobile Küche zu Kindergärten und Schulen. Vor Ort kochen dann 20 Kinder ein Menü aus frischen regionalen Zutaten. Das gemeinsame Werken thematisiert spielerisch gesunde Ernährung und sensibilisiert für die Herkunft von Lebensmitteln.

Übersicht über die bewilligten Projekte der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu (Einzel- und Kooperationsprojekte(*), Stand 12/2010)

- 1 LAG-Management
- 2 Energieberatung in der Landwirtschaft*
- 3 Rollende Küche*
- 4 Allgäuer Kinder - gesund und fit
- 5 Allgäuer Herbstmilchwochen*
- 6 Erfassung, Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten für die Region*
- 7 Allgäuer Moorallianz – Streueverwertung*
- 8 Allgäuer Moorallianz – Öffentlichkeitsarbeit*
- 9 WaldInfoPlan*
- 10 Einheitliche Radwegebeschilderung*
- 11 Wasseramselsteig Rettenberg
- 12 Freiwilligenagentur Oberallgäu
- 13 Revitalisierung des Kreuzthals: Studie
- 14 Marke Allgäu*
- 15 Wanderregion Allgäu*
- 16 Studie Energieversorgung Hintersteiner Tal
- 17 Qualifizierung Kulturführer*
- 18 Schülerland Allgäu
- 19 Allgäuer Energiebündel - Konzeption
- 20 Allgäuer Energiebündel - Öffentlichkeitsarbeit
- 21 Jakobuswege / Transnationales Projekt*
- 22 Jakobuswege in Bayern*
- 23 Kräuter im Allgäuer Seenland
- 24 Berg-Erlebnis-Tour*
- 25 Qualitätssicherung in der LandZunge*

Verwirklichung des LEADER-Ansatzes

Ziele von LEADER

Der Leader-Ansatz und die Arbeit der LAGs stellen entscheidende Weichen für die Entwicklung von Regionen. 2.200 LAGs in Europa sollen durch ihre Arbeit Beteiligungsformen für engagierte Bürger ermöglichen und erleichtern.

Die LAG fungiert dabei als thematisch flexible Agentur: sie unterstützt die Projektumsetzungen durch Beratung und Koordination und prüft Fördermöglichkeiten.

Um den Ansprüchen des LEADER-Programms gerecht zu werden, gibt es für die Projektförderung Kriterien: Die Aktivitäten müssen dazu beitragen, die in den Regionalen Entwicklungskonzepten (REK) formulierten Ziele zu erreichen. Innovativ müssen die Projektideen sein und ihr Prinzip auf andere Regionen übertragbar. Ein wirtschaftlicher Nutzen für die Region ist ebenso Bedingung wie der Aspekt der Nachhaltigkeit. Die Vernetzung von privaten Akteuren, Partnern aus Wirtschaft und Vertretern der Politik ist der zentrale Angelpunkt.

Ziele der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

Die Aktivitäten der LAG orientieren sich am Leitbild der aktuellen Förderphase „Werte schöpfen – miteinander für die Zukunft unserer Region“. Dahinter stehen zwei übergeordnete Ziele:

- Kooperation und Vernetzung von Akteuren aus der gesamten Region stärken.
- Wertschöpfungsketten schließen und wertschöpfungsorientiert wirtschaften.

Für die einzelnen Themenbereiche im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) wurden weitere Ziele formuliert. Dazu gehören die Verbesserung der Lebensqua-

lität, Sicherung der Nahversorgung, Erhöhung des Absatzes regionaler Qualitätsprodukte, Schaffung alternativer oder zusätzlicher Einkommensquellen für Landwirte, Qualitätsverbesserung im Tourismus, Schutz und Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft und deren nachhaltige Inwertsetzung sowie Stärkung der regionalen Identität.

Zielerreichung

Überprüft man die bisherige Arbeit der LAG Regionalentwicklung Oberallgäu anhand der oben genannten Ziele und Kriterien, stellt man fest, dass unsere Arbeit ihnen in weiten Teilen entspricht. Einige ausgewählte Aspekte mögen dies verdeutlichen:

1. Umsetzung Hauptprojekte

In das REK wurden einige Projekte aufgenommen, die zur Erreichung der formulierten Ziele beitragen. Von diesen 32 Hauptprojekten, befinden sich bereits über die Hälfte in der Umsetzung oder wurden bereits verwirklicht (z.T. mit kleineren Änderungen gegenüber dem REK, über andere Programme gefördert oder ohne Förderung realisiert). Einige haben bereits das Entscheidungsgremium erfolgreich durchlaufen und warten auf Beantragung. Berücksichtigt man zudem, dass einige Projekte wohl gezielt wegfallen werden (z.B. wird „Premiumwandern im Oberallgäu“ in der „Wanderregion Allgäu“ aufgehen), liegen wir mit der Realisierung gut im Plan.

2. Neue Projekte

Eine ganze Reihe von Projekten ist zu den im REK beschriebenen neu hinzugekommen. Das positive Votum des Entscheidungsgremiums bekamen Sie, weil ihre Realisierung zu den im REK formulierten Zielen beiträgt. Die gerade frisch bewilligte Berg-Erlebnis-Tour im Naturpark Nagelfluhkette ist ein gutes Beispiel dafür.

3. Projektideen

Seit 2008 erreichten die LAG rund 120 Erstanfragen für neue Projekte. Die eingegangenen Ideen sind von unterschiedlichster Qualität und Umfang. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt: Manche potenziellen Projekte werden von den Ideengebern nicht weiter verfolgt. Andere Ideen brauchen etwas Zeit zum Reifen, werden nach und nach konkreter und kommen schließlich zur Umsetzung. Insbesondere fördererfahrene Projektträger setzen ihre Projekte dagegen oft sehr schnell um.

4. Kooperation, Kommunikation und Stärkung endogener Potenziale

Sowohl durch diverse gemeinsame Projekte (Marke Allgäu, Wanderregion Allgäu, Wald-Info-Plan, Allgäuer Moorallianz) als auch durch eine enge Abstimmung auf der Arbeitsebene mit den anderen Allgäuer LAG-Managements und dem Regionalmanagement der Allgäu Initiative leistet die LAG einen Beitrag zum stärkeren Zusammenhalt innerhalb des Allgäus.

Vernetzung wird auch durch die Betreuung verschiedener Projektgruppen geschaffen, etwa zu Themen wie Jakobuswege, Römer oder Flussraum Iller. In solchen Projektgruppen gelingt es, die Akteure in der Region zu aktivieren und zu motivieren.

Mit Angeboten wie der 2009 und 2010 durchgeführten „Exkursion Regionalentwicklung“ zum Tag der Regionen schaffen wir eine Plattform für den Austausch zwischen Akteuren. Gleichzeitig motiviert sie die Teilnehmer zu eigenen Aktivitäten in Ihren Gemeinden und die Entwicklung neuer Projekte.

Die LAG im Fokus...

...innerhalb der Region

Seit Beginn der aktuellen Förderphase dokumentieren und beobachten wir das Interesse an den Aktivitäten der LAG. Die

Auswertung der Pressedokumentation seit 2008 zeigt, dass zwar die Anzahl der Artikel (Allgäuer Zeitung, Allgäuer Anzeigblatt und Kreisbote) im Jahr 2010 zurückgegangen ist, in den erschienenen Artikeln die LAG, das Förderprogramm LEADER und der Projektname aber häufiger genannt wurden als in den Vorjahren. Deutlich zugenommen haben außerdem die erfassten Berichte in Radio (RSA) und Fernsehen (TV Allgäu, ZDF).

Als Informationsmedium über aktuelle Aktivitäten und Entwicklungen der LAG dient neben dem zweimonatig erscheinenden Rundbrief die Internetseite. Dort werden auch Informationen zu allen LEADER-Projekten bereit gestellt. Die Auswertung der Besucherzahlen zeigt ein deutlich gestiegenes Interesse an der Arbeit der LAG seit Freischaltung der Seite (Anstieg von 350 Besucher/Monat (2008) auf 600 Besucher/Monat (2010), weniger Besucher, die nur eine Seite betrachten und ein steigender Anteil neuer Besucher).

Im Jahr 2008 wurde die Broschüre „Miteinander für die Zukunft unserer Region“ herausgegeben, in der alle Projekte aus der Förderphase LEADER+ präsentiert werden. Die 1. Auflage (1.500 Stück) erfuhr eine so große Nachfrage, dass nur wenige Monate später eine 2. Auflage (3.000 Stück) gedruckt wurde. Davon ist inzwischen wiederum ein Großteil vergriffen. Die Broschüre wird sowohl von Allgäuern als auch von anderen LAGs oder Universitäten (als BestPractice-Beispiel) nachgefragt und macht das Oberallgäu und die LAG damit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt.

... außerhalb der Region

Die Arbeit der LAG wird somit auch außerhalb des Allgäus wahrgenommen. Besonders in den Jahren 2009 und 2010 wurde in überregionalen Veröffentlichungen (landinform der Deutschen Vernetzungsstelle, Merian Allgäu, TOP Schwaben, EU Rural Review, Katalog „Ur-

laub auf dem Bauernhof“, u.a.) mehrfach über die Regionalentwicklung Oberallgäu und Oberallgäuer LEADER-Projekte berichtet.

Jedes Jahr kommen dadurch mehrere Gruppen aus der ganzen Welt zu Besuch, zuletzt Gäste aus China, Südkorea und der Schweiz. Allen gemein ist: sie interessieren sich nicht nur für die Projekte, sondern vor allem auch dafür „wie Regionalentwicklung im Oberallgäu funktioniert“.

Dies wird regelmäßig auch bei Vorträgen außerhalb der Region präsentiert, z.B. in Frankreich, Russland oder Afrika. Solche Auslandstermine übernimmt die Geschäftsführung i.d.R. auf freiberuflicher oder ehrenamtlicher Basis.

Wie geht es weiter?

Fördermittel 2007-13

Die Fördergelder setzten sich je nach Projekttyp aus EU-Mitteln und Bayerischen Landesmitteln zusammen. Außerdem werden Kooperations- und Einzelprojekte auf verschiedene Kontingente angerechnet, so dass nur letztere das jeweilige LAG-Budget belasten. Viele Projekte in der Region sind Kooperationsprojekte mit den anderen Allgäuer LAGs, die das Bayernweite Kooperationsbudget belasten. Somit enthält das Kontingent unserer LAG noch reichlich Mittel für Projekte im Oberallgäu.

Die Bayernweit 58 LAGs haben in den letzten drei Jahren mit sehr unterschiedlichem Erfolg agiert. Einige LAGs sind bisher nicht oder kaum aktiv und nutzen die vorhandenen Fördergelder somit nicht im vollen Maße. Das bedeutet nach Ansicht des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dass derzeit genügend EU-Finanzmittel für aktive Leader-Aktionsgruppen vorhanden sind, um nachhaltige Projekte der Regionalentwicklung zu unterstützen. Offizielle Aussagen des Ministeriums hierzu gibt es bei Redaktionsschluss jedoch noch nicht.

LEADER 2014-20?

An den verschiedensten Stellen setzen sich Akteure bereits jetzt für eine Weiterführung von LEADER auch über den Förderzeitraum 2007-13 hinaus ein.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader-Aktionsgruppen (BAG-LAG) hat eine Stellungnahme erarbeitet und an die zuständigen Stellen in Brüssel weitergeleitet.

Auch auf sektoraler Ebene wird der übergreifende Ansatz oft geschätzt: So wird z.B. im aktuellen Tourismuspolitischen Konzept der Bayerischen Staatsregierung die besondere Bedeutung von Förderprogrammen der EU für den bayerischen Tourismus hervorgehoben. Innerhalb des ELER wird dem Tourismus für die Diversifizierung wirtschaftlicher Aktivitäten eine zentrale Bedeutung beigemessen und der bayerische Ansatz und das Förderspektrum von LEADER als bewährt beurteilt, so dass sich die Bayerische Staatsregierung auch in Zukunft dafür einsetzen wird, dass „insbesondere für den Tourismus im ländlichen und strukturschwachen Raum EU-Fördermittel zur Verfügung stehen“ (Tourismuspolitisches Konzept der Bayerischen Staatsregierung vom Oktober 2010, S. 21).

Eine erste Aussage aus Brüssel über die Möglichkeit, dass es auch 2014-20 wieder ein LEADER-Programm geben könnte, erreichte die Region im September 2010 anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung der Allgäuer Moorallianz. Europaabgeordneter Markus Ferber ging in seinem Redebeitrag davon aus, dass wieder Mittel für eine Art LEADER zur Verfügung stehen werden. Auch wenn es sich nicht um ein offizielles Statement handelt und MdEP Ferber betonte, dass man erst einmal wissen müsse wie viel verteilt werden könne bevor man mit dem Verteilen anfangen, ist die Aussage doch zumindest als positives Signal zu werten.